

LION



Lions Clubs International

www.lions.de

November 2014



Bannerübergabe in Birmingham

Nächstes Europa-Forum in Augsburg

Brasilien-Projektpatin Jana Ina Zarrella

„Das Zentrum funktioniert
bereits fantastisch!“

Geburt eines Stiftungslöwen in Selb

Governor Jörg Naumann
zu Besuch im Porzellanikon

Energiewende, serienmäßig.

Effizienz, inspiriert von der Formel 1: Innovatives Hybridwissen macht den E 300 BlueTEC HYBRID zum Verbrauchschampion. Mit einem minimalen kombinierten CO₂-Ausstoß von 99 g überzeugt er auf jedem Kilometer. www.mercedes-benz.de/effizienz



Vorbild für Effizienz.



Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

E 300 BlueTEC HYBRID Limousine: Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 4,1-3,9/4,1-3,8/4,1-3,8 l/100 km;
CO₂-Emissionen kombiniert: 109-99 g/km.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Ulrich Stoltenberg – Chefredakteur LION

MITHELFEN BEIM SPENDEN- MARATHON



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Leos, liebe Lions,

je nachdem, wie schnell die Post in Ihrer Stadt ist, haben Sie diese Ausgabe des LION in der Hand, wenn der RTL-Spendenmarathon mit lionistischer Beteiligung kurz bevor steht. Auf Seite 5 steht der Spendenstand zum Redaktionsschluss, acht Tage vor Spendenschluss. Im Internet unter lions-hilfswerk.de/sambia haben Sie jeweils den aktuellen Stand für unser aktuelles Sambia-Projekt.

Die Titelgeschichte über das Europa Forum in Birmingham zeigt in einem Bericht von PDG Hermann Heinemann (S. 36) wie andere Nationen mit großem Interesse auf unsere Activity schauen. Außerdem schildert Projektpatin Jana Ina Zarrella (S. 16) ihre Eindrücke aus Brasilien.

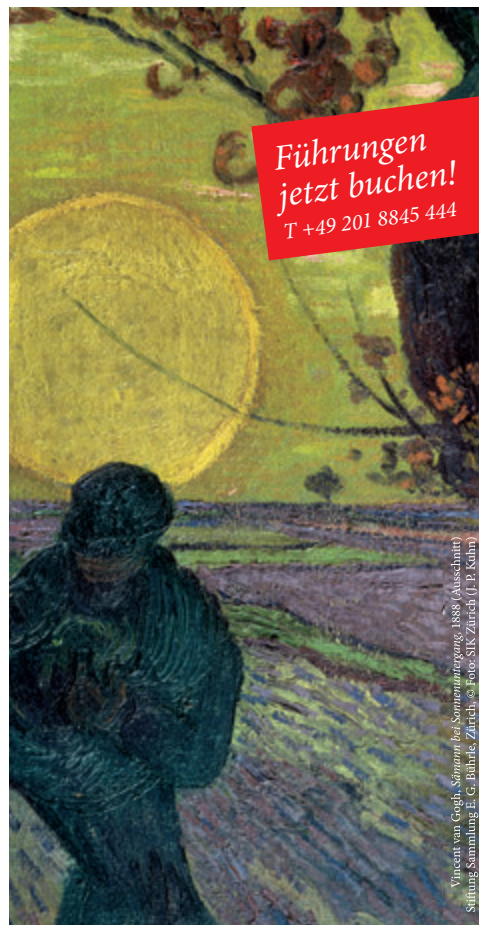
Ich bin kein Prophet, liebe Lions, und kann deshalb nicht sagen, wie der Spendenstand für Sambia zum Erscheinungstag des LION sein wird. Ich kann Sie nur bitten zu spenden, damit 500.000 Euro zusammenkommen, aus denen durch Verdreifachung durch Ministerium und die RTL-Stiftung selbst 1,5 Millionen Euro werden, die als Lions-Spende in das Projekt mit Patin Motsi Mabuse gehen. Damit schenken Sie Augenlicht, bitte helfen Sie mit!

Das Europa Forum, (S. 32) bringt wichtige Fakten für uns deutsche Lions mit sich: Zum einen wird Deutschland zu einer eigenständigen Area im Steering Committee, zum anderen wirft das Europa Forum Augsburg 2015 seine Vorboten voraus, und zum Dritten wurde PCC Helmut Marhauer als Kandidat zum Internationalen Direktor von PIP Eberhard J. Wirfs vorgestellt. Teil II der Berichterstattung über das Europa- Forum lesen Sie in der LION-Dezember-Ausgabe.

Neben der jetzt startenden Ballsaison steht Weihnachten fast schon wieder vor der Tür. Ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk empfiehlt der LION: Die „Klartexte“ als Buch. Auf Seite 28 lesen Sie, was Autor Wulf Mämpel zusammengestellt hat.



Mit den besten lionistischen Grüßen wünsche ich eine schöne Adventszeit, Ihr

Ulrich Stoltenberg



Monet, Gauguin, van Gogh ... Inspiration Japan

27. Sept. 2014 – 18. Jan. 2015 in Essen
Museum Folkwang

www.inspiration-japan.de  

e-on Partner des Museum Folkwang



22 Hilfe für Kleine Ohren:
650 neuwertige Hörgeräte



32 Europa Forum: Letzgas
schenkt IP Augsburger Krug



51 LC Berlin-Airport: Kickern,
wo sonst die Hertha kickt

RUBRIKEN

3 Editorial	13 Leserbrief
5 Hotline	56 Klartext
8 Termine	57 Reporter
9 Vorgelesen	60 Fotoreporter
10 Gewinnspiel	63 Nachrufe
11 Kontakte: Geschäftsstelle und HDL	75 Impressum

MD 111

14 Grußwort des Internationalen Präsidenten Joe Preston
15 Grußwort der Governorratsvorsitzenden Barbara Grewe
16 HDL: Interview mit der Brasilien-Projektpatin Jana Ina Zarrella
20 HDL: Lions Youth Exchange
22 HDL: Hilfe für kleine Ohren
24 Stiftung: Zu Gast bei der Herstellung des „Stiftungslöwen“ in Selb
26 Lions-Distrikt-Versammlung 111-BN (Bayern Nord)
28 Das Buch „Klartext(e)“ – Gedanken zur Zeit von Wulf Mämpel
29 Beispiel für eine gelungene Integration: Sead Berisa
30 Per „Steckbrief“ gesucht: Lions-Jugendbotschafter

TITELTHEMA

32 Europa Forum Teil 1: Deutschland wird eigene Area im Steering Committee
--

INTERNATIONAL

42 KidSight USA gegründet
44 Lions-Quest macht Schule

LEOS

46 Der Leo-Club Bremen-Roland feiert 40-Jähriges Jubiläum
47 Friedensdorf Oberhausen: Leuchtende Kinderaugen

CLUBS

48 Aufgebrüht für den guten Zweck: Erste Lions-Tee-Edition
49 Hilfe für Karlsruher Schattenkinder
50 Der Lions Club Würselen feiert sein 40-Jähriges
51 Lions German Open Table Soccer: Kickern, wo sonst die Hertha kickt
52 Duisburg-Concordia mit Sport-Adventskalender
54 Lions Club Isartal: Kaffee und Kuchen ... und jede Menge Lebensfreude!

BEILAGEN IN DIESER AUSGABE

Gesamtbeilage	Charles Tyrwhitt, epk media GmbH & Co. KG, Grüner Fisher Investments, Dr. Steinfels
Teilbeilage	Battenberg Orient Teppiche, Strotmanns Magic Lounge, Zeit für Wissen

TITELBILD

Bannerübergabe unter Europa-Forums-Präsidenten: Birmingham 2014 PID Phil Nathan (l.) und EF Präsident 2015 Augsburg, PID Dr. Manfred Westhoff
Ulrich Stoltenberg

Foto

LIONS BEIM RTL-SPENDENMARATON

HDL-Lichtblicke 2014

*Nur noch bis 20. (!) November:
Spenden zählen doppelt!*

Spendenkonto:
Hilfswerk der Deutschen Lions
Frankfurter Volksbank eG
Stichwort: Lichtblicke für Kinder in Afrika
BIC: FF VBD EFF
DE83 501 900 000 000 300 500

Stand: 12. November
Weitere Informationen finden Sie unter: lions-hilfswerk.de/sambia

500.000

450.000

400.000

350.000

300.000

250.000

200.000

150.000

100.000

50.000

293.983



AUSSCHREIBUNG

Sitz im Verwaltungsrat des Hilfswerks der Deutschen Lions e. V. (HDL)

Dem Verwaltungsrat des HDL obliegt die Überwachung und Beratung des HDL-Vorstands. Gemäß § 13 der Satzung des Hilfswerks der Deutschen Lions e.V. müssen dem Verwaltungsrat neben den geborenen auch vier gewählte Mitglieder angehören. Diese müssen Mitglieder eines Lions Clubs sein und einem Mitglieds-Distrikt des Vereins angehören. Die Tätigkeit ist ehrenamtlich, Reisekosten werden nach den Reiskostenrichtlinien des MD 111-Deutschland erstattet. Näheres ist in § 13 der HDL-Satzung geregelt.

Gesucht wird ein/e Lionsfreundin mit:

Führungskompetenz

Kommunikations- und Teamfähigkeit

Kenntnissen der Lions-Organisation und Gremienarbeit

Bereitschaft zur Vertretung der HDL-Vereinsinteressen nach innen (Lions) und außen (deutsche Öffentlichkeit).

Eine vorausgegangene, verantwortliche Tätigkeit in Lions- oder HDL-Funktionen ist wünschenswert.

Die Wahl des neuen Verwaltungsratsmitglieds findet bei der HDL-Mitgliederversammlung im Rahmen der MDV von 14. bis 17. Mai 2015 in Bamberg statt. Amtsantritt ist der 1. 7. 2015 für eine Amtszeit von fünf Jahren.

Um die Bewerbungsunterlagen zusammen mit den Unterlagen für die HDL-MV 2015 verschicken zu können, sind Bewerbungen möglichst bis zum 31. 3. 2015 an den HDL-Verwaltungsratsvorsitzenden zu richten. Laut HDL-Satzung sind Bewerbungen aber noch bis zur Mitgliederversammlung möglich.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an IPCC Udo Genetsch

Vorsitzender des HDL-Verwaltungsrates
Bleichstr. 3, 65183 Wiesbaden
v.weyl@lions-hilfswerk.de

Altbrillen-Recycling-Zentrum: Annahmestelle für gebrauchte Brillen

Das größte Recycling-Zentrum für alte Brillen in Deutschland befindet sich in Koblenz. Dort wurden im letzten Jahr über 200.000 Brillen bearbeitet. Geleitet wird das Brillenprojekt von der „BEST gGmbH“ mit Sitz in Boppard. Sie ist eine karitative Einrichtung, die im Auftrag des Jobcenters der Stadt Koblenz rund 30 Langzeit-Arbeitssuchende beschäftigt. Diese widmen sich ausschließlich der Verwertung und Aufarbeitung von alten Brillen, um sie an hilfebedürftige Menschen weltweit weiterzuleiten.

Annahmestellen der Lions: Brillenprojekt Best, Moselweißerstr. 36, 56073 Koblenz (siehe oben; bitte Brillen direkt an das Projekt senden) Im Lions Club Alzey ist Rolf-Günter Willeke Ansprechpartner: Burgunderstr. 2, 55232 Alzey, zu erreichen per Telefon und Fax: 06731 7476.

Im Distrikt NH ist PDG Rolf Peter Saal Ansprechpartner. Tel. 05321-65 184 bzw. Hannoversche Werkstätten, Herr Ballreich, Lager, Lathusenstr. 20, 30625 Hannover, Tel. 0511 530 5328.

6. Adventsbasar im Friedensdorf 29. November ab 15 Uhr

Wir laden Sie herzlich ein und würden uns freuen, Sie als Gast bei uns begrüßen zu dürfen

Friedensdorf Oberhausen
Rua Hiroshima 1 · Oberhausen-Schmachtendorf





AUSSCHREIBUNG

Neuwahl je eines Mitglieds des HDL-Vorstands mit Schwerpunkt Geschäftsbereich I (nationale und internationale Projekte) und II (Lions-Quest)

Gemäß § 11 Abs. 2. der HDL-Satzung müssen in der Mitgliederversammlung 2015 des Hilfswerks der Deutschen Lions e. V. gewählt werden:

- ein Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich I – nationale und internationale Projekte
- ein Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich II – Lions-Quest

HDL-Vorstandsmitglieder werden für drei Jahre gewählt; eine einmalige Wiederwahl ist zulässig. Die Tätigkeit ist ehrenamtlich, eine Sachkostenpauschale und Reisekosten werden erstattet. Näheres ist in § 14 der HDL-Satzung geregelt. Bewerber müssen einem Mitglieds-Distrikt des HDL angehören.

Die Amtszeit des Amtsinhabers PCC Prof. Jörg-Michael Kimmig (GB I) endet satzungsgemäß nach zwei Amtszeiten. Amtsinhaber Dr. Hans-Jürgen Schalk (GB II) steht zur Wiederwahl bereit. Amtsantritt ist der 1. 7. 2015 für eine Amtszeit von drei Jahren.

Gesucht wird jeweils ein/e LionsfreundIn mit

- Führungskompetenz
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Kenntnissen der Lions-Organisation und Gremienarbeit
- für GB I: Kenntnissen und Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit (gerne bei den Lions)
- für GB II: Kenntnissen und Erfahrungen in der Arbeit mit LehrerInnen oder MultiplikatorInnen (gerne bei Lions-Quest als KLQ o. ä.)
- Bereitschaft zur Vertretung der HDL-Vereinsinteressen nach innen (Lions) und außen (deutsche Öffentlichkeit)

Erwartet werden

- Engagement und Überzeugungskraft, um die ehrenamtlich tätigen LionsfreundInnen für die nationalen und internationalen Hilfsprojekte bzw. die Lions-Quest-Programmteile „Erwachsen werden“ und „Erwachsen handeln“ zu begeistern und sie in Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Mitarbeitern zu begleiten
- Bereitschaft zur Strategieentwicklung in der Beziehungspflege mit den Kooperationspartnern
- für GB I: ein persönliches Interesse daran, den Geschäftsbereich I nachhaltig und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln
- für GB II: ein persönliches Interesse daran, Lions-Quest nachhaltig weiterzuentwickeln und zu etablieren

Eine vorausgegangene verantwortliche Tätigkeit in Lions- oder HDL-Funktionen ist wünschenswert.

Der Zeitbedarf für die Arbeit als Vorstand beträgt mindestens einen Arbeitstag pro Woche. Im GB I kommen diverse Reisen in die Projektländer, besonders in Afrika, hinzu. Im GB II ist die Teilnahme an nationalen und internationalen Tagungen und Sitzungen erforderlich.

Die Amtsinhaber Prof. Jörg-Michael Kimmig und Dr. Hans-Jürgen Schalk stehen Interessenten für weitere Informationen zu Aufgabeninhalten und Anforderungen des Amtes zur Verfügung.

Prof. Kimmig: Tel.: 0711-764455, prof.kimmig@web.de

Dr. Schalk: Tel.: 02338-8589, hjschalk@t-online.de .

Um die Bewerbungsunterlagen zusammen mit den Unterlagen für die HDL-MV 2015 verschicken zu können, sind Bewerbungen möglichst **bis zum**

31.3.2015 an den HDL-Verwaltungsratsvorsitzenden zu richten. Laut HDL-Satzung sind Bewerbungen bis zur Mitgliederversammlung möglich. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an: IPCC Udo Genetsch · Vorsitzender des HDL-Verwaltungsrates, Bleichstr. 3, 65183 Wiesbaden · v.weyl@lions-hilfswerk.de

2015: 2. deutscher Lions-Halbmarathon am 19. April

Der traditionelle Halbmarathon in Kempten über 21,1 Kilometer ist zum zweiten Mal als deutsche Lions-Meisterschaft ausgeschrieben. In die Wertung kommen alle Finisher, die Mitglied in einem Lions Club sind. Veranstalter Joachim Saukel, der Projekt-Verantwortliche Jürgen Böhm und der Präsident Dr. Johannes Huber hoffen auf eine bundesweite Resonanz. Eingebettet ist die deutsche Meisterschaft in den Spendenlauf „Lions meets rollies“. Verena Bentele, die Behindertenbeauftragte der Bundesregierung, zwölfmalige Paralympics-Siegerin und Lions-Ehrenmitglied, hat ihre Teilnahme angekündigt.

Im Vorjahr starteten 180 Teilnehmer der Mannschaft „Lions meets rollies“ beim „Abt Laufsporttag“ mit insgesamt 1.900 Läufern in Kempten. Das Spendenergebnis von 6.000 Euro wurde für Special Olympics verwendet. 2015 soll wieder für die Special Olympics, also die weltweit größte Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung, sowie für die Inklusionsprojekte des LC Kempten-Buchenberg Geld gesammelt werden. Ausgeschrieben sind bei Frauen und Männern jeweils zwei Wertungskategorien: Hauptklasse (bis 45 Jahre) und die Masterklasse (ab 45 Jahre). Zudem gibt es eine Clubwertung. In diese Wertung fließen die drei schnellsten Teilnehmer eines Lions Clubs ein. Das Team mit der schnellsten Gesamtzeit gewinnt. Die Gewinner erhalten einen Wanderpokal sowie ein Überraschungsgeschenk. Infos:

www.lions-kempten-buchenberg.de



„Löwenmarke“ für Ihre Weihnachtspost

Die Stiftung der Deutschen Lions hat noch Restbestände ihrer beliebten Sonder Briefmarke mit dem Löwenmotiv im Nominalwert von 60 Cent. Frankieren Sie doch damit Ihre Weihnachtspost, bevor das Briefporto schon wieder teurer wird. Bögen mit 20 Marken zum Preis von 20 Euro können Sie bestellen beim Vorsitzenden des Stiftungsrats Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke unter der E-Mail-Adresse mail@ra-reinicke.de. Sie tun damit zugleich ein gutes Werk und helfen der SDL bei der Finanzierung ihrer Aktivitäten.



Echoes of Swing

Blue Pepper Tour 2014

Vorgruppe: ASG-Bigband

Benefizkonzert zu Gunsten des "Lions Club Castrop-Rauxel e.V."



Sonntag, 07.12.2014 um 16:30 Uhr

Einlass: 15:30 Uhr

Stadthalle Castrop-Rauxel

Ticketpreis 17,70 €
Schüler/Studenten 12,20 €





TERMINE AB NOVEMBER 2014

November

- 22.-23.11.** 4. GR-Sitzung (mit DGE), Düsseldorf
- 25.11.-31.12.** LC Goslar-Kaiserpfalz: „Baum der Hilfe“ mit Glühweinstand auf dem Weihnachtsmarkt in Goslar.
- 27.11.** LC Oberhausen-Glückauf: Benefizkonzert mit dem Musikkorps der Bundeswehr in der Luise-Albertz-Halle Oberhausen
- 28.-29.11.** LC Hannover-Maschsee: 24. Weihnachtliches Drehorgeln, Platz der Weltausstellung, Hannover
- 29.11.** 2. Kabinettsitzung in Frankfurt
- 30.11.** LC Berlin-Wannsee: Weihnachtsmarkt in der Grunewaldkirche Berlin
- 30.11.** LC Wetterau: Konzert zum 1. Advent zugunsten der Flutopfer von Nidda-Wallernhausen in der Basilika von Niddatal-Ilbenstadt

Dezember

- 2.-7.12.** LC Remchingen Pfinztal: „Schmuck und Kunst 2014“, Verkaufsausstellung in der Villa Hammerschmiede, Pfinztal
- 5.-6.12.** LC Hannover-Maschsee: 24. Weihnachtliches Drehorgeln, Platz der Weltausstellung, Hannover
- 5.-7.12.** LC Bochum Graf Engelbert: Glücksrad auf dem Bochumer Weihnachtsmarkt
- 7.12.** LC Emmerich-Rees: 15. Weihnachtsmarkt am Schlösschen Borghees in Emmerich am Rhein
- 12.-13.12** LC Hannover-Maschsee: 24. Weihnachtliches Drehorgeln, Platz der Weltausstellung, Hannover
- und 19.-20.12.**

2015

Januar

- 14.1.** Lions-Mittagstisch mit DG in Frankfurt
- 16.-18.1.** Strategietagung (mit DGE), Berlin
- 17.1.** LC Altstadt: Fantastisches Theaterstück für Kinder und Erwachsene „Der Zauberer von Oz“ in Altstadt

Februar

- 14.2.** LC Hamburg-Rosengarten: 12. Gospel-Blues-Night in der St. Nikolai Kirche am Klosterstern in Hamburg
- 22.2.** LC Hannover-Maschsee, 19. Benefizkonzert „Meister von Morgen“ im Cavallo Hannover, Dragonerstr. 34.
- 28.2.** 3. Kabinettsitzung Raum Alsfeld

März

- 6.3.** LC Bad Neuenahr: Benefizkonzert Heeresmusikkorps Koblenz im Steigenberger Kurhaussaal
- 7.3.** LC Düsseldorf-Rheinturm: 1. Lions-Charity Ball, im Rheingoldsaal der Rheinterrassen in Düsseldorf
- 21.-22.3.** 5. GR-Sitzung (mit DGE), Hannover
- 23.-30.3.** 1. Lions-Golf-Weltmeisterschaft, Marbella/ Spanien

April

- 21.4.** LC Bonn: traditionelles Benefizkonzert mit dem Musikkorps der Bundeswehr in der Bonner Beethovenhalle
- 24.4.** 40 Jahre Distrikt 111-MN in Wiesbaden
- 25.4.** 2. Distrikt-Versammlung in Wiesbaden
- 27.4.** LC Berlin-Wannsee: 20. Benefizgala in der Deutschen Oper Berlin

Mai

- 2.5.** (europaweit) Aktionstag „TULPE“
- 9.5.** Lions-Leo-Service-Day Halle/Saale
- 14.-16.5.** Kongress der deutschen Lions in Bamberg

Juni

- 13.6.** 4. Kabinettsitzung im Hofgut Bergerhof in Dörnberg (Nähe Limburg)
- 18.-20.6.** LC Leipzig Saxonia: 5. European Auto Classic Leipzig, klassische Autos bis Baujahr 1983
- 20.6.** LC Steinhuder Meer: „Wunstdorf isst Matjes“ in Wunstdorf
- 20.6.** LC Pinneberg: 20. Einladungs-Golfturnier auf „Gut Wulfsmühle“ in Tangstedt bei Pinneberg

Juli

- 2.-4.7.** LC Leipzig Saxonia: European New Classic Leipzig für klassische Autos ab Baujahr 1984

Kongress der deutschen Lions

14.-16.5.2015	Bamberg
19.-21.5.2016	Darmstadt
2017	Berlin
2018	Leipzig

Europa-Foren

8.-11.10.2015	Augsburg
2016	Sofia, Bulgarien
28.-30.9.2017	Montreux, Schweiz
2018	Skopje, Makedonien

Internationale Conventions

26.-30.6.2015	Honolulu, Hawaii, USA
24.-28.6.2016	Fukuoka, Japan
30.6.-4.7.2017	100th Chicago, Illinois, USA
29.6.-3.7.2018	Las Vegas, USA
2019	Mailand, Italien

WULF MÄMPEL

DIE MITFORDS



Familien-Saga der Mitfords – von Susanne Kippenberger



Wer Biografien gerne liest, sollte sich diese große Familien-Saga einer englischen Familie des 20. Jahrhunderts nicht entgehen lassen. Mitglieder von Familien sind so, wie sie sind: unterschiedlich, aufmüpfig, extravagant, brav, revolutionär. Sie spiegeln die ganze Bandbreite menschlichen Verhaltens und eines gepflegten, aber rein zufällig praktizierten Individualismus wider. So auch die Mitfords.

In dem glänzend geschriebenen Buch „Das rote Schaf der Familie - Jessica Mitford und ihre Schwestern“ gelingt es der wortbegabten Autorin, ein fragiles Familien-Porträt zu zeichnen, das die Widersprüche des 20. Jahrhunderts glänzend widerspiegelt. Jessica Mitford, Kommunistin, Bürgerrechtlerin und eine der faszinierendsten Frauen des 20. Jahrhunderts, wird in ihrem Familienumfeld - das einer typischen, wohlhabenden englischen Familie - porträtiert. Es ist eine Lust, hineinzutauchen in diese so unterschiedlichen Lebensläufe der Mitford-Schwestern.

In Großbritannien ist die Familie so bekannt wie bei uns die Schriftsteller-Familie Mann. Nur noch berühmter. Die Älteste wurde Schriftstellerin, die Zweitälteste stellte sich an den Herd. Die Dritte heiratete den Faschistenführer Englands, die Vierte wurde Hitler-Freundin, die sechste wurde Herzogin von Devonshire. Und die Fünfte? Sie schlug aus der Art und wurde lebenslustige Kommunistin, kettenrauchende Amerikanerin mit englischem Upperclass-Akzent, Bürgerrechtlerin und Bestsellerautorin. Die exzentrische Jessica Mitford floh vor ihrer Fami-

lie und kam doch

nicht von ihr los. Ein hinreißendes Buch über Verwandte und Wahlverwandte, über Freundschaft und Familie - und über einen fröhlich-entschlossenen Freiheitskampf.

Hier eine Leseprobe: „Sie haben es gehasst und genossen, die legendären Mitford Sisters zu sein, haben die Aufmerksamkeit der Medien für eigene Zwecke genutzt und selber fleißig am Mythos mitgeschrieben. Heute füllen sie in den britischen Buchhandlungen ganze Regale mit Biografien und Autobiografien, Briefbänden und Romanen, Sachbüchern und Kochbüchern, noch zu Lebzeiten lieferten sie den Stoff für Fernsehspiele, Dokumentationen, ja sogar ein Musical. ‚Die Mitford-Industrie‘ haben sie selbst das Phänomen genannt. Mitford Sister schien fast so etwas wie ein Beruf, ein Lebensinhalt zu sein.“

Die Autorin Susanne Kippenberger, geboren 1957, wuchs als jüngste der vier Schwestern des Künstlers Martin Kippenberger in Essen auf. Sie ist seit 1989 Redakteurin beim Berliner Tagesspiegel, schreibt regelmäßig unter anderem für „Die Zeit“, und ist Autorin des gefeierten Porträts „Kippenberger“. „Der Künstler und seine Familien“ (2007), das sie über ihren Bruder schrieb. Zuletzt erschien 2009 „Am Tisch“. „Das rote Schaf der Familie – Jessica Mitford und ihre Schwestern“, 624 Seiten, Hanser-Verlag Berlin, zahlreiche Abbildungen, 26 Euro, ISBN 978-3-446-24649-2



Wellness Schloss
**PANORAMA
 ROYAL**
 ★★★★★

Quelle der Energie, Kraft und Lebensfreude.

Gewinnen Sie

fünf Nächte im Wellness Schloss Panorama Royal****s für zwei Personen im Doppelzimmer mit Halbpension und je einer Aroma-Relax-Teilmassage. Eigene Anreise. Reisettermin nach Absprache und Verfügbarkeit.

Zur Teilnahme schicken Sie bitte eine Postkarte (!) an:

LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg
Deutz-Mülheimer Straße 227 · 51063 Köln
 oder eine E-Mail an: gewinnspiel@lions.de

Die An- und Abreise sind nicht Teil des Gewinns. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Lions, Leos und deren Angehörige. Einsendeschluss ist der 1.12.2014 (Datum des Poststempels).

Gewonnen hat bereits im Oktober...

M. & W. Molitor aus 26419 Schortens
 Ein entsprechender Gutschein wird zugeschickt.
 Die LION-Chefredaktion wünscht einen schönen Urlaub!

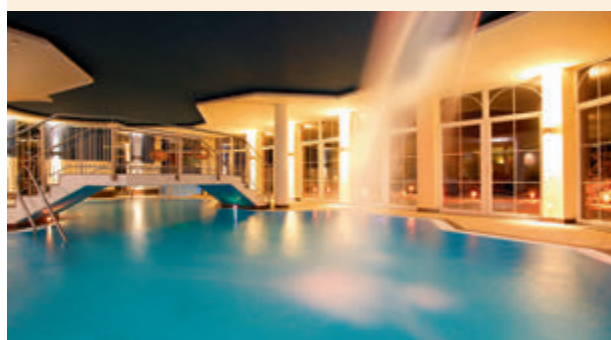
Diesmal nicht gewonnen?

Sie können dieses und rund 210.000 weitere Hotels unter www.lionshotel.de buchen.

Die Buchung muss über www.lionshotel.de erfolgen, damit die Lions an den Sonderkonditionen partizipieren und ihnen ein Teil der Provision rückvergütet wird, um diesen neuen Projekten zuzuführen.

Perfekter Winterurlaub im Wellness Schloss Panorama Royal: Das in Bad Häring nahe Kufstein gelegene Haus ist nur wenige Autominuten von der Skiwelt Wilder Kaiser-Brixental entfernt. Besonders bequem ist der hauseigene Shuttle, der direkt ins Skigebiet nach Hopfgarten im Brixental fährt. Wer es etwas ruhiger mag, nutzt die Loipen und Spazierwege vor der Haustür. Das Wellnessprogramm des „Spa Royal“ (2.800 qm) sorgt für den nötigen Energieschub. Unter dem Motto „Quelle der Energie, Kraft und Lebensfreude“ bietet Inhaber und Qi-Gong-Lehrer Peter Mayer Erholungssuchenden einen Urlaub mit Mehrwert, der im Alltag nachhaltig weiter wirkt.

Auch Steine spenden Kraft und Energie. Eine Besonderheit im Panorama Royal sind daher Anwendungen, die durch ein Steinritual aufgewertet werden: Vor jeder Behandlung wählt der Gast seinen persönlichen Stein aus, der ihm für die Dauer der Anwendung Kraft spendet. Ein Besuch im Saunadorf mit Kristalldampfbad, Bio-Kristallsauna, Infrarotsauna, Schwitzstube, Soledampfbad oder Zirbensauna und vier individuell gestalteten Ruheräumen lassen den Wintertag entspannt ausklingen.



Wellness Schloss Panorama Royal****s
 Panoramastr. 2, A-6323 Bad Häring (bei Kufstein)
 Fon: +43 5332/77117 · office@panorama-royal.at
www.panorama-royal.at



Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.
LIONS FOUNDATION GERMANY

Geschäftsstelle der deutschen Lions

Lions Clubs International / MD 111 – Deutschland
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden
T 0611 991 54-0 F 0611 991 54-20
sekretariat@lions-clubs.de www.lions.de www.lionsclubs.org

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle

Telefonisch sind wir für Sie erreichbar:
Mo., Di., Do., Fr. 9.00 – 13.00 Uhr
Mi. 9.00 – 18.00 Uhr

Geschäftsleitung

Astrid J. Schauerte Generalsekretärin MD 111
a.schauerte@lions-clubs.de T 0611 99154-0

Maximilian Schneider / Assistenz Geschäftsleitung
m.schneider@lions-clubs.de T 0611 99154-45

Empfangssekretariat

Karin Nickel k.nickel@lions-clubs.de T 0611 99154-11

Clubbedarf

Andrea Müller clubbedarf@lions-clubs.de T 0611 99154-34

Mitgliederbeiträge und Reisekosten

Birgit Heeser b.heeser@lions-clubs.de T 0611 99154-30

Organisation und Kommunikation

Eva Koll e.koll@lions-clubs.de T 0611 99154-40

Teamassistentz

Janine Seidel j.seidel@lions-clubs.de T 0611 99154-42

Buchhaltung

Karsten Krämer k.kraemer@lions-clubs.de T 0611 99154-31

IT und Statistik

Martina Schieber m.schiesser@lions-clubs.de T 0611 99154-33

Helpdesk IT

tickets@lions.de

Beauftragter Datenschutz

datenschutz@lions-clubs.de

Bankverbindung

Multi Distrikt 111-Deutschland
IBAN: DE24 5108 0060 0024 3048 00 BIC: DRESDEFF50
Commerzbank AG, Wiesbaden



STIFTUNG

DER DEUTSCHEN LIONS
Stiftung der Deutschen Lions

Stiftungsvorstand

Detlef Erlenbruch, LC Wuppertal - Vorsitzender
Fuhlrottstr. 17 - 42119 Wuppertal
T 0202 420829 F 0202 420836

Martin Fischer, LC Jena (Johann Friedrich)
Philosophenweg 30 - 07743 Jena
T 03641 67 91 0-0 F 03641 67 91 19

Christofer Hattmer, LC Frankfurt-Goethestadt
Seeheimer Str. 6 - 60599 Frankfurt am Main
T 069 68 59 06 F 069 95 85 94 56 74

Stiftungsrat / Vorsitzender

Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, LC Hannover-Wilhelm Busch
Stieglitzgang 15 - 30627 Hannover
T 0511 57 66 81 F 0511 57 66 82

stv. Vorsitzender

Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirm-Mittlere Nahe
Josef-Görres-Str. 84 - 55606 Kirm
T 0700 37 78 78 66 F 0700 37 78 78 66

Mitglieder

Claus A. Faber, LC Rottweil
Hans-Peter Fischer, LC Gießen-Wilhelm Conrad Röntgen
Karola Jammig-Stellmach, LC Bremen Auguste Kirchhoff
Georg-Günther Kruse, LC Frankfurt-Mainmetropole
Iris Landgraf-Sator, LC Darmstadt Justus von Liebig

Stiftungskuratorium

Wilhelm Siemen, LC Marktedwitz-Fichtelgebirge (Vors.)
Karl. H. Behle, LC Berlin-Unter den Linden
Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, LC Düsseldorf
Prof. Dr. Andreas Hänsel, LC Dresden-Carus
Prof. Dr. Christian Pfeiffer
Harald Range, LC Celle-Allertal
Heinrich Prinz Reuss, LC Voreifel
Bernhard W. Thyen, LC Lüdinghausen

Geschäftsstelle

Volker Weyel, LC Bad Kreuznach
Bleichstraße 3 - 65183 Wiesbaden

Astrid J. Schauerte, LC Wiesbaden-An den Quellen
Bleichstraße 3 - 65183 Wiesbaden

Postanschrift

Stiftung der Deutschen Lions
Bleichstraße 3 - 65183 Wiesbaden
T 0611 99154-50
www.lions-stiftung.de - info@lions-stiftung.de

Bankverbindung

Commerzbank Wiesbaden - BLZ 510 800 60 Konto 23 232 400

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. (HDL)

Geschäftsstelle

Bleichstraße 3 - 65183 Wiesbaden
info@lions-hilfswerk.de - www.lions-hilfswerk.de
T 0611 99154-80 - F 0611 99154-83

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Mo. - Do. 8:30 - 13:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr
Fr. 8:30 - 14:00 Uhr

Geschäftsführer

Volker Weyel v.weyel@lions-hilfswerk.de

Nationale/Internationale Projekte

Carola Lindner 0611 99154-80

c.lindner@lions-hilfswerk.de

Juliane Meißner 0611 99154-95

j.meissner@lions-hilfswerk.de

Tanja McCassity (DVF) 0611 99154-94

t.mccassity@lions-hilfswerk.de

Lions-Quest Planung und Koordination

Zahra Deilami 0611 99154-74

z.deilami@lions-hilfswerk.de

Ingeborg Vollbrandt 0611 99154-81

i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de

Evelin Warnke 0611 99154-93

e.warnke@lions-hilfswerk.de

Abrechnung

Manuela Bühler 0611-99154-88

m.buehler@lions-hilfswerk.de

Jugendaustausch

Rita Bella Ada 0611 99154-91

r.bellaada@lions-hilfswerk.de

Dörte Jex 0611 99154-90

d.jex@lions-hilfswerk.de

EU-Konfinanzierung

Juliane Meißner 0611 99154-95

j.meissner@lions-hilfswerk.de

Rita Bella Ada 0611 99154-91

r.bellaada@lions-hilfswerk.de

Buchhaltung

Lidia Kraft 0611 99154-79

l.kraft@lions-hilfswerk.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Marie-Sophie Emrich-Seng 0611 99154-92

m.emrich-seng@lions-hilfswerk.de

Teamassistentz

Christina Bauer 0611 99154-97

c.bauer@lions-hilfswerk.de

Bankkonto:

IBAN: DE83 501 900 000 000 300 500 - BIC: FFVBD EBF

Frankfurter Volksbank eG

Sitz des Vereins: Wiesbaden, Vereinsregister: Nr. 2303

Vorstand

Vorstandssprecher

PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart

prof.kimmig@web.de

Stellv. Vorstandssprecher

Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien

dbug@bug-partner.de

Vorstand nationale und internationale Projekte

PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart

Vorstand Lions-Quest

Dr. Hans-Jürgen Schalk, LC Hagen-Harkort

hjschalk@t-online.de

Vorstand Internationale Jugendarbeit

Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien

Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung

PDG Barbara Goetz, Stuttgart-Villa Berg

ahb.goetz@t-online.de

Verwaltungsrat

Vorsitzender

IPCC Udo Genetsch, LC Blieskastel

udogenetsch@gmx.de

Mitglieder

GRV Barbara Grewe, LC Hamburg-Hammonia

MDSch Harald Glatte, LC Donnersberg

IPDG Lutz Sass, LC Hannover-Wilhelm Busch

PDG Dr. Marianne Risch-Stolz,

LC Leipzig-Felix Mendelsohn Bartholdy

PCC Dr. Klemens Hemsch, LC Mönchengladbach

L Prof. Dieter P. Kohnke, LC Buxtehude



© Norwegian Cruise Line

Das ideale Vorreiseprogramm zur Convention in Honolulu

Stopp-Over in San Francisco und Kreuzfahrt mit der Pride of America durch die Inselwelt Hawaiis vom 18.6. bis 27.6.2015

San Francisco begeistert, fasziniert, verzaubert! Golden Gate Bridge, Lombard Street, Twin Peaks und Fisherman's Wharf, wo Sie auch wohnen. Kreuzen Sie im Anschluss durch die Inselwelt Hawaiis, nur mit Norwegian Cruise Line genießen Sie dies so exklusiv und komfortabel. An Bord gibt es keine festen Tischzeiten, keinen engen Terminkalender und auch keine strengen Kleidervorschriften. Nur Sie selber bestimmen Ihren Urlaub – ganz nach Ihrem Geschmack. Außerdem bietet Freestyle Cruising® Gourmetgenuss ohne Grenzen, unzählige Aktivitäten und erstklassige Showerlebnisse in einer internationalen Atmosphäre.

Reiseleistungen in San Francisco:

2 Nächte im Sheraton Fisherman's Wharf, Flughafentransfers, Stadtrundfahrt, Besuch Alcatraz, deutschsprachige Reiseleitung, 2 x Frühstück, 1 x Abendessen

Ihre Kreuzfahrtroute:

Honolulu, Oahu - Kahului, Maui - Hilo, Hawaii - Kona, Hawaii - Nawiliwili, Kauai - Honolulu, Oahu

Reisepreis pro Person inkl. Stopp-Over-Programm in San Francisco und 7-tägige Kreuzfahrt mit Vollpension auf der Pride of America und Transfer in Honolulu:

im DZ / Innenkabine ab € 1.942,00
im DZ / Außenkabine ab € 2.041,00
im DZ / Balkonkabine ab € 2.622,00

Bei Buchung des Vorreiseprogramms bis 10. Dezember 2014 gewährt Ihnen Hapag-Lloyd Reisebüro ein Bordguthaben in Höhe von US\$ 75,00 pro Person, das Sie für Ausflüge oder Getränke an Bord nutzen können.

Hinweis: Sie kommen am 27. Juni rechtzeitig zur Internationalen Parade in Honolulu an. Wir erstatten € 250,00 pro Person von der Delegationsreise (bei Buchung eines Doppelzimmers), da Sie anstatt am 25. erst am 27. Juni in Honolulu ankommen.



Information, Beratung & Buchung
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro
Huyssenallee 13 · 45128 Essen
Tel. 0201-820 45 21 · Fax 0201- 820 45 22
Lions.Reisen@TUI-LT.de

Ausführliche Informationen zu den Reisen finden Sie unter www.Lions-on-Tour.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland



ÄMTER UND ORDEN

Melvin Jones Fellowships (MJF) / Progressive Melvin Jones Fellowships (PMJF) - Verleihungen und die Begründungen dafür

DR. THOMAS REX

Dr. Thomas Rex ist kein Lions-Mitglied

Dr. Thomas Rex ist Redaktionsleiter der Frankenschau und von BR-Alpha, Bayerischer Rundfunk-Studio Franken, und hat sich für das Distriktprojekt „Ostafrika Thika/Kenia“ besonders verdient gemacht.

PAUL RÖSELER

► PMJF

LC Dinkelsbühl

Paul Röseler ermöglicht etlichen Clubs in seinem Distrikt, die Spende von jährlich Hunderte von Tonnen frischen und tiefgekühlten Lebensmittel an verschiedene Tafeln.

CHRISTIANE SIEMEN

► MJF

LC Hochfranken

Christiane Siemen ist Gründungsmitglied ihres Lions Clubs, nach einem Jahr bereits Präsidentin, und unterschützt ihren Mann bei Ausübung der Ämter ihres Mannes als DG und GRV.

LUTZ SASS

► PMJF

LC Hannover-Wilhelm Busch – IPDG Lutz Sass hat ein erfolgreiches DG-Jahr 2013/2014 mit vielen Clubgründungen gestaltet.

DR. ALFRED HENNING

► MJF

LC Wolfenbüttel

Dr. Alfred Henning hat seit 1984 den jetzt 50 Jahre alten LC in vorbildlichem Maße in vielen Ämtern geprägt. Ferner: Öffentlichkeitsarbeit, Satzungsarbeit, Koordinierung der Serviceclubs vor Ort, monatlicher Infobrief an Mitglieder, Dokumentation der Geschichte des LC, Mitinitiator der erfolgreichen Activity „Kinder und Jugendtheater“, Herausgeber von zwei Werken dazu; Motor der Jubiläumsfeierlichkeiten des Clubs, ständiger Vertreter des LC bei Distrikt-Angelegenheiten.

CLAUDIA CZINGON

► PMJF

LC Crimmitschau Werdau

Claudia Czingon setzte sich mit außerordentlichem Engagement für die Cluberhaltung und Mitgliedergewinnung sowohl bei Lions als auch bei Leos ein und hat mit einer Mitgliederbefragung und dem sächsischen Präsidentenhandbuch vorbildlich zur positiven Weiterentwicklung im Distrikt 111-OS beigetragen.

UDO GENETSCH

► PMJF

LC Blieskastel – IPGRV Udo Genetsch erhält den PMJF für sein Engagement bei Special Olympics Deutschland.

HANS-OTTO GRAU

► MJF

LC Giengen-Heidenheim

Hans-Otto Grau erhält die Auszeichnung anlässlich des 80. Geburtstags für seine Lebensleistung für Lions; er war fast in allen Funktionen tätig und komplettiert gerade die Club-Historie anlässlich des 25-jährigen Club-Bestehens.

DIETRICH BÜRSTNER

OMJF

LC Lahr-Ortenau – Dietrich Bürstner ist seit 31 Jahren immer in Funktionen seines Clubs.

PINBOARD FÜR INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
LC Beirut Downtown D 351-Libanon (mx)	MD 111-Deutschland
LC Beirut Zenon D 351-Libanon (mx)	MD 111-Deutschland
LC Ilohasina (mx) gegründet 2008 in Antananarivo Madagaskar D 403-B	MD 111-Deutschland
LC Rychnov nad Kneznou Dobromila D 122-CZ (f) gegründet 2006	MD 111-Deutschland, Damenclub
LC St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111-Deutschland
LC Palanga (f) in Palanga/Litauen D 131	MD 111-Deutschland
LC in Gr. (m) in Kaunas/Litauen D 131	MD 111-Deutschland
LC Kathmandu Image (mx) in Kathmandu/Nepal D 325-A	MD 111-Deutschland
LC of Kathmandu Tripureswor District 325-B2	MD 111-Deutschland

Lions Club MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
LC Alsfeld-Lauterbach (111-MN) (m)	MD 102-Schweiz, MD 103-Frankreich/Elsass MD 114-Österreich oder MD 122-Tschechien weitgehend deutschsprachig
LC Detmold-Cheruserker (111-WL) (mx)	MD 108-Italien/Südtirol, MD 102-Schweiz, D 122-Tschechien
LC Dortmund Reinoldus (111-WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
LC Freudenberg (111-WL) (mx)	MD 110-Niederlande (mx)
LC Korbach-Waldecker Land (111-MN) (mx)	MD 102-Schweiz, MD 114-Österreich (möglichst mx-Club)
LC Neunkirchen-Burbach im freien Grund (111-WL/III-4) (mx)	MD 103-Frankreich, MD 114-Österreich, MD 108-Italien/Südtirol
LC Hünxe (111-Rheinland) (mx) (Charterfeier im März 2006)	MD 108-Italien/Südtirol
LC Borkum (111-NB/1-3) (m)	MD 110-Niederlande (mx)
LC Kettwig auf der Höhe (111-WR/I-1) (m)	Partnerclub (m) aus folgenden Ländern: Belgien, Niederlande, Luxemburg, Frankreich, Schweiz, Österreich

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten werden Sie sich bitte an PDG Hans-Albert Schultz, E-Mail: has@mpc.cc
Legende: m = männlicher; f = weiblicher; mx = gemischt

**Leserbrief zu „Klartext“ von Wulf Mämpel, Seite 78
im LION 7/8 2014 „Bös-Menschen“ und Leserbrief
LF Jung im LION 9/2014 „Gut Mensch“ von Ulrich
Bruno Fuhrmann, LC Querfurt**



Sehr geehrter Herr Chefredakteur Stoltenberg! Der Anlass meines Schreibens ist der Leserbrief des LF Jung im LION 9/2014. Die darin enthaltenen Aussagen kann ich nicht unwidersprochen lassen. LF Jung beruft sich explizit auf Mämpels Klartext „Bös-Menschen“ in Heft 7/8 2014. Dieser Text ist daher als Grundlage der Jung'schen Gedanken zu verstehen. Es bietet sich also nicht nur an, sondern es ist für das Verständnis des Leserbriefes angezeigt, den Mämpel'schen Artikel vorab zu betrachten.

Ich habe schon jenen Text als äußerst problematisch begriffen, beginnend mit der Überschrift „Bös-Menschen“. Weiter heißt es dann im Text: „Die Bös-Menschen scheinen die Gut-Menschen zurück zu drängen.“ Das nenne ich eine saubere Schubladenlösung; es gibt nur Böse und Gute. Böse sind immer die anderen. Die, mit denen wir nicht verbündet oder verbandelt sind. Jeder von uns Lions sollte wissen, dass in jedem von uns Gutes und Böses angelegt ist. In mir, in Ihnen, den Geistlichen, den Kaufleuten, den Wissenschaftlern, den Betrügnern, den Nassauern, den Säufnern und den Politikern, den Herren der großen Konzerne, den Terroristen und den Kriegstreibern. (Diese Reihenfolge ist nicht bewertend gemeint.) Die Frage ist, was können oder wollen wir aus unseren Anlagen machen.

Aber natürlich: Die Gut-Menschen sind immer wir. Beschädigt wird dieses Verständnis wohl nur durch das Eindringen der gewaltverherrlichenden Filme und Videospiele ins eigene Heim, wogegen wir uns anscheinend nicht wehren können oder aus Bequemlichkeit nicht wollen. Nicht ventiliert wird die Frage, wie das geschehen konnte und was wir daraus lernen können - müssen? Die Unterzeile zur Überschrift im ‚Klartext‘ (Die Gewalt nimmt zu) ist eine nicht geprüfte Behauptung. Dies ergibt sich schon aus den eigenen Hinweisen Mämpels auf die früheren Kriege. Nicht erwähnt hat er dabei die Kreuzzüge und die massenhaften Folterungen und Verbrennungen durch die katholische Kirche, die Sezessionskriege, die Landeroberungen des Deutschen Ordens, die Burenkriege und viele weitere.

Was zunimmt, ist nicht die Gewalt - ihr Ausmaß oder die Brutalität - sondern ihre mediale Darstellung. Zu den Bestialitäten des Dreißigjährigen Krieges gibt es wohl keine Steigerung.

Zur Erinnerung: Das Interesse der Konsumenten geht in erster Linie zu den sensationellen Ereignissen, wozu auch - leider - besonders brutale Szenen zu zählen sind. Daher sind die Journalisten gehalten, im Interesse der Quote - und des Gewinns Ihrer Auftraggeber - Gewaltdarstellungen oder andere aggressive Szenen zu betonen.

Nicht zu vergessen: Die Verfügbarkeit der Information über ein beliebiges Ereignis in irgendeiner Region unserer Erde ist technisch nahezu unbegrenzt. Und: auch wenn die beiden Weltkriege mehr als 100 Millionen Tote kosteten, hat die Weltbevölkerung seitdem drastisch zugenommen. Schon rein mathematisch betrachtet ist die Wahrscheinlichkeit von Konflikten dadurch erheblich gestiegen und damit auch die Gefahr von Gewaltausbrüchen. Und die Kriegsparteien wissen nur zu gut, dass die Medien bereit sind, Propaganda zu verbreiten, wenn sie Tabubrüche enthält und nicht über alle Maßen einfältig ist. Einen unabhängigen, gar investigativen Journalismus gibt es kaum noch. Zu gefährlich für den Auftraggeber und den Ermittler, zu teuer. Keine Abnehmer. Das gilt auch in den westlichen Demokratien. Unbequeme Tatsachen werden vertuscht.

Ein besonders widerliches Beispiel für das Spiel mit den Medien sind die Enthauptungsbilder der Terrororganisation IS, die die Macht der IS und ihre Brutalität jedem Gefährdeten klar machen soll. Aber auch eine solche Drohung mit umfassender Gewalt im Falle einer Widersetzlichkeit ist nichts wirklich Neues. Abschließend: Mir scheint neu und tatsächlich gefährlicher als jemals zuvor die allgegenwärtige positive Darstellung von Gewalt, auch wenn es im Namen des ‚Guten‘ geschieht. Nicht zu vergessen: Das Gute ist immer das, was mir gefällt oder mir nützt - oder meinen (angeblichen) Freunden.

Zum letzten Anlass meiner Äußerung: der Leserbrief des LF Jung: LF Jung führt die Äußerungen von LF Mämpel auf einen ungeahnten Höhepunkt. Er meint, dem Aufruf von LF Mämpel zu folgen, wenn er - stillschweigend vorausgesetzt ist sein Typus als „Gut-Mensch“ - seine kirchlichen Vorstellungen den Lions Clubs International überstülpt. Grundsätzlich handelt es sich um die Überzeugung, dass es nur eine richtige Auffassung gibt: die eigene. Allerdings: Ich denke, auch viele Nichtchristen können seine Aufforderung an die Kirche unterschreiben: „Zurück zur Bibel als dem Wort Gottes.“ Bedauerlicherweise haben die hierzu zahlreich erfolgten Versuche ihr Ziel nicht erreicht.

Was LF Jung eindampft, ist die (zu unterstellende) Eigenverantwortlichkeit des Menschen für sein Tun. Nur wenn wir von der als frei vorgestellten eigenverantwortlichen Entscheidungsfähigkeit des Menschen bei seinem Handeln und Unterlassen ausgehen, können wir überhaupt dem Menschen Vorwürfe machen und ihn gegebenenfalls als schuldig ansehen. Verstehen wir den Menschen dagegen als determiniert, entfällt seine Qualität als gut oder böse. Daneben rückt die Toleranz in ein Versteck. Wie sollte ich auch tolerant sein, wenn ich im sicheren Besitz der allgemeinen Wahrheit bin?

Was ich im besagten Text nicht finden kann, ist die Verbundenheit aller Lions. LF Jungs Verdikte mögen in einer Publikation der Kirche angebracht sein, nicht in einer der Lions Clubs. ...

Teil II des Leserbriefes finden Sie unter www.lions.de

LÖWENMUT FÜHRT ZUM ERFOLG

Als ich in Afrika war, erlebte ich etwas, das ich nie vergessen werde: Mitten in der Wildnis stand ein Löwenpärchen, und das Löwenmännchen brüllte. Es war kein bescheidenes, verhaltenes Knurren, sondern ein kräftiges, donnerndes Brüllen. Dann sah uns der Löwe weiter an und brüllte noch acht- oder neunmal. Er brüllte mit Inbrunst und Überzeugung. Und genau das sollten wir Lions auch tun. Wir müssen mit Inbrunst und Überzeugung brüllen. Wir müssen unseren „Pfotenabdruck“ überall in unseren Städten und Gemeinden hinterlassen. Geben Sie sich als Lion und als Club nicht mit Mittelmäßigkeit zufrieden. Wie Nelson Mandela sagte: „Es liegt keine Leidenschaft darin, eine kleine Nebenrolle zu spielen - oder ein Leben zu leben, das kleiner ist als das, welches wir leben könnten.“ Ich habe einen Titelsong für mein Amtsjahr geschrieben, der die Bedeutung von Löwenmut und Brüllen aus Überzeugung verdeutlicht:



*Dig down deep, let it go, and ROAR like a Lion
Tell the whole world, we'll never stop tryin'
We are the Lions Clubs, we can't be denied, no, no, no
So dig down deep, and Strengthen the Pride.

Geh' in die Tiefe, lass es raus, und BRÜLL wie ein Löwe,
Erzähl der ganzen Welt, wir hören nie auf
Wir sind die Lions Clubs, wir sind nicht zu leugnen, nein, nein, nein
Also geh' in die Tiefe und stärke deinen Löwenmut.

Und dies ist der Schlüssel dazu: Finden Sie die Rolle in Ihrem Club, die zu Ihnen am besten passt. Und finden Sie die Projekte für Ihren Club, die am besten zu Ihrer Stadt oder Gemeinde passen. Die US-Fußball-Ikone Mia Hamm begriff, dass Motivation aus einer tiefen Zuneigung oder Verbundenheit entsteht. „Wenn Sie nicht das lieben, was Sie tun, dann werden Sie es auch nicht mit viel Leidenschaft oder Inbrunst tun“, sagte sie.

Sie müssen das Rad nicht neu erfinden. Reden Sie mit Lions aus anderen Clubs. Lesen Sie den LION aufmerksam durch und werfen Sie einen Blick auf die LCI-Webseite. Dort gibt es eine Menge Tipps und Tools. Oder wenden Sie die „Building a Better Club“-Methode an, die ich entwickelt habe. Es ist ein einfacher, vierstufiger Prozess. Bewerten Sie Ihren Club, setzen Sie realistische und messbare Ziele, erstellen Sie gemeinsam einen Plan und setzen Sie diesen um. Dies hört sich alles nach einfachem, gesundem Menschenverstand an, und in der Tat: Schwierig ist es nicht. Unser gesunder Menschenverstand sagt uns, dass wir Veränderungen und Verbesserungen vornehmen müssen. Wir müssen unseren Löwenmut stärken und mit unseren Planungen vorankommen. Brüllen Sie mit Löwenmut, wenn Sie vorgehen, aber gehen Sie voran!

Wir werden Erfolg haben, wenn wir unseren Löwenmut zusammennehmen und unsere Fähigkeiten entwickeln und wertschätzen. Der Schriftsteller Henry David Thoreau hat es so formuliert: „Wenn jemand zuversichtlich seinen Träumen folgt und sich bemüht, so zu leben, wie er es sich vorgestellt hat, dann wird er unerwartet von Erfolg gekrönt.“

Joe Preston – Lions Clubs International President

UNSERE ETHISCHEN GRUNDSÄTZE

MEINE AUSLEGUNG – TEIL 3

Meine Gedanken zu „unseren“ Ethischen Grundsätzen haben Sie gelesen. Ethik ist jedoch ein weites Feld, das weit über diese acht Grundsätze hinausgeht. Darüber wurde viel geschrieben, viel diskutiert, und auch ich habe mir dazu meine Gedanken gemacht.

Arthur Schopenhauer sagt: „Die Ethik ist in Wahrheit die leichteste aller Wissenschaften“. Ist das wirklich so? Warum beschäftigen sich dann so viele Geisteswissenschaftler seit Jahrhunderten damit? Mein erster Gedanke war, Schopenhauer zu widersprechen. Viel zu komplex erschien mir das Thema – und deswegen schwierig. Nach einigem Nachdenken bin ich aber zu der Erkenntnis gelangt, dass Schopenhauer recht hat, sofern die Werte klar und allgemeingültig definiert sind (wie zum Beispiel durch die zehn Gebote). Gut und Böse, Recht und Unrecht, Verantwortung und Verantwortungslosigkeit und viele andere - diese Begriffe müssen wir alle für uns definieren und dann dem dadurch aufgezeigten Weg folgen.

Ganz leicht??? Sicherlich nicht! Genau deswegen gibt es „unsere“ Ethischen Grundsätze, die uns für das Zusammenleben mit unseren Mitmenschen den richtigen Weg aufzeigen und darüber hinaus die Grundlagen für unser „Lions-Leben“ darstellen. Bei der Verschiedenheit der persönlichen Werte jedes Einzelnen wird uns Lions durch „unsere“ Ethischen Grundsätze ein einheitliches Handlungsgerüst vorgegeben. Und das ist richtig und wichtig! Gibt es noch mehr, an dem wir uns orientieren können? Auch da kann vielleicht ein Zitat helfen, in diesem Fall von Immanuel Kant: „Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz wird“. Bezogen auf uns Lions heißt das, dass wir Vorbild und Wegbereiter sein sollen.

Ich werde mich immer weiter damit beschäftigen und versuchen, mein Handeln an „meinen“ Ethischen Grundsätzen zu orientieren, denen „unsere“ zugrunde liegen.

„Ethik ist ins Grenzenlose erweiterte Verantwortung gegen alles, was lebt“ – Albert Schweitzer



Barbara Grewe – Governorratsvorsitzende 2014/2015





MARIE-SOPHIE EMRICH-SENG

„LIONS SIND EINFACH TOLL“

Lichtblicke/SightFirst: Interview mit der Brasilien-Projektpatin Jana Ina Zarrella

Bis 20.11. ist es höchste Zeit für Ihre Spende für „Lichtblicke für Kinder in Sambia“! Wie passend, dass im Oktober ein Teil des ersten „Lichtblicke“-Projekts eingeweiht werden konnte! Das Rehabilitationszentrum für blinde und mehrfachbehinderte Kinder an der Augenklinik FAV (Fundação Altino Ventura) schließt eine Lücke in der augenmedizinischen Versorgung für Kinder im armen Nordosten Brasiliens. Bei der Eröffnung im Oktober war zusammen mit dem Team von Lions und RTL auch Projektpatin Jana Ina Zarrella noch einmal vor Ort. Als Projektpatin für die Lions beim RTL-Spendenmarathon 2011 fühlt sie sich dem Projekt nach wie vor verbunden und wollte sich selbst ein Bild vom neuen Zentrum machen. Mit dem LION sprach sie über ihre Eindrücke.

LION: *Jana Ina Zarrella, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für ein Interview nehmen. Sie bekommen bestimmt viele Anfragen von förderungswerten Projekten. Warum haben Sie ausgerechnet dieses Projekt gewählt?*

Jana Ina Zarrella: Ich komme aus Brasilien und weiß, dass die Kinder vor Ort dringend Hilfe benötigen. So musste ich nicht lange nachdenken, als die Anfrage kam.

War Augenlicht für Kinder vorher schon ein Thema für Sie?

Nein, ehrlich gesagt habe ich mich vorher nicht mit dem Thema beschäftigt. Als ich dies dann getan habe, war ich erschrocken, wie viele Kinder kaum oder gar nicht sehen können. Und das Schlimme sind ja die ganzen Umstände, die damit dranhängen. Die allermeisten der blinden

◀ **Dreharbeiten 2011** mit RTL-Charity-Gesamtleiter Wolfram Kons, Kooperations-Begründer MD-Pressesprecher und LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg, Jana Ina Zarrella und FAV-Präsidentin Dr. Liana Ventura (v. l.).

Kinder können nicht zur Schule gehen und stehen dann als Erwachsene ohne Ausbildungsmöglichkeiten und Arbeit da.

Als gebürtige Brasilianerin kennen Sie das Land gut. Woran fehlt es in Brasilien aus Ihrer Sicht am meisten?

Besonders im Gesundheitssystem muss sich etwas ändern. Aber auch das Bildungssystem weist erhebliche Lücken auf. - Brasilien ist ein sehr korruptes Land und nur die Mächtigen profitieren von der Regierung.

Vor Projektbeginn wurde die Anzahl der sehbehinderten Menschen im Nordosten Brasiliens auf 700.000 geschätzt. Nun können vor allem viele Kinder von dem neuen Rehabilitationszentrum profitieren. Bei ihnen sind die Chancen auf eine Wiederherstellung des Sehvermögens am größten. Was ist das für ein Gefühl, mit dem Rehabilitationszentrum so viel bewirken zu können?

Ein tolles! Die Operation ist die eine Sache, doch genauso wichtig ist die Rehabilitation danach, und diese wird dort ermöglicht. Zudem wird den Kindern vor Ort Aufmerksamkeit geschenkt. Sie fühlen sich, leider oft das erste Mal, wertvoll. Dies wiederum steigert das Selbstbewusstsein der Kinder, und sie gehen gestärkt ins „normale“ Leben zurück.

Wenn Sie sich an die Dreharbeiten in Recife erinnern: Wie waren damals Ihre Erfahrungen dort? Hätten Sie das, was Sie gesehen haben, erwartet?

Ich erinnere mich an sehr nette und herzliche Menschen. Ich wurde dort immer mit offenen Armen empfangen. Recife ist eine schöne Stadt, jedoch gibt es dort auch viel Armut. Ich habe aber vor Ort auch Menschen kennengelernt, die mir Hoffnung gemacht haben. Nach meinem ersten Aufenthalt habe ich sehr viel über die Stadt und die Menschen dort nachgedacht. Man kann sagen, es hat mein Leben in gewisser Weise verändert.

Was ging Ihnen jetzt, drei Jahre später, bei der Eröffnung des Rehabilitationszentrums in Recife durch den Kopf?

Ich war sehr bewegt, als ich am Rehabilitationszentrum ankam. Vor drei Jahren habe ich vor Ort ein leeres Grundstück vorgefunden, und nun steht dort ein tolles Zentrum, was vielen Menschen helfen wird. - Man findet das in Brasilien nicht oft, wenn man es überhaupt ein zweites Mal findet: ein Zentrum, das nicht privat geführt ist, aber dennoch so funktioniert. Einfach toll!

Teresa ist eines der Kinder, die Sie bereits 2011 getroffen haben. Wie haben Sie das Wiedersehen mit ihr empfunden?

Ich habe mich so gefreut, Teresa zu sehen. Ich habe sie vor drei Jahren bei der OP begleitet, und nun konnte sie mich von Weitem erkennen und kam sofort auf mich zugelaufen. Unsere Begegnung war sehr vertraut, wir haben uns gleich umarmt. Teresa ist ein tolles Beispiel dafür, dass man viel erreichen kann. Teresa hat kein festes Zuhause, geht nicht zur Schule, und dennoch lächelt sie immer.

Lassen Sie uns nochmal auf Ihr Engagement für dieses Projekt zu sprechen kommen. Kannten Sie die Lions bereits vorher?

Ich hatte schon ab und zu von Lions gehört. Aber so richtig kennengelernt habe ich Lions erst seit unserer Zusammenarbeit. ▶

HDL-Geschäftsführer Volker Weyel trifft die kleine Teresa, die kontinuierlich im Rehabilitationszentrum behandelt wird.



Was schätzen Sie an den Lions? Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit den Partnern innerhalb dieses Lions-Projekts empfunden?

Lions sind einfach toll. Es ist eine tolle Organisation mit sehr engagierten Ehrenamtlern und Mitarbeitern. Danke an alle Lions, die mit ihren Spendengeldern dieses tolle Rehabilitationszentrum möglich gemacht haben! Gerne würde ich wieder ein Lions-Projekt unterstützen.

Sie haben ja selbst auch Kinder. Bringt das eine besondere Verantwortung mit sich?

Natürlich. Meine Kinder sind das Wichtigste in meinem Leben.

Was sind zurzeit die Projekte von Jana Ina Zarrella?

Ich habe gerade zwei Formate für TLC abgedreht (US-amerikanischer TV-Sender, der seit 2014 auch ein deutschsprachiges Programm sendet, die Red.). Zum einen „Catwalk 30+“, dies geht bereits in die zweite Staffel, und eine neue Sendung „Perfect Look“, die seit 17. November je-



Jana Ina Zarrella und Teresa im Oktober 2014 vor der frisch enthüllten Plakette im neuen Rehabilitationszentrum.

weils um 21.05 Uhr auf TLC läuft. Auch in Sachen „Lichtblicke“ bin ich übrigens nochmal im Fernsehen zu sehen. Beim RTL-Spendenmarathon werde ich am 20. November in der Sendung den Erfolg unseres Brasilien-Projekts vorstellen. *Danke für das Gespräch, Jana Ina Zarrella, und alles Gute!*



Nur noch wenige Tage bis zum RTL-Spendenmarathon 2014! Jetzt spenden!

Am 20. und 21. November wird das diesjährige Projekt beim RTL-Spendenmarathon live vor einem Millionenpublikum präsentiert. Wenn Lions bis zum Sendetermin 500.000 Euro spenden, verdoppelt RTL diesen Betrag, und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gibt weitere 500.000 Euro hinzu.

Mit diesen 1,5 Millionen Euro wird ein Zentrum für seh- und mehrfachbehinderte Kinder in Sambia entstehen. Neben Untersuchungs- und Behandlungsräumen wird es hier spezielle Klassenzimmer, Reha-Räume und einen Computerraum geben. Kinder mit Seh- und anderen Behinderungen werden in diesem Zentrum mit ihren Familien aus- und eingehen. Sie werden hier die medizinische Untersuchung und die individuelle Anschlussbehandlung bekommen,

die sie so dringend benötigen - in Form von Überweisungen in ein Krankenhaus, Rehabilitationsmaßnahmen oder auch speziellem Unterricht. Um die Nachhaltigkeit des Zentrums zu gewährleisten und weitere Multiplikationseffekte zu erzielen, werden hier auch Sonderpädagogen, die diesen Studiengang an der Universität belegen können, ausgebildet. Informationskampagnen zum Thema Seh- und Mehrfachbehinderungen und Inklusion sind weitere Bestandteile, um die Ziele des Projekts erreichen zu können. Die Hilfe für sehgeschädigte Menschen ist ein Kernziel von Lions Clubs International. Vor Ort und weltweit. Lions helfen. Helfen Sie mit!

Spendenkonto: Hilfswerk der Deutschen Lions
Frankfurter Volksbank eG
Stichwort: Lichtblicke für Kinder in Afrika
BIC: FF VBD EFF
DE83 5019 0000 0000 3005 00



Jana Ina Zarrella mit Patienten im neuen Rehabilitationszentrum der Augenklinik in Recife. Die Lions-Luftballons kommen vor allem bei den Kindern gut an.



MARIE-SOPHIE EMRICH-SENG

LIONS YOUTH EXCHANGE

Best practice für Ihr Club-Sponsoring: Wozu überhaupt und wie? Zwei Beispiele zeigen auf beeindruckende Weise, wie Clubs von der Förderung eines Jugendlichen profitieren und was es zu beachten gilt – So klappt's mit der Nachwuchsförderung

Wie kommen Sie überhaupt auf die Idee, meinen Sohn ins Ausland zu schicken? Und wozu soll das gut sein? Ich hatte selbst schließlich auch nie die Möglichkeit dazu.“ Mit diesen Fragen und Zweifeln bombardierte ein Vater vor einigen Monaten Rita Bella Ada, die beim Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. (HDL) den Lions-Jugendaustausch koordiniert, bei einem Anruf im HDL: „Er war sehr aufgebracht, weil er unser Angebot zunächst überhaupt nicht einschätzen konnte. Ich habe ihm dann erklärt, wie wertvoll ein Auslandsaufenthalt für einen Jugendlichen ist und dass die Förderung seines Sohnes etwas ist, worauf er sehr stolz sein kann“, sagt Rita Bella Ada. „Es hat nicht lange gedauert und der Vater war überzeugt, dass der Lions-Jugendaustausch seinem Kind eine einzigartige Chance bietet.“ Der Junge war schließlich vier

Wochen lang bei einem Jugendcamp in Schweden und hat dort, wie er selbst sagt, die besten Erfahrungen seines bisherigen Lebens gemacht. Ermöglicht hat dies der LC Duisburg-Concordia, der das außerschulische Engagement des Jungen bemerkenswert fand und entschied, ihm den Auslandsaufenthalt zu ermöglichen.

Ein Geschenk fürs Leben

Für viele Jugendliche, deren Eltern sich kaum je einen Urlaub leisten können, ist ein mehrwöchiger Aufenthalt in einem Jugendcamp und bei einer Gastfamilie ein unermessliches Geschenk. Dabei ist es für die Entwicklung junger Menschen überaus wichtig, dass sie ihren Horizont erweitern können und lernen, über den Teller rand hinauszublicken. Das festigt sie in ihrer Persönlichkeit und macht Menschen aus ihnen, die

- ◀ **Fremde Luft** schnuppern und ganz nebenbei Freunde fürs Leben gewinnen: Teilnehmer beim Jugendcamp in der Türkei 2014.

sich in der Welt zurechtfinden. „Und das Beste ist: Der Nutzen für einen Club ist kaum geringer als für die geförderten Jugendlichen“, schwärmt Udo Happe vom LC Schwalmstadt. „Wenn die Jugendlichen bei ihrem jährlichen Clubbesuch im November mit leuchtenden Augen von ihrem Aufenthalt berichten, sind alle Zweifel wie weggeblasen. Selbst die kritischsten Lionsfreunde sind dann immer restlos begeistert.“

Auch danach besteht oft über Jahre eine enge Verbundenheit der Jugendlichen mit dem Club, der sie gefördert hat. Wenn die Jugendlichen einmal Lions-Luft geschnuppert haben, sind viele von ihnen gern bereit, sich weiter zu engagieren und beispielsweise den Leos beizutreten. Und für die Clubs gilt: Wer einmal Gefallen an der Förderung eines Jugendlichen gefunden hat, kann sich anschließend kaum noch erklären, warum er nicht früher auf die Idee gekommen ist.

Der Weg zu den Jugendlichen

„Wir kennen ja keine Jugendlichen. Wie sollen wir da jemanden finden, den wir fördern können?“ Das ist ein Argument, das er am häufigsten zu hören bekomme, erzählt Heinz Brommundt, Kabinettsbeauftragter für den Jugendaustausch in den Distrikten RN und RS. Dabei ist es gar nicht so schwer, förderungswürdige Jugendliche zu finden. Brommundts Club beispielsweise, der LC Duisburg-Concordia, unterstützt das Programm „Heroes“, in dessen Rahmen junge Migranten gefördert werden. Wer sich dort besonders engagiert, ist schon mal ein guter Kandidat für eine mögliche Förderung.

Was ist förderungswürdig?


Was förderungswürdig im Einzelnen bedeutet, auch da hat jeder Club seine ganz eigene Vorstellung. Während manche Clubs Wert darauf legen, dass eher Kinder aus Nicht-Lions-Haushalten zum Zug kommen, stellen andere soziales Engagement oder Bedürftigkeit als oberstes Kriterium auf.

Club entscheidet: Wie viel geben wir?

Auch der Förderumfang variiert. Grundsätzlich steht es jedem Club frei, zu entscheiden, wie viele Jugendliche er mit welchem Betrag fördert. Manche Clubs geben lediglich einen Zuschuss zu den Reisekosten, andere setzen einen höheren Betrag an und stellen den Jugendlichen eventuell überschüssiges Geld als Taschengeld zur Verfügung.

Je nach Regelung müssen manche der Jugendlichen dadurch für einen Teil der entstehenden Kosten selbst aufkommen. Brommundt fällt auch hierzu noch eine Anekdote ein: „Ein Jugendlicher, den wir gefördert haben, ging klammheimlich in einer Imbissbude einige Ortschaften entfernt arbeiten, um 50 Euro für seine Auslandsrankenversicherung aufbringen zu können. Das haben wir erst nachher erfahren. Er hätte uns ja auch fragen können. Aber er hatte den Ehrgeiz und den Stolz, dieses Geld selbst aufzubringen.“

Besonderheit in den Distrikten RN und RS

Eine ganz besondere Förderung haben sich die Distrikte RN und RS einfallen lassen. Jeder Club, der dort einen Jugendlichen beispielsweise mit 600 Euro fördert, bekommt 300 Euro vom Distrikt erstattet. So sollen im Austauschjahr 2015 zirka 30 geförderte Jugendliche zusammenkommen. 

LIONS YOUTH EXCHANGE-JUGENDCAMPS

Zu Gast in der Welt: Die Online-Anmeldung für die Jugendcamps in aller Welt ist unter www.lions-youthexchange.de ab dem 24. November unter „Outgoing“ möglich.

Die Welt zu Gast: Keine Lust auf Ausland? Deutsche Jugendliche können auch an einem Camp in Deutschland teilnehmen. Unter www.lions-youthexchange.de und „Incoming“.

Ansprechpartnerin beim HDL: Rita Bella Ada, r.bellaada@lions-hilfswerk.de, 0611-99154-91



FRITZ REUMANN

HILFE FÜR KLEINE OHREN

Die Activity „Hilfe für Kleine Ohren“ (HkO) wird vom HDL gemeinsam mit dem Lions Club Kelkheim seit 2009 bundesweit durchgeführt

Der Lions Club Stuttgart-Altes Schloss unterstützt mit wertvoller Hilfe aus dem Hause Lindacher das Projekt „Hilfe für kleine Ohren“ in Bolivien mit über 650 neuwertigen Hörgeräten

„Es hört doch jeder nur, was er versteht“ (Wolfgang von Goethe). Oder abgewandelt: „Es versteht nur jener, der was hört“. In Deutschland leiden sehr viele Menschen, ob alt oder jung, unter Hörschäden. Die Versorgung ist dank der Krankenversicherungen glücklicherweise weitgehend abgesichert. In anderen Ländern, vor allem in den Entwicklungsländern, und dazu gehört leider auch Bolivien, können hörgeschädigte Kinder und Jugendliche nicht ausreichend mit Hörgeräten ausgestattet werden. Dies führt zu Schwierig-

keiten in der Sprachentwicklung, denn die Fähigkeit, Sprache zu erlernen, hängt unmittelbar mit dem Hörvermögen zusammen. Die Betroffenen fühlen sich ausgegrenzt und isoliert und können sich auch gesellschaftlich nicht entwickeln.


Um Kindern und Jugendlichen auf der ganzen Welt nachhaltig zu helfen, haben Lions im Jahr 2009 die Aktion „Hilfe für kleine Ohren“ ins Leben gerufen. Das Projekt ist ständig gewachsen und wird vom HDL (Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.) bundesweit begleitet.

Unterstützt durch das HDL in Wiesbaden sammelt die Projektgruppe „Hilfe für kleine Ohren“ die neuwertigen Hörgeräte und versendet sie ausschließlich an seriöse Institutionen in Schwellen- und Entwicklungsländern. Mit der EUHA (Eu-

- ◀ **Übergabe der Hörgeräte** in Stuttgart: Martin Schmidt, Prokurist der Lindacher Akustik GmbH (Mitte), übergibt die Hörgeräte zum Weiterversand nach Bolivien für das Projekt „Hilfe für kleine Ohren“ an PDG Fritz Reumann in Anwesenheit von Rainer Schmidt, Geschäftsführer der Lindacher Akustik GmbH, KJL Carlhoff und PP Dr. Semler vom LC Stuttgart-Altes Schloss.

ropäische Union der Hörgeräteakustiker) hat das HDL Checklisten und Qualitätsstandards für Projekte entwickelt. Diese müssen von der EUHA genehmigt werden, um sicherzustellen, dass im Ausland nur Fachleute die Hörgeräte anpassen und nachhaltig betreuen.

Dank der Firma Lindacher Akustik GmbH - die bereits beim Europa-Forum der Lions 2005 in Stuttgart mit einem Stand präsent war - und dem Lions Club Stuttgart-Altes Schloss wird in Bolivien zahlreichen mittellosen Kindern und Jugendlichen mit über 650 Geräten führender Hersteller geholfen werden.

Helfen auch Sie mit - mit Ihren noch gebrauchsfähigen Hörgeräten! Die Firma Lindacher Akustik GmbH nimmt sie gerne entgegen und versendet sie weiter. 

Echte Partnerschaft: Rainer Schmidt, Geschäftsführer der Lindacher Akustik GmbH, erhält eine Anerkennungsurkunde von PDG Fritz Reumann, LC Stuttgart-Altes Schloss, in Anwesenheit von Martin Schmidt, Prokurist der Lindacher Akustik GmbH.



Fotos: Diana Fichtenschlager, Lindacher

Voller Kleiderschrank?



Packen Sie um!



So einfach geht's:

1. Paket mit mindestens 5 kg packen. Bitte keine Brillen!
2. Auf www.lions-hilfswerk.de/packmee ein Paket-Label erstellen (je eines pro Paket) und ausdrucken.
3. Das fertige Paket kostenlos bei DHL oder Hermes abgeben. Lions sagen Danke!



Mit jedem Kilo unterstützen Sie Ihre Lions-Projekte!

Weiterführende Informationen unter www.lions-hilfswerk.de/packmee oder bei Ihrem HDL: 0611-99154-92 m.emrich-seng@lions-hilfswerk.de




 DIE KLIMAFREUNDLICHE ANNAHME
 REDUZIEREN UND KOSTENLOS VERSCHICKEN
 NACHHALTIG WEIßT GUTES TUN



Besuch im Porzellanikon, Staatliches Museum für Porzellan

Mitte: Governor des Distrikts BO, Jörg Naumann und seine Frau Doris; der Stellvertretende Museumsdirektor LF Wolfgang Schilling (l.); die Präsidentin des Lions Clubs „Selb an der Porzellanstraße“ Maria Hantschel und Museumsmitarbeiter Franz Teuchert.

HANNA CORDES

WIE EIN LÖWE ENSTEHT

Jörg Naumann, Distrik-Governor Bayern-Ost, zu Gast bei der Herstellung des „Stiftungslöwen“ in Selb

Löwen standen im Brennpunkt beim Besuch des Distrikt-Governor Bayern-Ost, Jörg Naumann, in Selb. Es ging um den Lions-Stiftungslöwen aus edlem Porzellan. Bundesweit findet er reißenden Absatz, seit die „löwenstarke Idee“ für die Stiftung der Deutschen Lions im Jahr 2011 verwirklicht wurde. PCC Wilhelm Siemen, Direktor des Staatlichen Museums für Porzellan, hatte sich als Vorsitzender des Stiftungskuratoriums für diese Initiative eingesetzt.

Im Porzellanikon, dem Staatlichen Museum für Porzellan in Selb, beobachteten Distrikt-Governor

Jörg Naumann und seine Frau Doris die Entstehung des dekorativen und zugleich nützlichen Porzellanobjekts. Die spannende Schauproduktion in der Gießerei-Werkstatt des Museums hatten die Präsidentin des Lions Clubs „Selb an der Porzellanstraße“, Maria Hantschel, und der stellvertretende Direktor des Porzellanikons, Gründungsmitglied des LC Selb, Wolfgang Schilling, organisiert.

Dass die Herstellung des Stiftungslöwen hohes künstlerisches und handwerkliches Geschick verlangt, war dabei eindrucksvoll zu erleben. Die Figur hat eine Selber Künstlerin exklusiv für Lions



STIFTUNG DER DEUTSCHEN LIONS

entworfen. Anschaulich wurde zunächst flüssige Porzellanmasse, die aus den Rohstoffen Kaolin, Feldspat und Quarz besteht, in eine Gipsform gegossen. Auf diese Weise wird der eingefüllten Porzellanmasse, Schlicker genannt, im Randbereich das Wasser entzogen. Die festen Bestandteile der Masse lagern sich an den Formwänden ab. Ist die vorgesehene Dicke erreicht, wird die restliche flüssige Masse aus der Form gegossen. Sie kann nach gewisser Ruhezeit geöffnet und die Teile können zur endgültigen Trocknung herausgenommen werden. Der Rohling wird sorgfältig ent-

gratet und schrumpft in den beiden Brennvorgängen bei 900 beziehungsweise 1.400 Grad um etwa sechzehn Prozent. Glasiert und gebrannt wird das Porzellanobjekt im Hause Rosenthal.

Die exklusive Sonderanfertigung ist zum Preis von 25 Euro als dekorative Spardose mit Geldschlitz zu erwerben, um bei Spendensammlungen das Kapital der Stiftung der Deutschen Lions zu erhöhen. Wie sich aus den bisherigen Bestellungen ableiten lässt, ist der „Stiftungslöwe“ auch als Geschenk sehr beliebt. Bestellungen per E-Mail an info@lions-stiftung.de



Gisela Röseler, Laudatorin, 2. VG Jutta Künast-Ilg,
Paul Röseler, DG Gerhard Distler (v. l.).



GERHARD DISTLER

LÖWENTREFFEN IN DER HOCHBURG

Versammlung des Distrikts 111-BN erstmals mit Delegation aus Tschechien


140 Delegierte aus 51 Clubs hatten sich angemeldet und nahmen an der Versammlung des Distrikts 111-BN teil. Distrikt-Governor Gerhard Distler betonte in seiner Begrüßung, dass Zirndorf eine Lions-Hochburg, mit zwei Lions Clubs und einem Leo-Club in Nordbayern ist. Dem Distrikt BN gehören 2.250 Mitglieder der weltweiten Lionsorganisation und spenden jährlich rund 1,4 Millionen Euro an bedürftige Mitbürger.

Als Ehrengäste konnte der amtierende Gerhard Distler den Ersten Bürgermeister der Stadt Zirndorf, Thomas Zwingel, und Landrat Matthias Dießl begrüßen, die beide ein Grußwort an die Distrikt-Versammlung richteten. Zum ersten Mal nahm auch eine Lions-Delegation aus Tschechien mit Governorin Emilie Stepankova an der Spitze teil.

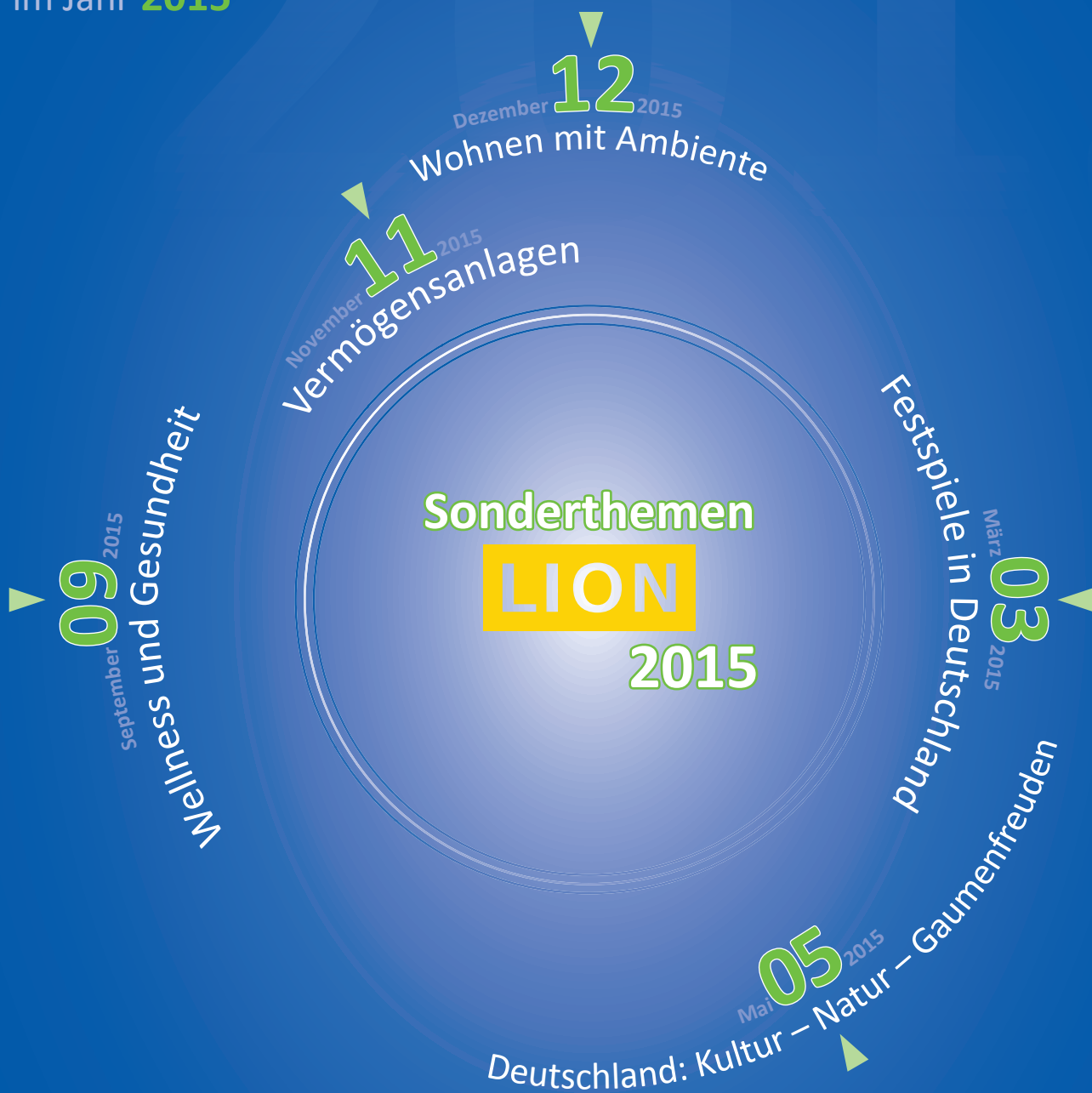
Bereits zwei Tage zuvor hatte am Marktplatz das Blindenmobil der „Christoffel Blindenmission e.

V.“ mit einem Erlebnistag den Zirndorfer Grundschulen und der Zirndorfer Bevölkerung zur Verfügung gestanden. Über 400 Schüler konnten erleben und fühlen wie es ist, blind zu sein. Lehrer und Schüler waren von dieser Möglichkeit begeistert. „Ich konnte mir nicht vorstellen, wie schwierig es ist zu laufen, wenn man nichts sieht“, so ein Schüler aus der Zirndorfer Grundschule.

Während der Distrikt-Versammlung wurde Paul Röseler verdientes Lions-Mitglied aus Dinkelsbühl von Distrikt-Governor Gerhard Distler besonders ausgezeichnet. Paul Röseler vermittelt seit 1999 bis heute rund 800 Tonnen hochwertige frische und tiefgefrorene Lebensmittel im Wert von rund 1.500.000 Euro an örtliche Lions Clubs, die dann die Waren an die Tafeln in Nordbayern weitergeben.

Auch die Fürther und Nürnberger Tafeln erhalten seit vielen Jahren fast wöchentlich Lebensmittel über den Lions Club Zirndorf-Franconia. 

Unsere **Sonderthemen** im Jahr **2015**



Wir veröffentlichen auch 2015 wieder **die fünf bewährten Sonderthemen**, die auf die Interessen der Lions-Mitglieder zugeschnitten sind. Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige. Durch den redaktionellen Service erreichen Sie mit Ihrer Werbung **hohe Aufmerksamkeit**.

Buchungs- und Redaktionsschluss ist jeweils der 1. des Vormonats. Sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Wunschplatzierung und nehmen Kontakt mit uns auf! Wir beraten Sie bei der Gestaltung der Anzeige und layouts gerne Ihren redaktionellen Beitrag.

Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender Tel. (02 34) 92 14 - 141
E-Mail: vera.ender@skala.de

Monika Droege Tel. (02 34) 92 14 - 111
E-Mail: monika.droege@skala.de

Fax (02 34) 92 14 - 102

ULRICH STOLTENBERG

EIN LIONISTISCHES WEIHNACHTSGESCHENK

Das Buch „Klartext(e)“ – Gedanken zur Zeit von Wulf Mämpel

Viele Lions haben darauf gewartet, jetzt ist es endlich soweit: Ende des Monats erscheint ein Buch (zu bestellen über Schürmann und Klagges, siehe Impressum) über die meist diskutierte Rubrik des LION, die monatlichen Klartexte von Wulf Mämpel. Der Titel, wie passend: „Klartext(e)“. Autor Wulf Mämpel und Herausgeber Ulrich Stoltenberg verdienen natürlich nichts daran, spenden ihre Honorare: Das Hilfwerk und die Stiftung sind die Begünstigten. Also ein überaus passendes Weihnachtsgeschenk für alle Lions. Vor allem, wer die Mühe scheut, ein ganzes Buch zu lesen oder lieber jeweils Zweiseiter konsumieren will, ist hier in einer chronologischen Ordnung richtig aufgehoben. Einen kleinen Vorgesmack darf der LION hier schon in Form des Herausgeber-Vorwortes der Klartext(e) geben: „Nein, dieses Buch ist keine Einladung zu einer verbalen Kissenschlacht, es ist das Gegenteil. Der Grund: Autor Wulf Mämpel legt hier nicht nur den Finger auf die offene Wunde, er drückt auch fest zu“. „Klartext(e)“, das ist eine Rubrik, für die Wulf Mämpel seit Jahren im LION, der Mitgliederzeitschrift der deutschen Lions, Position bezieht und dafür von seinen Lesern hoch gelobt wird. Lassen wir sie hier selbst zu Wort kommen!

Ein Beispiel der Auseinandersetzung mit seinen Inhalten, hier nur zum Thema Fernsehkonsum und Qualität der Inhalte, als Originaltext in diesem Buch auf Seite 234 abgedruckt: „Herr Mämpel, mit Ihrer Attacke auf die teils miserablen TV-Programme und die Überfülle von mehr oder



minder geistlosen Krimis haben Sie den Nagel auf den Kopf getroffen!“

Mämpel ist außerdem Autor zahlreicher Bücher, wobei es bei seinen Sachbüchern zum Beispiel um das 25-jährige Bestehen des Aalto-Theaters oder um Karl den Großen geht. Historische Romane mit großen Sprachbildern sind seine Spezialität. Wulf Mämpel wird trotz seines Alters von 70 Jahren, dabei 50 Jahre verheiratet mit Ehefrau Thora, nicht müde zu publizieren, wir können uns wohl auf eine Fortsetzung seiner Klartexte rund um Bildung, Kultur, Familie, Zukunft, Waschbärbauch, Krisen, Klonen, Bös-Menschen bis Hartz IV freuen. Und auch wenn wir die Themen, die auf uns zukommen, noch nicht kennen, dann ist eines jetzt schon sicher: Es wird wieder das Gegenteil einer „verbalen Kissenschlacht“!

WOLF RIEH

SEAD BERISA – BEISPIEL FÜR EINE GELUNGENE INTEGRATION

In Deutschland haben inzwischen knapp 20 Prozent der Einwohner einen Migrationshintergrund, bei Jugendlichen unter 14 Jahren sind es in Städten wie Frankfurt oder Nürnberg bereits mehr als 66 Prozent oder zwei Drittel! Dass die meisten von ihnen gut integriert sind, wird kaum wahrgenommen. Vielfach erfahren wir über sie nur durch negative Pressemitteilungen. Über ihr Leben, ihre Probleme, ihr Engagement wird wenig berichtet - vielleicht am ehesten noch im Sportteil der Lokalzeitung.


Die Deutschlandstiftung Integration, mit der die Lions kooperieren, fördert in einem Stipendiaten-Mentorenprojekt und in Netzwerken gut deutsch sprechende, engagierte, leistungsfähige junge Migranten. So lernte ich den Twistringer Sead Berisa kennen und konnte vor einem Jahr LF Wolf-Dieter Kaßner als Mentor für ihn gewinnen.

Seads Eltern flohen im Bürgerkrieg 1990 aus Jugoslawien nach Deutschland. Sead wurde hier 1994 geboren. Seine schulischen und außerschulischen Leistungen veranlassten seine Klassenlehrerin, ihn für das Schülerstipendium „Start“ zu melden, das für engagierte Jugendliche mit Migrationshintergrund gedacht ist. So gibt Sead seit längerem Nachhilfe für Schüler einer 7. Hauptschulklasse in Mathematik und Englisch - nicht nur für solche mit Migrationshintergrund.

Sein Einsatz als Schulsprecher, Schülerratsvorsitzender und Jugendvertreter im Stadtrat sowie ein gutes Wirtschaftsabitur ebneten ihm den Weg zum Stipendiaten der Deutschlandstiftung Integration. Mit Hilfe seines Mentors und des Lions Clubs Bremen Wümme konnte Sead im Som-

mer an einem internationalen Lions-Jugendcamp in Dallas/Texas teilnehmen. Dort wurde er wegen seines Engagements zum „camper of the year“ gewählt.

Neben seiner im August begonnenen dreijährigen dualen Berufsausbildung (mit dem Ziel Bachelor und später Master) bei einer Bank in Bremen und Studium an der Hamburg School of Business Administration beschäftigt sich Sead mit der Integration: Er schreibt das Drehbuch und spielt erneut in einem Theaterprojekt zum Thema Migration, Integration und Abschiebung mit. Seine vielen sozialen Aktivitäten wurden mit der Nominierung zum Deutschen Engagementpreis belohnt; vielleicht stellt sich der Nominierete im Dezember sogar als Gewinner heraus!

In der Familie mit den Eltern und den sechs Geschwistern wird überwiegend Deutsch gesprochen. Dies stärkt auch sein Motto: „Du sollst dich an das Land anpassen, in dem du lebst; deine kulturellen Wurzeln sollst du nicht verleugnen!“ - Weiterhin alles Gute, Sead! 

Stipendiat Sead Berisa mit Mentor W.-D. Kaßner



JOACHIM ALBRECHT

PER „STECKBRIEF“ GESUCHT: LIONS-JUGENDBOTSCHAFTER

Der Wettbewerb „Lions Young Ambassador“ richtet sich an Jugendliche, die sich bereits ehrenamtlich in unsere Gesellschaft einbringen.

Durch ihr Auftreten und Verhalten sollen sie sich als Vorbilder für andere Jugendliche eignen und - daher die Bezeichnung „Botschafter der Lions“ - sie sollen so überzeugend und mitreißend

über ihre Projekte sprechen können, dass sie andere Jugendliche für ehrenamtliches Engagement motivieren. Ein hoher Anspruch an die jungen Menschen, aber auch Anspruch an und Motivation für uns Lions, solche Jugendliche zu finden, öffentlich auszuzeichnen und nach Kräften zu fördern. Entsprechend den internationalen Regeln müssen die Jugendlichen bereits 15 Jahre alt



WANTED



LIONS YOUNG AMBASSADOR

sein, dürfen das 19. Lebensjahr aber nicht vor dem 30. Juni des Wettbewerbsjahres beenden.

Auch wenn in den Medien eher über negativ auffällige junge Menschen berichtet wird - es gibt sehr viele, die sich intensiv für andere Menschen und in der Gesellschaft engagieren, ob als Pfadfinder, Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr, Vorleser im Altenheim oder als Jugendvertreter im Gemeinderat oder Stadtparlament.

Unser Wettbewerb um die Auszeichnung als „Lions Young Ambassador“ bemüht sich, unter ihnen jene zu finden, die eine besondere Gabe haben. Die sich zwar durchaus auch in bekannten sozialen Hilfsprojekten beteiligen oder aber eigene Projekte entwickelt und umgesetzt haben,

die aber vor allem mit ihren rhetorischen Fähigkeiten und ihrer Überzeugungskraft noch andere Jugendliche „mitgerissen“ oder sogar mediales Interesse geweckt haben.

Junge Menschen, die überzeugend und mit Begeisterung ihre Zuhörer motivieren - sie sind unsere Zielgruppe. Sie sollen als „Ambassador“, also Botschafter, nicht nur für ihre eigenen Projekte, sondern für ehrenamtliches Engagement allgemein in der Öffentlichkeit und in den Medien „werben“, die Freude und persönliche Erfüllung, die damit verbunden sind, auch anderen Jugendlichen vermitteln. Diese „Führungs-Qualitäten“ stellen ein wesentliches Merkmal der von uns gesuchten jungen „Ambassadors“ dar. ❶



Engagierte junge Menschen – tolle Projekte

Lions-Young-Ambassador-Wettbewerb beim Europa-Forum in Birmingham: Zum fünften Mal wurde bei einem Europa-Forum ein Young Ambassador ernannt. Fünf junge Menschen aus England, Belgien, Italien, der Türkei und Deutschland stellten sich und ihre Projekte der international besetzten Jury von Nicht-Lions vor. Aufgeregt, aber mit voller Begeisterung wurden die Arbeit mit autistischen Kindern, Schularbeitenhilfe, Jugendzirkus und vieles mehr vorgestellt – jedes Projekt beispielhaft.

Die Jury stand vor der fast unlösbaren Aufgabe, die Kandidaten zu bewerten. Jeder von ihnen ein Ambassador für ehrenamtliches Engagement, ein Vorbild für andere Jugendliche. Die meisten von ihnen engagieren sich nicht nur in einem Projekt, sondern leben unser Lions-Motto „We Serve“. Der Young Ambassador in diesem Jahr heißt Sara Raviola und kommt aus Italien. Mit ihrem Bericht über das von ihr initiierte Projekt begeisterte sie alle Lions – ebenso wie Präsident Joe Preston, der ihr den Preis übergab.



PDG Prof. Dr. Klaus Letzgus, Europa-Beauftragter des MD 111

EUROPÄISCHER RAT AUF DEM **EUROPA-FORUM 2014**

Aus Birmingham: Resolutionen, Beschlüsse und Empfehlungen

Das einzige Beschlussorgan bei den jährlich stattfindenden Europa-Foren ist der sogenannte „Europäische Rat“, der nach den seit drei Jahren gültigen „Rules of Procedure“ zwei Mal während eines Forums tagt und bei dem jeder Multi-Distrikt, Distrikt und „undistricted Area“ oder jeder Club unabhängig von der Größe eine Stimme hat. Das heißt, der MD 108-Italien hat ebenso wie der Lions Club San Marino je eine Stimme.

Unter der missverständlichen Bezeichnung „Berichte und Diskussionen aus den Workshops“ fand zwischen der ersten und zweiten Ratssitzung eine lebhafte Diskussion statt, die ganz überwiegend die bei der ersten Ratssitzung vorgetragenen Vorschläge betraf. Damit wurde gewissermaßen durch die Hintertür eine dritte Ratssitzung eingeführt, wie sie als Diskussionsmöglichkeit in den alten Rules vorgesehen war. Es ist ernsthaft zu überlegen, ob dieses in der Sache durchaus sinn-

volle Verfahren nicht auch zukünftig - dann allerdings auf sicherer rechtlicher Grundlage - so gehandhabt werden soll, zumal in der zweiten bzw. dann dritten Ratssitzung ohne jede Diskussion nur abgestimmt werden darf.

Lions-Europa-Beauftragter PDG Prof. Dr. Klaus Letzgus (l.) mit Past International Director Klaus Tang.



- ◀ **Nach Diskussion** nahm der Rat den Antrag für eine eigene deutsche Area (mit der notwendigen Zwei Drittel-Mehrheit von 21 Stimmen) mit 22 Stimmen äußerst knapp an.

Bei der ersten Ratssitzung waren von 34 stimmberechtigten Mitgliedern 28, bei der zweiten Ratssitzung 31 anwesend. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten des Europa-Forums, PID Phil Nathan, wurde bei der ersten Sitzung zunächst das vom Präsidenten des Forums 2013 in Istanbul, PID Prof. Dr. Hayri Ülgen, vorgestellte Protokoll sowie der ausführliche Bericht des Rechnungsprüfers PCC Peter Brandenburg (aus den Niederlanden, die Red.) vom letztjährigen Forum einstimmig gebilligt.

Neuer Name für Steering Komitee

Die auf Veranlassung des Steering Komitees vom D 124-Rumänien rechtzeitig eingebrachte Resolution, dass der Archivar und Berater, der gleichzeitig Internationaler Direktor ist, in dieser Doppelfunktion kein Stimmrecht hat, wurde bei fünf Gegenstimmen angenommen. Die vom MD 105-England eingebrachte Resolution auf Umbenennung des Steering Komitees in „Komitee für europäische Langzeitplanung“ nahm die zweite Sitzung des Europäischen Rats einstimmig an. Der Grund für letzteren Beschluss war die Ansicht, dass die Bezeichnung „Lenkung“ einen falschen Eindruck wiedergibt, da die multikulturelle europäische Gesellschaft in ihrer Verschiedenheit keiner Lenkung durch Wenige bedarf. In besserem Einklang mit den Grundsätzen von Li-

ons stehen die Möglichkeiten, zuzuhören, Gedanken auszutauschen und von den Mitgliedsländern des Forums zu lernen. Nur eine längerfristige Planung ermöglicht es, Berichte, Studien und qualifizierte Vorschläge zu erstellen.

Heftige Diskussion Makedonien

Der Antrag des D 132-Makedonien, das Europa-Forum 2018 in Skopje durchzuführen, führte zu einer heftigen Diskussion, die damit begann, dass ID George Papas aus Zypern schon den Namen Makedonien als illegitim beanstandete, weshalb man sich auf die offenbar korrekte Bezeichnung Makedonien in der früheren Republik Jugoslawien einigte. Der Delegierte des Distrikts 132 begründete den Antrag unter anderem damit, dass es seit der Gründung des ersten Lions Clubs 1996 in Makedonien inzwischen 850 Mitglieder in 86 Clubs gibt. Die 4.000 Jahre alte Hauptstadt Skopje verfüge über einen internationalen Flughafen und 13 Hotels mit insgesamt 1.567 Zimmer zu günstigen Preisen. Ferner habe er bereits die Zusage der Regierung und der Stadt, die Durchführung des Forums nachhaltig zu unterstützen. Im Übrigen habe der Distrikt in der Vergangenheit von LCIF bereits 500.000 Dollar erhalten.

Dennoch hatten mehrere Mitglieder des Rats erhebliche Bedenken sowohl in organisatorischer als auch in finanzieller Hinsicht. Die Dele- ▶

PID Dr. Manfred Westhoff (r.) auf der Bühne als nächster Präsident des Europa-Forums 2015 in Augsburg.





Past International President Eberhard J. Wirfs stellte PCC Helmut Marhauer als Kandidaten für den MD 111 als neuen Internationalen Direktor vor. Danach sprach er selbst.

gierten aus MD 111, GRV Barbara Grewe, und aus MD 108-Italien, GRV Serafini, schlugen vor, die Entscheidung um ein Jahr zu verschieben, um in der Zwischenzeit nähere Erkundigungen einzuholen und den Veranstaltungsort auch zu besichtigen. In der zweiten Ratssitzung stimmte dann jedoch eine Mehrheit von 20 Mitgliedern für den Antrag, der MD 111 enthielt sich der Stimme.

Wiedereinsetzung der Working Group

Das Steering Komitee hatte in seiner Forumssitzung am 29. Oktober 2014 beschlossen, dem Europäischen Rat die Wiedereinsetzung der ehemaligen Working Group zur Neufassung der „Rules of Procedure“ mit den damaligen Mitgliedern zur Überarbeitung dieser Rules zu empfehlen. Diese Einsetzung der Working Group wurde vom Rat ebenso einstimmig beschlossen wie drei weitere

Vorschläge zur Bearbeitung durch diese. Dabei handelt es sich einmal um eine detaillierte Regelung der Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bewerbung für die Durchführung eines Europa-Forums, zum andern um eine gleiche europäische regionale Aufteilung in den „Rules of Procedure“ und GMT bzw. GLT. Schließlich soll die Möglichkeit geschaffen werden, dass das Steering Komitee dem Europäischen Rat unmittelbar und nicht wie derzeit nur über ein Mitgliedsland Vorschläge machen und Anträge stellen kann. Das derzeitige Verfahren ist in der Tat sehr umständlich und von der Sache her keineswegs zwingend.

Bildung einer eigenen Area für Deutschland im Steering Komitee

Sehr umstritten war der Dringlichkeitsantrag des MD 111-Deutschland, im Steering Komitee eine neue Area 3 zu bilden, die analog zu den Areas 5 (England) und (Italien) ausschließlich aus dem MD 111 besteht. Der bisherigen Area 2 werden dann nur noch Schweiz, Niederlande und Österreich angehören. Damit soll gewährleistet werden, dass der MD 111 immer einen Sitz im Steering Komitee hat, um nachhaltig sein Wissen und seine Unterstützung zur Verfügung stellen zu können. Aufgrund der erfolgreichen Planung und Entwicklung sowie des erheblichen Wachstum ist nach Ansicht des MD 111 diese Forderung berechtigt und wurde von den anderen Mitgliedern des Steering Komitees auch grundsätzlich unterstützt.

Die wegen des nur schwer nachvollziehbaren erheblichen Widerstands einiger Mitglieder zunächst erwogene Rücknahme bzw. Verschiebung des Antrags wurde letztlich dann doch nicht vorgenommen, zumal der Antrag bekanntlich durch die diesjährige MDV in Halle beschlossen worden war und insofern zumindest eine gewisse Bindung bestand. Nach eingehender Diskussion hat der Rat diesen Antrag dann mit der notwendigen Zwei-Drittel-Mehrheit von 21 Stimmen mit 22 Stimmen äußerst knapp angenommen.

Einheitliche Regelung für Young Ambassador

Der Rat hat ferner mit großer Mehrheit beschlossen, die bisher uneinheitlichen Regelungen für den europäischen Wettbewerb „Young Ambassador“ - entsprechend denen zum Europäischen Musikwettbewerb - in einem Dokument zu vereinheitlichen und zusammenzufassen. Auch diese Aufgabe soll die wieder eingesetzte Working Group erledigen.

Beratung für Forums-Gastgeber

Die Arbeitsgruppe „Zukunft des Forums“ brachte mehrere Empfehlungen ein. Einstimmig angenommen wurden die Empfehlungen, zukünftig den Schwerpunkt im Programm des Forums auf die Befassung mit generellen Fragen zu legen sowie die Seminare und Workshops auf die Zukunft und nicht auf die Vergangenheit zu fokussieren. Umstritten war die Forderung, das inhaltliche Programm der Seminare und Workshops zukünftig nicht mehr allein dem Gastgeberland zu überlassen, sondern eine Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aus mehreren Distrikten damit zu beauftragen. Nur auf diese Weise könnten die Qualität sowie ein roter Faden von Forum zu Fo-

rum sichergestellt und ärgerliche Wiederholungen vermieden werden. Hiergegen wurde zu Recht eingewandt, man könne das Gastgeberland nicht auf die Durchführung der Organisation beschränken und den Inhalt des Forums einer unabhängigen Gruppe außenstehender Dritter überlassen. Als Kompromiss wurde von der Delegierten des MD 111, GRV Barbara Grewe, vorgeschlagen, das vom Gastgeberland entworfene Programm mit einer unabhängigen Gruppe in Forumsfragen erfahrener Lions zu beraten. Die Empfehlung des Workshops wurde schließlich mit einer deutlichen Mehrheit von 24 Stimmen an die wieder eingesetzte Working Group zur Beratung und Beschlussfassung verwiesen.

Vorstellung des Forums in Augsburg

Nicht unerwähnt bleiben soll, dass PID Dr. Manfred Westhoff, Präsident des Europa-Forums 2015 in Augsburg, dankenswerterweise neben der Schlussfeier auch beim 1. Europäischen Rat die Möglichkeit gegeben wurde, das Forum in Augsburg kurz vorstellen zu können, obwohl eine solche Präsentation eigentlich nicht Gegenstand einer Ratssitzung ist. ①

Besonders aufmerksam beim Europa-Forum in Birmingham: das Team für das Europa-Forum 2015 in Augsburg.





HERMANN HEINEMANN

MEHR EFFIZIENZ DURCH VERNETZUNG EBOLA ALS THEMA?

Euro Africa Committee beim Europa-Forum in Birmingham

Bei früheren Begegnungen konnte man gelegentlich den Eindruck gewinnen, das Euro Africa Committee sei eine freundliche Altherrenrunde, in der man sich gegenseitig nette Geschichten über verschiedene Projekte in Afrika erzählte, um danach zum Alltagsgeschäft überzugehen - bis zum nächsten Treffen.

Das Treffen in Birmingham verlief anders. Zwar fehlten mit Mahina Kalukuta (Demokratische Republik Kongo) und Dr. Manoj Shah (Kenia) zwei der afrikanischen Schwergewichte. Aber über längere Zeit war IP Joe Preston mit einer Reihe Internationaler Direktoren dabei und setzte sich ernsthaft auseinander mit der in einem Appell der schwedischen Lions und von Komiteemitglied ID Alexis Vincent Gomes erhobenen Forderung, LCIF möge sich endlich intensiv am Kampf gegen Ebola beteiligen.

Vielleicht war es hilfreich, dass mit Gomes und dem Vorsitzenden Roberto Fresia zwei amtierende Internationale Direktoren dem Komitee angehören. Jedenfalls verkündete IP Preston wenige Stunden später den Einsatz von 150.000 US-Dollar vom LCIF zur Versorgung und Ausbildung von Ebola-Waisen. Durch weitere Spenden, insbesondere aus Japan, Schweden und Großbritannien, war der Betrag einen Tag später schon auf 300.000 US-Dollar angewachsen. Ein kleiner Seitenhieb in Richtung Deutschland, das sich an diesem Programm nicht beteiligte, gehört schon fast zum Ritual. Dabei wird geflissentlich übersehen, dass die deutschen Lions sich über das HDL mit einem eigenen Programm gegen Ebola engagiert und schon vor dem Europaforum mit 25.000 Euro zwei Einsatzfahrzeuge für eine Isolierstation in Liberia finanziert hatten. Inzwi-

◀ **Autor dieses Artikels:** PDG Hermann Heinemann in Birmingham

schen wurden weitere Spenden für Schutzanzüge (9 Euro pro Stück) zur Verfügung gestellt.

Innerhalb des Euro Africa Committee wurde eine Reihe durchaus interessanter Projekte vorgestellt: PDG Franco Marchesani aus Italien berichtete über eine Botschüre als Hilfe für den Umgang von Patienten mit Alzheimer-Demenz, deren Zahl in Nordafrika in den letzten 20 Jahren um 125 Prozent gewachsen ist. Der Vorsitzende Roberto Fresia stellte eine kürzlich eingeweihte Schule in Bemba (Dem. Rep. Kongo) und die Ausweitung eines Hilfsprogramms für HIV-positive Mütter in Sambia vor. Sambische Lions haben ein Grundstück für eine weitere Kinder-Augenklinik erworben und suchen nun europäische Partner für das von LCIF geförderte Projekt.

Beeindruckend der persönliche Einsatz der US-Amerikanerin Wendi Dwyer im Südsudan. Seit neun Jahren setzt sie sich im Bundesstaat Northern Bahr El Ghazal unter schwierigsten Bedingungen für die Alphabetisierung ein, die eine wichtige Voraussetzung für die weitere Entwicklung, auch für friedliche Konfliktlösungen darstellt. Die Initiative „Lost Boys Rebuilding South Sudan“ (LBRSS) führt als wichtige Komponente das Programm „Literacy at the Well“ (Alphabetisierung am Brunnen). Frauen und Mädchen, die lange Wege zu den Wasserstellen unternehmen und dort manchmal stundenlang warten müssen, können die Wartezeit zum Erwerb einfacher Grundlagen des Schreibens und Lesens nutzen. Das professionell entwickelte pädagogische Konzept stammt aus Kenia und wurde den Bedürfnissen vor Ort angepasst. Ein weiteres Element dieser Initiative ist der Aufbau von Community Learning Centers, in denen jeder unabhängig von Geschlecht oder Alter lernen kann, die Amtssprache Englisch zu lesen und zu schreiben.

Zugleich findet dort das Training für die Lehrkräfte am Brunnen statt. Die Initiative betreibt das erste Zentrum für 400 bis 600 Schülerinnen und Schüler im Osten dieses Bundesstaates seit 2011. „Lost Boys Rebuilding South Sudan“ plant

weitere derartige Projekte auch in anderen Landesteilen und sucht dafür Partner aus Europa.

Meine Präsentation über drei HDL-Projekte in Sambia stieß aus zwei Gründen auf lebhaftes Interesse:

Zunächst beeindruckten der für Lions-Verhältnisse sehr große finanzielle Umfang und die für eine Reihe von Jahren belegte Nachhaltigkeit.

Die hierzulande mögliche und von Lions ausgiebig genutzte Möglichkeit, staatliche „Entwicklungshilfe“ (BMZ) und auch private Drittmittel (RTL-Stiftung „Wir helfen Kindern“) einzusetzen erweitert den Aktionsradius der deutschen Lions in einer Weise, die seitens der anderen europäischen Lions neidlos oder auch neidvoll bestaunt wird.

Deutlich mehr Operationen

2000 wurde im Süden der Hauptstadt Lusaka von den deutschen Lions mit BMZ-Förderung für 880.000 Euro eine Augenklinik mit 40 Betten gebaut, die seitdem in ihrem Einzugsbereich etwa 2 Millionen Menschen versorgt. Jährlich werden hier bis zu 1.000 Operationen durchgeführt. Nochmals dieselben Kosten wurden seit 2011 investiert: die deutschen Lions nahmen sich – wieder mit BMZ-Förderung – einer unfertigen Klinik im Norden des Landes an. Die inzwischen fertig gestellte Augenklinik Kitwe ist nun in Sambia führend in Kinderaugenheilkunde und diabetesbedingten Augenerkrankungen.

Mit dem RTL-Spendenmarathon startet 2014 ein Doppelprojekt: An der Universität von Lusaka wird ein Rehabilitationszentrum eingerichtet zur Betreuung und Ausbildung von Kindern mit Augenproblemen und mehrfacher Behinderung, besonders aus armen Familien. Um diesen Kindern eine Zukunft zu geben, werden Reha-Fachkräfte ausgebildet und Lehrer darin geschult, diese Kinder auf dem Weg in ein selbständiges Leben zu begleiten. Im Osten Sambias sollen drei Gesundheitsstationen so verstärkt werden, dass dort Augenuntersuchungen und -behandlungen ▶

gen vorgenommen werden können. Auch das richtet sich vor allem wieder an Kinder und ärmere Familien, die sich keine längere Anreise leisten können. Die Gesamtfinanzierung dieses Projekts besteht wie bei den vorigen RTL-Kooperationen aus drei Anteilen: je 500.000 Euro von Lions, RTL-Stiftung und BMZ, insgesamt also 1,5 Millionen Euro. Dieses Projekt muss einfach zu einem Erfolg werden!

Mit einem Anteil von gut 800.000 Euro bewegt das HDL in Sambia also mehr als 3,1 Millionen Euro. Um dieses Wirkungsgrades willen halten sich die deutschen Lions bei Projekten von LCIF zurück und setzen überwiegend auf die hier gegebenen Möglichkeiten. Das wurde - nachdem es schon mit dem früheren IP Wing Kun Tam ausführlich erörtert wurde - auch im EAC verstanden.

Das Euro Africa Committee sieht sich als Koordinationsstelle, die für interessante Projekte

afrikanische und europäische Lions als Partner zusammenbringt. Dabei sollen die Werkzeuge von Lions International und auch Partnerschaften mit anderen NGOs genutzt werden (vgl. www.euroafricanlions.org). Entscheidend dafür sind eine intensive europäische Zusammenarbeit und als erstes ein reger Informationsaustausch. Im Vorfeld des Europa-Forums haben Gespräche mit niederländischen und skandinavischen Lions stattgefunden, um die Zusammenarbeit auszuweiten. Das kann bis zur All Africa Conference im Februar noch gesteigert werden.

Mit der Entwicklung von Druck in der Ebola-Frage hat das Komitee nun auch angefangen zu handeln. Damit besteht Hoffnung, dass die ehemals nette Gesprächsrunde sich zu einem wirksamen Werkzeug der europäischen und afrikanischen Lions entwickeln kann. ❶

Im Mai 2013 wurde in Sambia feierlich die Kinderaugenklinik am Kitwe Central Hospital eröffnet. Eine deutsche Delegation (u. a. der damalige GRV Heinz-Joachim Kersting und HDL-Finanzvorstand Barbara Goetz) reiste nach Kitwe und repräsentierte dort die deutschen Lions. Die Logos der beteiligten Projektpartner finden sich am Dach des Gebäudes wieder.





INGO BROOKMANN

FESTLICHE KLÄNGE IN BIRMINGHAM

Marc Gruber erspielt den zweiten Preis für Deutschland

Mit kräftigem Applaus beglückwünschte das Publikum Marc Gruber, den deutschen Kandidaten beim Finale des Europäischen Musikpreises in Birmingham. Durch sein technisch und musikalisch brillantes Spiel schaffte Marc Gruber es, in einem hochrangigen Teilnehmerfeld aus 15 europäischen Nationen den zweiten Preis zu erringen.

In diesem Jahr war von den englischen Gastgebern das Horn als Instrument ausgewählt worden. Den ersten Preis errang der Kandidat

aus dem MD 102-Schweiz-Liechtenstein, Pascal Deuber. Über den dritten Preis freute sich Emma van den Ecker aus dem MD 112-Belgien. Die zahlreichen Zuhörer des Musikpreises waren begeistert von den festlichen, zarten und kräftigen Klängen, die die jungen Musiker ihren Instrumenten entlockten.

Die englischen Lionsfreunde hatten in diesem Jahr das Forum innerhalb eines Gebäudekomplexes, des Hotels Hilton Metropole in Birmingham, organisiert. Das hatte für die Teilnehmer des ▶



Der deutsche Kandidat Marc Gruber im Wettbewerb.

Unten: der erste Preisträger Pascal Deuber aus der Schweiz im Wettbewerb.



Musikpreises eine ausgesprochen positive Wirkung. Alle Proben und Vorspiele fanden im selben Gebäude statt wie auch alle Mahlzeiten und Abendveranstaltungen.

Alle Mahlzeiten wurden gemeinsam eingenommen, und es gab auch ständig die Möglichkeit, mit den zahlreich aus ganz Europa angereisten Lions ins Gespräch zu kommen. So gelang es, im Rahmen des Wettbewerbs nicht nur den Wettbewerbscharakter zu betonen, sondern auch das Miteinander der jungen Musiker zu fördern. Insbesondere die Musiker, die keinen Preis gewannen, hatten so die Möglichkeit, vom Austausch mit anderen Musikern zu profitieren und auch am Rahmenprogramm des Europa-Forums teilzunehmen.

Hoch angesehene Juroren

Sehr gerühmt wurde von den Teilnehmern die hochkarätig besetzte Jury. Es zeigt sich, dass für das Renommee eines Wettbewerbes zwar auch die Höhe der ausgesetzten Preisgelder wichtig ist, ebenso wichtig aber auch die Qualität und das Ansehen der Jury. Die Jury bestand aus Michael Thompson, Hornvirtuose, Lehrer und Dirigent; Radovan Vlatkovic, Professor für Horn am Mozarteum Salzburg; Frank Lloyd, Professor für Horn an der Folkwang Hochschule Essen und Timothy Jones, Erstes Horn, London Symphony Orchestra.

Gern angenommen wurde auch die von den englischen Lionsfreunden am Sonnabend nach dem Wettbewerb angebotene Meisterklasse für die drei Finalisten, die von der Jury für das Konzert der sechs Besten ausgewählt worden waren, aber keinen der drei Preise errungen hatten. Vor den anderen Teilnehmern und weiteren Hornstudenten aus Birmingham genossen sie jeweils eine Stunde öffentlichen Unterricht bei Prof. Frank Lloyd in den Räumen des Birminghamer Musikonservatoriums.

Auch in diesem Jahr fanden alle registrierten Teilnehmer des Europa-Forums in ihren Forum-Taschen als Geschenk eine CD mit Einspielun-

gen von Mitwirkenden des Musikpreises. Sie war im Vorfeld erstellt worden, finanziert durch großzügige Spenden von Dietmar Löcken (Frisia Möbelteile) und Folkmar Ukena (Leda-Werke) aus dem Lions-Club Leer.

Diese repräsentative CD mag auch mit dazu beitragen, die jungen talentierten Hornisten in Europa noch bekannter zu machen und ihnen helfen, auf dem Weg ihrer Karriere einen schönen Schritt voran zu kommen.

Der internationale Lions-Präsident Joe Preston gratulierte den Gewinnern des Musikpreises im Rahmen der offiziellen Übergabe der Preisgelder während der Closing Session des Forums. Diese Glückwünsche galten besonders auch dem jüngsten Teilnehmer des Finales in Birmingham, dem erst 16-jährigen Gabriel Dambricourt, der für Frankreich gespielt hatte und von der Jury für

sein überzeugendes Vorspiel mit einer besonderen Anerkennung gewürdigt wurde.

Auf das Horn folgt die Klarinette

Ab sofort sind Anmeldungen für die neue Runde des Musikpreises möglich, die für das Instrument Klarinette ausgeschrieben ist. Musiker bis 23 Jahre sind eingeladen, sich zunächst in den Distrikten zu qualifizieren, um dann beim Deutschland-Musikpreis vielleicht den ersten Preis zu erringen und im nächsten Jahr beim Europäischen Musikpreis mitzuwirken, der dann ebenfalls in Deutschland, im Rahmen des Europa-Forums in Augsburg stattfinden wird. ❶

Infos und Anmeldemöglichkeit unter:
www.lions-musikpreis.de oder über:
Ingo.Brookmann@t-online.de

Die Kandidaten des Musikpreises wurden einbezogen in die gesellschaftlichen Veranstaltungen des Europa-Forums.





- ◀ **Nur ein paar Knöpfe drücken**, und schon können Lions das Augenlicht von Kindern retten.

ERIC MARGULES

KIDSIGHT USA GEGRÜNDET

Amerikanische Kinderaugen leuchten - und sehen besser

Bei unzähligen Kindern in den Vereinigten Staaten von Amerika werden Sehfehler erst entdeckt, wenn sie Lernprobleme haben oder in der Schule schlechter werden. Und dann ist es oft schon zu spät. Studien zeigen, dass viele Sehfehler, die nicht frühzeitig entdeckt und korrigiert werden, bereits im Alter von sieben Jahren nicht mehr behandelt werden können.

Früherkennung durch „KidSight USA“

KidSight USA ist eine neue Partnerschaft, die die KidSight-Programme und Lions in den USA zusammenbringt, um Sehtests an Kindern zwischen sechs Monaten und sechs Jahren durchzuführen. Lions testen schon über eine halbe Million Kinder pro Jahr mit Hilfe von lokalen und bundesstaatlichen Programmen. KidSight USA soll nun diesen Erfolg weiterführen und neue Programme entwickeln, um auch dünn besiedelte Regionen des großen Flächenstaates zu versorgen.

„Die Sehkraft eines Kindes beeinflusst seine Fähigkeit, die Welt zu sehen, und sie beeinflusst auch seine Fähigkeit zu lernen“, erklärt Dr. Ed Cordes, Augenoptiker und Vorsitzender von Lions KidSight USA. „Experten sagen, dass bis zu 80 Prozent des Lernens visuell erfolgen. Wir sollten also wirklich alle Kinder testen, um eventuelle Sehfehler zu identifizieren, die dem Lernen im Wege stehen. Und wir müssen früh genug testen, um Sehfehler rechtzeitig korrigieren zu können.“

KidSight USA hat drei Stufen an Beispielprogrammen für Sehtests entwickelt, um allen Clubs und Distrikten deren Durchführung zu ermöglichen. Von Sehtests auf Städte- oder Gemeinde-Ebene bis hin zu distriktübergreifenden Aktivi-

täten können die Programme an die Möglichkeiten der einzelnen Clubs und an die Bedürfnisse der Städte und Gemeinden angepasst werden. Erfahrene Lions können mit neuen Clubs und Distrikten zusammenarbeiten, damit diese die neuen Sehtestprogramme aufsetzen und durchführen können. Alle US-amerikanischen Lions sind aufgerufen, an dieser Initiative teilzunehmen.

„Dies ist eine wichtige nationale Initiative, die Familien hilft, die Gesundheit ihrer Kinder zu fördern und zu schützen“, sagt International Präsident Joe Preston. „Das Programm baut auf unserer erfolgreichen Geschichte als Retter des Augenlichts auf. Allen Kindern sollte es ermöglicht werden, die Welt mit klaren Augen zu sehen.“

Die Lions Clubs International Foundation (LCIF) stellt ab sofort Grants im Wert von je bis zu 80.000 Euro zur Verfügung. Bislang hat LCIF über 1,6 Millionen Euro für Kinder-Sehtest-Programme in den USA bereitgestellt. Hersteller von Sehtest-Ausstattung wie Plusoptix und Welch Allyn sind eine Kooperation mit KidSight USA eingegangen und geben finanzielle Unterstützung für die Weiterentwicklung der Programme.

Es dauert nur wenige Minuten, und schon kann jeder Lion oder jeder andere ehrenamtliche Helfer Sehtests mit Kindern durchführen. Jedes Kind verdient es, zu lernen und seine Welt klar zu sehen. Wenn wir bedenken, dass bislang bei vier Millionen Kindern in den USA nach den Sehtests eine Folgebehandlung nötig war, dann ist klar, dass die Sehtests richtig und wichtig sind. **!**

Infos (derzeit nur auf Englisch) über e-district.org/sites/kidsightusa



ALLIE LAWRENCE

LIONS-QUEST MACHT SCHULE

Türkische Schüler lernen für den Frieden

Schüler auf der ganzen Welt werden mit Mobbing, Gruppenzwang und Ängsten konfrontiert, die sie in ihrer Gesundheit, ihrer akademischen Leistung und ihrem Wohlbefinden beeinträchtigen. In der Türkei sind diese Herausforderungen – und ihre möglichen Folgen – besonders tragisch, da es dort ein hoch kompetitives Schulsystem mit nur sehr begrenzten Möglichkeiten auf dem zweiten Bildungsweg gibt.

„Die Türkei hat eine sehr junge Bevölkerung. Aber nur ein Drittel aller Kinder kann die Universität besuchen. Es herrscht ein starker Wettbewerb, und die Kinder leiden oft unter Stress“, erklärt Past-Distrikt-Governor Nilgun Erdem Niord vom Mavi Halic Lions Club.

Und da kommt Lions-Quest ins Spiel. Durch das Programm der Lions Clubs International Foundation (LCIF) lernen die Schüler wertvolle Lebenskompetenzen und entdecken, wie sie durch soziales und emotionales Lernen positive

Entscheidungen treffen können. Das Programm gibt es sowohl an öffentlichen als auch an privaten Schulen in der Türkei.

In der Türkei einzigartig

Seit 2009 haben Lions im Multi-Distrikt (MD) 118 in Zusammenarbeit mit der türkischen Stiftung der Lions über 275.000 US-Dollar (über 220.000 Euro) an Grants für Lions-Quest vergeben. „Mein Club war schon immer im Bereich Bildung aktiv. Als wir erfuhren, dass wir Hilfe und Gelder von LCIF für die Durchführung von Lions-Quest in der Türkei bekommen würden, haben wir sofort ‚den Startknopf gedrückt‘ und angefangen“, erzählt Frau Niord.

Derzeit ist Lions-Quest das einzige soziale und emotionale Lernprogramm, das es in der Türkei gibt, und es wird vom Bildungsministerium unterstützt. Die Bosphorus Universität führt momentan eine Studie über Lions-Quest durch und die Ergeb-

- ◀ **Lions-Quest hilft Schülern** in der Türkei dabei, schwierige Situationen auf positive Art und Weise zu meistern.

nisse sollen demnächst veröffentlicht werden. Lions und Lehrer können jedoch schon jetzt den Wert des sozialen und emotionalen Lernens beobachten. „Ich engagiere mich bei diesem Programm, weil die Weiterbildung dafür so beeindruckend war“, berichtet Mine Guven, Professorin für frühe Kindheitserziehung an der Bosphorus-Universität. „Die Herausforderungen sind überall auf der Welt gleich. Dank der Einführung von Lions-Quest können wir friedliche Klassenräume haben.“

Über 1.000 Lehrer in der Türkei wurden für die Durchführung von Lions-Quest in ihren Klassenzimmern ausgebildet, und sie erreichen so Tausende von Schülern. „Die Aus- und Weiterbildung eines Lehrers bedeutet, dass wir Hunderte, ja Tausende von Kindern erreichen“, erklärt Fatos Erkman, Professor für Bildung und klinischer Psychologe sowie Verwaltungsmitarbeiter am Friedensforschungszentrum der Bosphorus-Universität. „Wir freuen uns sehr, dass wir diese Kooperation mit Lions haben, denn eines unserer Ziele ist, dass es Friedenserziehung für alle Menschen gibt. Das Lehrprogramm von Lions-Quest passt für alle Klassenstufen sehr gut zu unseren Idealen.“

Anfang 2015 werden die Lions-Quest-Materialien überarbeitet sein, mit top-aktuellen Themen und Problemstellungen, denen Kinder heutzutage begegnen. Dank einiger Grants wird der MD 118 die Lernmaterialien übersetzen, adaptieren und aktualisieren, um sie an die türkische Kultur anzupassen. Ziel ist es, eine Atmosphäre zu schaffen, in der die Schüler sich besser konzentrieren und in ihren Klassen wohler fühlen und besser lernen können. Bislang scheint das Konzept gut aufzugehen.

„Frieden fängt beim Einzelnen an. Und hier setzt auch Lions-Quest an“, erklärt Frau Niord. „Wir bringen den Kindern bei, wie sie friedvoll mit sich selbst umgehen können und wie sie friedfertig mit anderen in ihrer Gesellschaft umgehen können. Und das wird Frieden in unsere Welt bringen.“

ELA Container GmbH, Zeppelinstraße 19–21, 49733 Haren (Ems)
Tel +49 5932/506-0 Fax +49 5932/506-10
info@container.de www.container.de



ela[container]

**CIRCUM
CENT**



Circumcent® sammelt Geld für Ihre Club-Activity

Circumcent® ist ein „Geld-Sammel-Trichter“, der Münzen in etlichen Spiralen in das Zentrum führt, wo sie schließlich in einem abgeschlossenen Behälter verschwinden. Zwei gegenüberliegende „Rampen“ ermöglichen auch „Wettkämpfe“.



← - - 140 cm - - →



Der Förderverein des Lions-Club Hagen-Westfalen lässt ein optimiertes Modell produzieren und bietet es unter dem Namen **Circumcent®** anderen Clubs zum Preis von 1.300,- € an. Wir gewähren einen Nachlass von 2 x 150,- €, wenn wir jeweils nach 12 Monaten die Höhe der Einnahmen und die Aufstellorte übermittelt bekommen. Es ergibt sich in diesem Fall ein Nettopreis von 999,99 € (Selbstkostenpreis).

Lions-Förderverein Hagen-Westfalen e.V.
www.lions-club-hagen-westfalen.de/circumcent
E-Mail: Joerg.Lienenkamp@gaslock.de

KRISTIN MEYER

STOFF, AUS DEM LEGENDEN SIND...

Der Leo-Club Bremen-Roland feiert 40-jähriges Jubiläum

„Wer friert uns diesen Moment ein? Besser kann es nicht sein!!!!“ Zum ersten Mal haben wir uns das gedacht, als unsere liebe Präsidentin Ann-Kathrin Bornkeßel gegen 19 Uhr das Fest eröffnete, und zum letzten Mal, als auch die letzten Leos gegen sechs Uhr morgens in der Turnhalle eintrafen und die Wolken zwar nicht wieder lila aber wenigstens hellgrau wurden - es regnete in Strömen. Dazwischen gab es alle Zutaten für eine legendäre Party: ein unterhaltsames Programm, einen tollen DJ, gutes Essen, Tränen, Gesang und vor allem gaaaanz viele liebe Menschen, die gekommen waren, um mit uns unser 40-jähriges Jubiläum zu feiern.

Am späten Abend gab es noch einmal feuchte Augen: Christine Odwarko, ehemalige Multi-Distrikt-Sprecherin und seit einem Jahr Mitglied im Leoclub Bremen-Roland, wurde als Ehrenmitglied

aufgenommen. Sie hat in all den Tagen, die nun hinter ihr liegen, sehr viel Freud und manchmal auch Leid mit den Leos gehabt und geteilt. So war das Mindeste, was wir Bremer Leos nach so viel Engagement tun konnten, ihr die Unendlichkeit als Leo zu verleihen.

Auch können wir sagen: „We proudly present unseren neuen Patenclub Lions Club Bremer Schlüssel“. In der Zukunft freuen wir uns auf viele gemeinsame Veranstaltungen und vielleicht auch auf die eine oder andere Feierlichkeit.

Im Anschluss kam es zur Amtsübergabe: Ann-Kathrin Bornkeßel, die als Präsidentin einen tollen Job gemacht hat, übergab ihr Amt an Philipp Mucek, der in diesem Amtsjahr einen tollen Job machen wird. Nun konnte ganz „leolike“ atemlos durch die Nacht getanzt werden.

Danke an alle, die dabei waren.



FELIX WEBER-FRERIGMANN

LEUCHTENDE KINDERAUGEN IM FRIEDENSDORF OBERHAUSEN




Die alljährliche Distrikt-Activity der Leo-Distrikte Rheinland-Nord und Rheinland-Süd, das Kinderschminken und Basteln auf dem Dorffest des Friedensdorfes Oberhausen, wurde auch in diesem Jahr wieder zu einem vollen Erfolg. Schon am frühen Morgen hatten sich viele Mitglieder aus den beiden Distrikten und sogar einige Gäste der Leos aus den Niederlanden getroffen, um beim Aufbau der Stände auf dem Gelände der Einrichtung zu helfen. Dabei wurden sie bereits von zahlreichen Kindern beobachtet, die es kaum erwarten konnten, sich eines der vielen Motive schminken zu lassen oder am Basteltisch eine Plastikente anzumalen und zu verzieren.

Jede Menge Aktivitäten

So hatten die Leos allerhand zu tun, die wartenden Mädchen und Jungen zu versorgen und ihnen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Der Andrang war schließlich so groß, dass zwischenzeitlich die Schminke auszugehen drohte und spontan in einem Bastelgeschäft für Nachschub gesorgt wurde. Von 10 Uhr bis 18 Uhr gab es beim Trödel- und Spielzeugverkauf, dem Mäuserennen oder auch an den Bücherständen und der Kunstecke nicht nur für die Kinder, sondern auch für deren Familienangehörige sowie zahlreichen interessierten Gäste und Unterstützer viel zu entdecken. Eine kulinarische Meile bot Leckereien aus aller Welt (unter anderem Angola, Türkei und Afghanistan).

Wolfgang Mertens, Leiter des Friedensdorfes, bedankte sich im Anschluss für den Einsatz der Leos, der wieder einmal mit zu einem erfolgreichen Dorffest beigetragen hatte. Das Friedensdorf in Oberhausen bietet mit seinen Hilfeinsätzen seit

1967 verletzten und kranken Mädchen und Jungen aus Kriegs- und Krisengebieten, die in ihren Heimatländern nicht behandelt werden können, eine Chance zum Überleben. Die Arbeit des Friedensdorfes finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge und Förderer – in erster Linie aber durch Spenden. Bereits seit mehreren Jahren wirken Leos und Lions aus der Region hier unterstützend. Auch die Social Activity des LEF 2015 in Gelsenkirchen soll dem Friedensdorf zu Gute kommen. 





◀ LIONS HOPE - 100g Dose für 11 Euro
 LIONS HOPE - 100g Tüte für 9 Euro
 Schwarzer Tee, Darjeeling TGFOP 1 Second
 Flush - Margaret's Hope, Indien

LIONS HELP - 50g Dose für 9,50 Euro ▶
 LIONS HELP - 100g Tüte für 9 Euro
 100% Kräutertee Mischung, nicht aromatisiert
 aus biologischem Anbau. Zutaten: Lemongras,
 Himbeerblätter, Basilikum, ganze Kamillenblü-
 ten, Thymian und Zitronenmyrte.

ANDREA FARNSCHLÄDER

ERSTE LIONS-TEE-EDITION

Der Lions Club Köln Theophanu hat sich zugunsten des „Friedensdorf International“ in Oberhausen etwas ganz Besonderes einfallen lassen: zwei hochwertige Teemischungen im edlen Lions-Design, die Teeconnaissseure unter den Lionsfreunden begeistern werden. „Das ideale Geschenk zu Weihnachten - Hoffnung geben, Helfen und Genießen im Einklang“, so der Club aus Köln. Der „Lions Hope“ ist ein wunderbar milder Darjeeling Schwarz Tee und der „Lions Help“ ein mit leichter Lemongrasnote verführerender erfrischender Bio-Kräutertee.

„Wohltätiger“ Teegenuss

Von den Verkaufserlösen werden zwei Euro pro 100 Gramm Tee an die Kinderhilfsorganisation „Friedensdorf International“ in Oberhausen spendet. Seit 1967 hilft Friedensdorf Internatio-

nal (www.friedensdorf.de) verletzten und kranken Kindern aus Kriegs- und Krisengebieten. Kinder werden zur kurzfristigen medizinischen Behandlung nach Europa geholt, und weltweite Projekte verbessern die medizinische und humanitäre Versorgung in den Heimatländern.

Die friedenspädagogische Arbeit des Friedensdorfes fördert zudem soziales Bewusstsein und Engagement. Helfen Sie mit und genießen dabei noch diesen hochwertigen Tee! Die Tees wurden im Rahmen eines exklusiven „Teetasting“ mit der Teesommelierin Marion Reichel (www.theliquidhealth.de) ausgesucht und werden in edlen Dosen im Lions-Design oder in handlichen Aromaschutz-Teetüten mit Zip-Verschluss angeboten und können direkt unter www.lions.de/clubs/koeln-theophanu bestellt werden.

OLIVER LANGEWITZ

KARLSRUHER SCHATTENKINDER

Governor Uwe Metzinger: „Schnelle Hilfe für unterstützenswerte Sozialprojekte!“


Die Segel sind gesetzt, der Anker ist gelichtet, und die majestätische Fregatte läuft bei sonnenklarem, karibischem Wetter aus dem Hafen der Pirateninsel Tortuga aus. Die Stimmung der Mannschaft ist gut, denn nun geht es wieder auf Beutezug. Die Kinder im Basement des Einkaufszentrums „Ettlinger Tor“ sind in ihrem Element. Vom 13. bis 30. August konnten sich die Nachwuchspiraten in der extra gestalteten karibischen Atmosphäre vergnügen. Da stört es nicht, dass die kleine Sophia lieber einen rosa Schmetterling auf die Wange gemalt haben möchte, während den siebenjährigen Philipp eine stattliche Narbe quer über sein Gesicht zierte, passend zur Furcht einflößenden Augenklappe aus Papier.

Aufbau einer Kindertrauergruppe

Hier herrscht augenscheinlich Kinderglück, und eben dieses war im August auch Ziel einer Spendenaktion des Lions Clubs Karlsruhe-Mitte für den Aufbau einer Kindertrauergruppe, die mit großem Erfolg zu Ende gegangen ist. Hier konnte die stolze Summe von 4.500 Euro erzielt werden, die nun dem Kinderhospizdienst der Caritas und der Diakonie zugute kommt. „Das Interesse an unserer Aktion war groß, und viele Gespräche vor Ort zeigten, dass wir uns eines Themas angenommen haben, das auf großes öffentliches Interesse stößt und die Menschen berührt“, berichtete Elke Sieber, die Präsidentin des Lions Clubs Karlsruhe-Mitte, im Rahmen der Scheckübergabe beim Kinderhospizdienst am 10. Oktober.

Mit den Spendengeldern als Anschubfinanzierung soll nach dem Modell einer seit längerer Zeit im Stadtgebiet Karlsruhe bestehenden Trauergruppe für Kinder zwischen sechs und zwölf

Jahren eine zweite Gruppe für das Gebiet Karlsruhe-Land aufgebaut werden, denn auch hier ist die Nachfrage groß. „Einen großen Anteil an dem Erfolg der Spendenaktion hat auch das Einkaufszentrum ‚Ettlinger Tor‘, das unsere Spendenaktion durch die Einnahmen aus dem Piratenschiff und dem Kinderschminken unterstützt“, freut sich Sieber. „Die Charity-Aktion des Lions Clubs Karlsruhe-Mitte hat gezeigt, wie schnell und effizient die Lions-Mitglieder konkrete Hilfe für unterstützenswerte Sozialprojekte ermöglichen“, erklärt Distrikt-Governor Uwe Metzinger.

Beim Presse-Event im Kinderhospizdienst wurde deutlich, wie unterschiedlich der Verlust eines geliebten Menschen gerade von Kindern verarbeitet wird. Ausgebildete Kinder- und Jugendtrauerbegleiterinnen und weitere speziell für Kindertrauer fortgebildete Begleiter helfen diesen sogenannten Schattenkindern dabei, die schwere Erfahrung eines Trauerfalls zu thematisieren und geben ihnen den erforderlichen Raum und die Zeit, um das Geschehene zu realisieren. 

www.kinderhospizdienst-karlsruhe.de/wie-wir-helfen/kindertrauergruppe

Distrikt-Governor Uwe Metzinger, Lions Club Karlsruhe-Mitte; Präsidentin Elke Sieber; Hans-Gerd Köhler (Caritasverband Karlsruhe), Anne Klausmann, ECE-Center-Managerin sowie Dr. Oliver Langewitz (Pressesprecher Lions Club Karlsruhe-Mitte) (v. r.).





Der Präsident des LC Würselen, Dr. Holger Tschakert, Distrikt-Governor Hermann J. Weingartz und Schirmherr sowie der Präsident des Europäischen Parlaments, Martin Schulz (v. l.).

HOLGER TSCHAKERT

DER LIONS CLUB WÜRSELEN FEIERT SEIN 40-JÄHRIGES

Vor den geladenen Gästen in einer Feierstunde im alten Rathaus in Würselen stellte, Dr. Holger Tschakert, Präsident des Lions Clubs Würselen, in seiner Begrüßung mit Freuden fest, dass der Club viel und vielen hat helfen können. Die finanziellen und logistischen Unterstützungen stellten fast ausschließlich Hilfe der zur Selbsthilfe in der Region, aber auch in anderen notleidenden Ländern der Welt dar.

In jüngster Vergangenheit habe sich der Club neben „Kindergarten plus“, „Klasse2000“ und „Lions-Quest“ besonders um Kinder und Jugendliche innerhalb der Stadt gekümmert. Die geleistete Gesamthilfe erreichte in den vergangenen Jahren rund eine halbe Million Euro! In seiner Festansprache hob der Präsident des Europäischen Parlaments und Schirmherr der Veranstaltung, Martin Schulz, hervor: „Ich bin stolz auf das, was sie

tun“. Mit Blick auf die aktuellen politischen Gegebenheiten erläuterte er, wie sich seine Heimatstadt Würselen in den vergangenen vier Jahrzehnten entwickelt hat. Elf Jahre lang habe er als Bürgermeister in Würselen erlebt, welche Sorgen Menschen im Alltag haben. Mit Anderen etwas für die Gemeinschaft zu tun, hält er für wichtig. „Sie sind ein lobenswerter und ehrenwerter Club, weil sie der Gesellschaft etwas von dem zurückgeben, was sie von ihr erhalten haben“.

Der Distrikt-Governor der Lions 111-RS, Hermann J. Weingartz, gratulierte dem Club zu seinem 40-jährigen Bestehen und insbesondere zu dem bisherigen Erfolg. Zum Abschluss versicherte Präsident Dr. Tschakert: „Wir investieren in die Jugend, somit in die Zukunft, und hoffe, dass die Generation nach uns die Früchte ernten darf.“


FRANK ZIMMERMANN

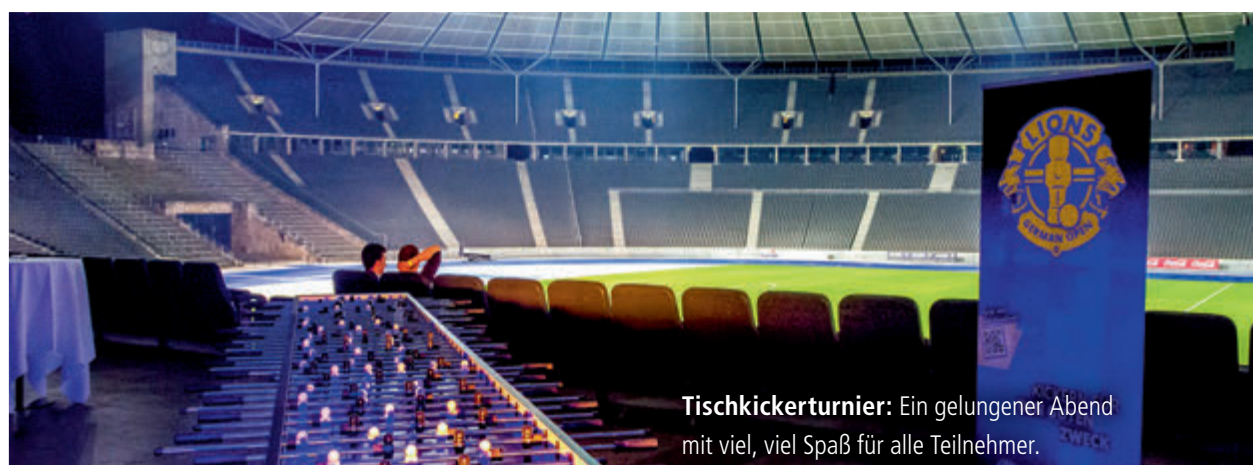
KICKERN, WO SONST DIE HERTHA KICKT

Nun ist es schon Tradition: Zum zweiten Mal organisierte der Lions Club Berlin-Airport die Lions German Open Table Soccer 2014, das Tischkickerturnier für den sozialen Zweck. Natürlich war das hell erleuchtete Berliner Olympiastadion mit seiner blauen Tartanbahn das absolute Zugpferd als Veranstaltungsort. Im vergangenen Jahr eher noch ein „Prototyping“, ging es in diesem Jahr beim Table Soccer 2014 richtig zur Sache: Dies ist im Besonderen dem Engagement von PDG Hans-Hennes Schulz und LF Stefan Strassner zu danken. So gelang es, an einem nahezu spätsommerlichen Abend die VIP-Olympialounge des Olympiastadions als Turnierort zu gewinnen.

Kickern, wo sonst die Hertha kickt, das war mehr als nur nicht alltäglich. Die Clubmitglieder von Berlin-Airport waren gefordert, zum Gelingen des Kickerturniers tatkräftig beizutragen, mit einem sensationellen Resultat: Mehr als 80 Teams kämpften um Wanderpokal, Medaillen und viele lukrative Sponsorenpreise. Auf ein Startgeld wurde verzichtet, stattdessen baten die Lions um

Spenden für das Projekt „Hilfe für Kinder-Landminenopfer“ und den Verein „Placet-Berlin“, der sich zusammen mit dem „Friedensdorf International“ in Oberhausen um die notwendigen Operationen schwerstverletzter Kinder aus den Krisengebieten dieser Welt und deren Behandlung in Berlin kümmert. Möglich gemacht hat das Ganze Johannes Kirsch, Besitzer der Eventagentur Kivent. Der zweifache deutsche Meister und Vize-Europameister im Table Soccer hat seine Leidenschaft zum Beruf gemacht und veranstaltet Kickerturniere zum Beispiel als Firmenevent. Er stellte dem LC Berlin-Airport sein ganzes Team und die nötige Infrastruktur mit 16 Kickertischen unentgeltlich zur Verfügung. Das dankten ihm alle Teilnehmer mit lang anhaltendem Applaus!

Besonderer Dank galt vor allem den Sponsoren und Spendern, ganz besonders aber der Olympiastadion Berlin GmbH, die diese traumhafte Location kostenfrei zur Verfügung stellte. Nach Abzug aller (leider nicht vermeidbaren Kosten) blieben als Spende mehr als 5.000 Euro für das Hilfsprojekt übrig. 



Tischkickerturnier: Ein gelungener Abend mit viel, viel Spaß für alle Teilnehmer.



ANNEGRET ANGERHAUSEN-REUTER

DUISBURG-CONCORDIA MIT SPORT-ADVENTSKALENDER

Nach Erfolg im Vorjahr wird erneut Kinder- und Jugendsport in Duisburg gefördert

Der LC Duisburg-Concordia als Organisator und das Lions-Hilfswerk Duisburg-Concordia e.V. als Veranstalter gehen jetzt zum zweiten Mal mit einem Sport-Adventskalender „an den Start“ - in erprobter „Verpackung“. Ab sofort kann der Kalender in den Vorverkaufsstellen erworben werden.

„Warum etwas ändern, das großen Anklang gefunden hat“, erklärt Ingrid Brommundt, Präsidentin des LC Duisburg-Concordia den Entschluss, das „Gesicht“ des Lions-Sport-Adventskalenders 2014 unverändert zu lassen. Auch Bernard Dietz, bereits bei der Premiere im Vorjahr Schirmherr der „sportlichen“ Activity, setzt auf das „bewährt-bekannt“ Design, schließlich soll er zu einer „starken“ Marke unter den Adventskalendern werden.

8.000 Lions-Sport-Adventskalender sind wieder „im Spiel“. Wer einen davon für fünf Euro kauft, der fördert auch in diesem Jahr Kinder- und Jugendsport in Duisburg außerhalb von Vereinen. Vorgesehen sind aufs Neue die Instandsetzung von Bolzplätzen und Basketballfeldern - in Kooperation mit dem hiesigen Jugendamt und den Wirtschaftsbetrieben der Stadt Duisburg.

Eine nachhaltige Aktion

„Dass wir damit viel erreichen können, hat sich bereits vor zehn Tagen gezeigt, als wir mit Akteuren aus Sport und Politik die Anlage im Georg-Behrendt-Park in Duisburg-Hüttenheim wiedereröffnet haben. Dank der Erlöse aus der Adventskalender-Aktion 2013 konnten wir die Materialkosten in Höhe von 35.000 Euro für die

Kinder- und Jugendsportförderung mit Kalender als Ziel. Untere Reihe: Annegret Angerhausen-Reuter, Bernard Dietz, Ingrid Brommundt, Torsten „Toto“ Heim und Christian Keller (v. l.). Obere Reihe: Peter Mathei, Werner Helmrich, Ronny Jasinski und Ivo Grlic (v. l.).

Sanierung der Anlage stemmen. Der Platz mit-samt Unterbau wurde neu angelegt, erhielt neue Tore und neue Ballfanggitter. Zwei Streetball-körbe wurden auf einer neu gepflasterten Fläche angelegt“, vergewärtigt Präsidentin Brom-mundt die Nachhaltigkeit der Sport-Adventskalender-Aktion. Die Realisierung ähnlicher Ak-tionen wollen die Mitglieder des LC Duisburg-Concordia also erneut mit ihren Unterstützern erreichen.

Großartige Gewinne

Hinter den 24 Türchen verbergen sich 213 Preise mit einer stattlichen Gewinnsumme von ins-gesamt rund 42.000 Euro. Zu den Highlights gehö-ren beispielsweise eine Küche nach Wahl im Wert von 10.000 Euro, eine Flugreise für zwei Personen nach Mallorca, Fernsehgeräte und ein Training mit Schwimmlegende Christian Keller.

Wer wissen will, ob er gewonnen hat, erfährt dies ab dem 1. Dezember per Mausclick. Täglich werden die Gewinnnummern bekannt gegeben auf der Internetseite von www.Lions-Sport-Ad-ventskalender.de und, sofern möglich, in Tages- und Wochenzeitungen. Weniger IT-affine Käufe-rinnen und Käufer können telefonisch in Erfah-rung bringen, ob ihre Kalendernummer zu den preisgekrönten gehört. Informationen gibt es un-ter Telefon: 01803 / 373267 (neun Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz, maximal 42 Cent/Minute aus dem Mobilfunknetz). Die individuel-len Nummern finden sich auf der Vorder- und Rückseite des Kalenders. Ende November wer-den die Gewinnnummern unter Aufsicht des No-tars Roland Strußmann unter Ausschluss des Rechtsweges gezogen.

Doppelter Nutzen

Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht mög-lich. Gewinne, die nicht bis zum 31. Januar 2015 abgeholt werden, verfallen zugunsten des Aus-spielungszweckes. Abgeholt werden können die Gewinne bei Holt Mode, Kuhstraße 8, 47051

Duisburg. „Eigentlich ist jeder, der den Lions-Sportkalender kauft, Gewinner“, betont MSV-Sportdirektor Ivo Grlic, selbst Mitglied im LC Duisburg-Concordia: „Zum einen hat der Käufer Chancen, einen attraktiven Preis zu gewinnen, zum anderen unterstützt er Kinder und Jugend-liche in ihren sportlichen Aktivitäten“. Außer-dem erhält der Käufer oder die Käuferin gegen Vorlage des Adventskalenders beim Besuch des Restaurants Marina Club im Mercure Hotel Duis-burg City das zweite, günstigere Hauptgericht einmal gratis. Er oder sie muss diese Option le-diglich bis zum 30. September 2015 nutzen. Für den Kalender als Paten fungieren in diesem Jahr erstmals Fußball-Europameisterin Inka Grings und Torsten „Toto“ Heim, Schauspieler und Po-lizist. Den illustren Reigen runden neben Grlic Gewichtheber-Legende Rolf Milser und Schwimmstar Christian Keller ab, die bereits bei der Premiere mit von der Partie waren und durch ihr Mitwirken soziale Verantwortung zeigen.

„Abschließend danken möchten wir noch ein-mal dem Homberger Künstler und Grafiker Joa-chim Schulze, der die Duisburger Motive, unter anderem die Schauinsland-Reisen-Arena, „Hei-mat“ des MSV Duisburg, aufs Bild gebannt hat - mit einer Tusche-Federzeichnung, die anschlie-ßend aquarelliert wurde“, betont Stefan Holt, Ac-tivity Beauftragter des Lions Clubs. ❶

COSTA DE LOS PINOS

Mallorca

Exklusive Villa nahe am Meer, in der Nähe 3 Golfplätze, Teil-Meerblick, 400 m² Wohnfläche auf 2 Etagen, Grund 2200 m², Einliegerwohnung im EG, Pool und viele Extras mehr. Doku: per E-Mail, Preis auf Anfrage:

Tel./Fax + 34 971 840 213

b.w.pohl@outlook.com

Handy +34 687 451 154

Der Hersteller für
LIONS-WIMPEL
mit Ihrem Clubnamen

Kurz
SPORT

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm

Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707

www.wimpel-online.de

info@sport-kurz.de

Hohe Herstellungsqualität,
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.



ILONA GROSS

KAFFEE UND KUCHEN ... UND JEDE MENGE LEBENSFREUDE!

Lions Club Isartal entführte Senioren aus dem Alten- und Pflegeheim wieder an den Starnberger See

Strahlender Sonnenschein! Und nach dem Motto „We Serve“ - dem Wahlspruch von Lions International - nahm der Lions Club München-Isartal wie jedes Jahr die Senioren aus dem Alten- und Pflegeheim Ebenhausen mit an die frische Luft - und an den See!

Die Einladung des Lions Clubs, der seit vielen Jahren diese Activity durchführt, fand wieder großen Zuspruch bei den Heimbewohnern. Wieder ging es mit einem komfortablen Reisebus und sechs Spezialfahrzeugen von Hilfsdiensten „on tour“. Ziel war zur Freude aller Bewohner erneut ein Restaurant mit Seeblick am Starnberger

See. Dort warteten bereits diverse Kuchen, Kaffee und kalte Getränke. Das Wetter spielte perfekt mit - so konnte der Seeblick auch von der Terrasse aus genossen werden. Viele Bewohner sind den Mitgliedern des Lions Club über viele Jahre bekannt und ans Herz gewachsen.

Tolle Atmosphäre

Wilfried Bogner, Leiter des Heims, dankte dem langjährigen Engagement des Lions Clubs. Dr. Hans-Jürgen Wernicke, Präsident des Lions Clubs München-Isartal, drückte seiner Freude über so viel Zuspruch aus und führte einige der



glücklichen Senioren, begleitet von den aktiven, freundlichen Mitarbeiterinnen des Heims, so weit wie möglich direkt an den See. Ihm folgten weitere Lions-Mitglieder, die dann den Senioren einen noch näheren Zugang zum See ermöglichen. „Es war eine tolle Atmosphäre“, schwärmte Präsident Dr. Wernicke.

Zeit für Austausch und Gespräche

Der Lions Club München-Isartal wurde am 15. März 1963 in Ebenhausen in München-Isartal

gegründet und ist der zweitälteste Lions Club in und um München. Die Mitglieder kommen vor allem aus der Region des Isartals zwischen Hohenerschäftlarn, Wolfratshausen und Geretsried.

Wilfried Bogner will auch ein guter Gesprächspartner sein. Und das ist ihm gelungen. Anlässlich des jährlich wiederkehrenden Ereignisses gab es nicht nur Zeit für den Austausch mit den Senioren, sondern die Mitglieder konnten auf diese Art und Weise auch den Heimleiter näher kennen lernen. ❶

Ich werbe auch gern für die Lions

über **250 Modelle** - mit + ohne Werbe-Aufdruck
auch mit Startnummern für Entenrennen



www.badeenten.de

Angebot, kostenloses Muster der Erpeltownkollektion & Katalog gibt's hier:

FACTOTUM Handelshaus GmbH An der Helling 32 D- 53252 Mainz-Kastel Tel. 06134-284203 Fax 06134-284204
eMail: daisy@badeenten.de



WULF MÄMPEL

WENN ETHIK VERSAGT

Misstrauen ist gut, aber nicht jede Einladung eine Korruption



Die Würde des Menschen – was ist nicht alles darüber gesagt, geschrieben und gesendet worden. Würde – so meine ich – hat heute etwas mit Mode zu tun, mit Besserwisserei und gespielter Empörung, meist von denen, die „anno dazumal“ ganz anders dachten, völlig anders handelten und nun zu den militanten Bekennern der Moralformel „Compliance“ zählen (wollen). Was für ein falsches Spiel wir Sittenwächter doch treiben: Da zahlt ein berühmter Zeitgenosse viele Millionen aus der Portokasse und geht erhobenen Hauptes aus dem Gerichtssaal, während eine kleine Angestellte eine Frikadelle vom Tablett stibitzt und ihren Job verliert.

Vor gar nicht allzu langer Zeit war es in den erlauchten Kreisen der Spesenritter üblich, üppige Belege abzurechnen. Koste es, was es wolle. Inklusive flotter Besuche in Freudenhäusern – bezahlt aus den Reptilienfonds und „Kriegskassen“ der Firmen. Das muntere Spiel trieb immer neue Blüten – bis die Puritaner auftraten, die alles genossen hatten, was zu genießen war, und die Handbremse zogen. Wie ein Casanova, der zum frömmelnden Abbé wurde (Franz Liszt).

Firmeneigene Ethikräte übernahmen die Spesenkontrolle - und wie! Heute wagt kaum noch jemand, eine Einladung zu einem Mittagessen anzunehmen. Die Angst, etwas völlig Unmoralisches zu tun, grassiert in den Manager-Etagen, dort, wo es an Übertreibung nicht mehr zu steigern war. Ich möchte hier die vergoldeten Brosamen nicht alle aufführen. Doch halt: Wir sind nun wieder auf dem besten Weg in eine Spießbürger-Gesellschaft, päpstlicher als der Papst zu

werden, da wir offenbar die Extreme lieben: vom übertriebenen Exzess in den übertriebenen Puritanismus.

Es ist richtig, dass Regelwerke erarbeitet werden, um die Selbstbedienungsmentalität einiger weniger nicht wieder zu beleben. Wenn aber Spitzenbeamte oder Manager neuerdings Einladungen zu einem gänzlich harmlosen Treffen ablehnen, weil es dort ein Glas Wein und eine warme Mahlzeit vom Buffet gibt, dann frage ich mich: Schlägt das Pendel der deutschen Gründlichkeit mal wieder viel zu weit in eine falsche Richtung aus? Liegt solchem Gehabe nicht ein Menschenbild zugrunde, das von einem absurden Misstrauen geprägt ist? Glaubt denn jemand wirklich, die Entscheidung eines Entscheiders hänge von einem Glas Wein oder einem Schnitzel ab?

Um gleich Missverständnissen vorzubeugen: Korruptionsähnliche Vergehen müssen verfolgt und verhindert werden. Doch es sollte nicht so weit gehen, dass künftig schon jemand als korrupt gilt, der verschämt ein Getränk zu sich nimmt, ohne sofort die Geldbörse zu zücken. Es darf eben nicht sein, dass aus berechtigtem Misstrauen ein krankhaftes wird. Stets sollte der gesunde Menschenverstand eine Rolle spielen, nicht aber deutschtümelndes Spießertum - und das auch noch im Rahmen eines diffamierenden Medienhypes. Da gibt es ganz andere Felder, um sich aufzuregen: beispielsweise beim absurden Ansinnen des Deutschen Ethikrates, das Inzest-Verbot unter Geschwistern aufzulockern. Man kann nur hoffen, dass hier das Beratergremium des Gesetzgebers kräftig zur Raison gerufen oder gar abgeschafft wird!

Tempelgarten als Testmodell



Die Damen des LC Neuruppin Effi Briest haben ihr Versprechen wahr gemacht. Mit ihrer Weihnachtskalenderaktion im vergangenen Jahr sammelten sie Spenden für ein Tastmodell vom Neuruppiner Tempelgarten, das den Besuchern das historisch wertvolle, orientalisches angehauchte Gartenensemble

aus der Mitte des 19. Jahrhunderts in seiner Gesamtheit erschließen soll. Wer vor dem Bronze-Modell steht und es berührt, kann den Tempelgarten neu begreifen. Gerade für Kinder und Jugendliche ist es wichtig zu sehen, dass der prächtige Garten auf einer exakten Planung beruht, dass

es Bezüge gibt, Sichtachsen, dass ein Baum nicht zufällig an einem beliebigen Ort steht. Und nicht zuletzt trägt das Projekt dazu bei, dass Sehbehinderte und Blinde den Tempelgarten nun besser erfahren können. Das Modell der Bühnenplastikerin Hanna Büddefeld aus Berlin ist ein Bronze-guss und zeigt den Tempelgarten im Maßstab 1:150. Es ist exakt nach den Plänen der historischen Gartenanlage gefertigt und zeigt den Tempelgarten so, wie er nach seiner gartendenkmalpflegerischen Überarbeitung in absehbarer Zeit wieder aussehen soll. Auf dem Tastmodell (Foto) sind die Bauwerke und Architekturelemente sowie die prägendsten Gehölze des Gartens in Braille- und lateinischer Schrift bezeichnet. Der Sockel aus gelb-grauem Sandstein stammt aus dem Dresdener Raum. Von dem 27.000 Euro-Projekt stemmten die Lionsdamen 16.400 Euro aus ihren Weihnachtskalenderaktionen. Den Restbetrag übernahmen der Tempelgartenverein, die Stiftung Soziales Neuruppin und private Spender. 


Kleine Künstler – große Kunst

Seit nunmehr fünf Jahren laden die Alexander-Koenig-Gesellschaft und das Museum Koenig alle Schülerinnen und Schüler der Grundschulen in Bonn und Region zu



einem großen Malwettbewerb ein (Foto), der von den kleinen Künstlern mit Begeisterung angenommen wird. Inspiriert durch die aktuelle Ausstellung im Museum stand in diesem Jahr das Thema „Arktis/ Antarktis“ im Mittelpunkt – mit beeindruckenden

Ergebnissen! Der Erfolg ist aber auch in Hinblick auf die Reichweite beachtlich: Mit durchschnittlich 1.400 eingesendeten Bildern von ca. 250 Grundschulen der Region ist das Resultat jedes Mal überwältigend. Dem LC Bonn-Tomburg mit seiner Kinder- und Jugendstiftung wir sorgen uns ist es in jedem Jahr ein besonderes Anliegen und

eine eben solche Freude, mit diesem Engagement Kinder für Naturthemen und unsere Umwelt zu begeistern und ein (in vielen Fällen erstmaliges) Erlebnis eines Museums wie dem Museum Koenig zu ermöglichen. Die beeindruckenden Bildkalender sind in jedem Jahr begehrt und in kurzer Zeit vergriffen. 





AKTIV

► Dem LC Weiden ist es gelungen, mit Wolfgang Krebs (Foto) einen der bekanntesten deutschsprachigen Kabarettisten nach Weiden zu holen. Bei einem Starkbierfest in der ausverkauften Mehrzweckhalle „Am Wasserwerk“ trat Krebs zusammen mit der Kultband „Die Bayerischen Löwen“ zugunsten des ambulanten Hospiz- und Palliativdienstes Weiden-Neustadt auf. Die Stadtkapelle Weiden begleitete die Veranstaltung mit stimmungsvoller Blasmusik. Den Auftritt in der Rolle des Ministerpräsidenten Seehofer beim Singspiel des Salvatoranstichs auf dem Nockherberg in München hatte er heuer abgesagt, dafür stand er beim Lions Club Weiden vor vollem Haus auf der Bühne: ebenfalls als Seehofer, außerdem als dessen Vorgänger Stoiber und als Gemeinderat Schorsch Schöberl, Multifunktionär und Vorstand von 30 Vereinen



in seiner oberbayerischen Heimatgemeinde. Wolfgang Krebs, selbst Lionsfreund im Club Kaufbeuren, hatte spontan dem Weidener Lion German Schieder zugesagt, als ihn dieser bei einem früheren Auftritt auf ein Gastspiel in Weiden ansprach. Zusammen mit Wolfgang Würschinger, Anton Forster und vielen weiteren Mitgliedern des Weidener Lions Clubs organisierte Schieder daraufhin ein Starkbierfest, das es in sich hatte. Mit mehr als 1.200 Gästen wurde es die größte öffentliche Veranstaltung des seit 1969 bestehenden Clubs. Der Reinerlös von 10.000 Euro war für den von den Maltesern betriebenen ambulanten Hospiz- und Palliativdienst Weiden-Neustadt bestimmt.

Sensationelle Spendensumme



„Leben Ist Ohne Nächstenliebe Sinnlos“, diesen aus dem Wort LIONS abgeleiteten Satz stellte Ministerpräsident Torsten Albig in den Vordergrund, als der Erlös des 9. Kieler Entenrennens an das Antoniushaus in Kiel Elmschenhagen überreicht wurde. Das Entenrennen, mittlerweile vielen Menschen in Schleswig-Holstein bekannt, erzielte in diesem Jahr die sensationelle Spendensumme von 67.389 Euro. Ministerpräsident Albig: „... ich bin stolz auf die Bürger der Region Kiel und Schles-

wig-Holsteins, die mit Engagement und Courage solche Projekte auf die Beine stellen.“ Verantwortlich für das Entenrennen sind die sechs Kieler Lions Clubs und die Leos, vom ersten Rennen an unter Leitung von Marlis Halft. Sie leitete auch das neunte Kieler Entenrennen und kann gemeinsam mit ihren Helfern auf erfolgreiche Jahre, in denen insgesamt 591.519,85 Euro für den guten Zweck zusammen kamen, zurückblicken.



Gutes tun – spielend einfach

Unter dieser Überschrift veranstaltete der Lions Förderverein des LC Hagen-Asteria im Mai auf der Anlage des Golfclubs Gut Neuenhof sein erstes Benefiz-Golfturnier zu Gunsten der Kinderschutzambulanz Hagen. Neben dem sportlichen Einsatz und dem Vergnügen kam das soziale Engagement nicht zu kurz. Die Kinderschutzambu-

lanz setzt sich für Kinder und Jugendliche ein, die körperliche, seelische oder sexuelle Gewalt erlitten haben. Schon mit ihrem Debüt konnten die Asteria Damen Spenden in Höhe von 2.200 Euro erzielen und der Kinderschutzambulanz übergeben. Ein vielversprechender Start, der Mut zu weiteren sportlichen Aktivitäten macht!



35 Erstsemestler aus den drei Görlitzer Fachbereichen der Hochschule Zittau/Görlitz trafen sich zu einem gemütlichen Stelldichein: Denn der ansässige Leo Club – unterstützt von Mitgliedern des LC Görlitz hatte zu einem Begrüßungsfrühstück eingeladen. Nach einer kurzen Vorstellung wurden den jungen Studenten die Leo- und Lions-Ideen, aber auch die konkreten Aktionen des Leo Club Görlitz vorgestellt. Nach dem Vortrag konnten Fragen, z. B. zu zukünftigen Aktionen, aber auch zu den internationalen Lions-Austauschprogrammen und -Netzwerken beantwortet werden. Die Mehrzahl der Anwesenden hat ihr Interesse an einem Leo-Engagement bekundet und will beim nächsten Treffen wieder dabei sein. Für die Kommunikation untereinander wird eine Görlitzer Leo-Facebookseite eingerichtet.



Mehr als 20.000 Euro Spendengelder puttete der LC Köln-Agrippina bei seinem mittlerweile 14. Benefiz-Golfturnier auf der Anlage des Golf- und Land-Clubs Refrath ein. Die 72 Teilnehmer konnten ein hervorragend organisiertes Turnier spielen und eine stilvolle Siegerehrung im Excelsior Hotel Ernst erleben. Der Club freute sich über den kräftigen Zuschuss, da die Golfer mehr als die geforderten 130 Euro einzahlten und sich auch die Anzeigenkunden im Programmheft großzügig zeigten. Davon profitieren werden der Sozialdienst Katholischer Frauen und der Don-Bosco-Club. Im Foto v.l.: Dr. Heinz Fassbender, Vorsitzender des Fördervereins des LC Köln-Agrippina, Peter Schütten von den Bläck Fööss, Dr. Hans-Jochem Lür, Präsident des Golf- und Land-Club Köln, Michael Hoffmann, Präsident des Zentral-Dombau-Vereins.

Bild: Gofferje

Schon eine traditionelle Hilfe, die immer noch Freude bereitet: Der LC Alfeld an der Leine startete Ende August 2014 seinen 21. Hilfstransport nach Russland. Ziel war erneut der Ort Trepnen im Gebiet Kaliningrad (ehemals Königsberg). Die Teilnehmer der einwöchigen Reise waren neben den Alfelder Lionsfreunden und Lions-Kindern auch Mitglieder des Jumelage-Clubs Assen in den Niederlanden. Im Gepäck waren diesmal 9.000 Euro, die u.a. vor Ort für Medikamente und Hilfspakete ausgegeben wurden. Ferner wurden Rollstühle für ein Behindertenheim nach Trepnen mitgenommen.





Die Förderung der Jugend liegt dem **LC Lünen** besonders am Herzen. Darum unterstützt er bereits seit zwei Jahren die Jugendarbeit des Kanu- und Skiclub (KSC) Lünen durch die Mitfinanzierung eines Trainergehaltes in Höhe von 300 Euro im Monat. Jetzt haben sich die Lünener etwas Besonderes einfallen lassen: Sie überreichten dem Vorsitzenden des KSC, Friedhelm Deuter 1.200 Euro, um ein neues Wettkampfboot anzuschaffen. Die Idee dazu hatten die Lions bei einem Besuch auf dem Trainingsgelände des KSC am Datteln-Hamm-Kanal. Der Club war begeistert von dem Engagement der Jugendlichen. „Mit dem neuen Boot wollen wir den Jugendlichen noch bessere Trainingsbedingungen bieten und sie im Wettkampf konkurrenzfähig machen“, so P Heiko Rautert.

Das Wohltätigkeits-Golfturnier des **LC Bad Homburg Hessenpark** meldete in seiner 8. Auflage so schnell „ausverkauft“ wie nie zuvor. 108 Teilnehmer wollten sich die herrlich eingewachsene Anlage des Golf Clubs Schloss Braunfels nicht entgehen lassen. Insgesamt 10.730 Euro wurden an drei vorab bestimmte Empfänger übergeben. Für die Kinderhilfe Organtransplantation (KiO) nahm der Speerwurf-Olympiasieger von 1972, Klaus Wolfermann, den Scheck über 4.000 Euro entgegen. Jeweils 2.000 Euro gingen an zwei tragische Einzelschicksale, die über den Verein Frankfurter Sportpresse vermittelt wurden. Der Erlös aus der hochwertigen Tombola in Höhe von 2.730 Euro kommt dem Deutschen Kinder- und Jugendhospizverein Frankfurt zugute. Bei herrlichem Sonnenschein und optimalen Bedingungen hatten die insgesamt 108 Golfer einen tollen Tag.



Im Herbst des vergangenen Jahres feierte der **LC Kaltenkirchen** feierlich sein 40-jähriges Bestehen als reiner Männerclub. Das ist jetzt Geschichte: P Hans-Georg Borchers hatte die Freude, erstmals in der Geschichte des Clubs, mit Annette Czerwinski (links) eine Frau in den LC Kaltenkirchen aufzunehmen. Im Rahmen der Präsidentenübergabe erhielt die neue Lionsfreundin Annette Czerwinski die Mitgliedsurkunde und die obligatorische Lions-Nadel für ihr Revers. „Ich freue mich und fühle mich geehrt, als erste Frau in den Lions Club aufgenommen worden zu sein. Den Lions Club Kaltenkirchen gibt es seit 40 Jahren, ich bin 40 Jahre alt. Das passt doch“, freute sich die Bestatterin, die das Familienunternehmen Holdorf in Kaltenkirchen führt.

„Alle Kinder lernen lesen“ – sangen die Kinder der Grundschule und der Saaletalschule Hammelburg in der Stadtbibliothek. Damit Erstklässler zum Lesen motiviert werden, luden Bücherei und der **LC Hammelburg-Bad Brückenau** ein. 102 Schüler kamen und holten sich ihren Gutschein für einen kostenlosen Jahresbeitrag der Stadtbibliothek ab. Jetzt schon zum zwölften Mal hat der Club diese Gutscheine gesponsert. P Dr. Wes Nakchbandi übergab sie den Lehrkräften offiziell in der Bücherei und stellte den Kindern den Lions Club vor. Mit der Aktion will der Club allen Kindern den Zugang zum Lesen erleichtern und den verantwortungsvollen Umgang mit Medien ermöglichen.



Schüler des Julius-Stursberg-Gymnasiums Neukirchen-Vluyn hatten sich richtig ins Zeug gelegt. 250 künstlerische Arbeiten zum Thema „Frieden, Liebe und Verständnis“ musste die vierköpfige Jury, bestehend aus Mitgliedern des **LC Rheurdt-Niederrhein** bewerten. Greta Bentgens mit ihrem Bild „Die 7 Werke der Barmherzigkeit“ und Gerrit Lange mit „Friedensschleife“ (beides Schüler der Klasse 6a) und Lena Busse mit ihrer Idee „Aus Ruinen erwächst Frieden“ (Schülerin der Klasse 7d) schafften es mit ihren Arbeiten auf Platz eins. Die drei Erstplatzierten sind nun mit ihren Arbeiten auf Distriktebene vertreten. Dann folgt der deutschlandweite Wettbewerb und schließlich die Ausstellung in New York bei den Vereinten Nationen. Foto von links: Lena Busse, Gerrit Lange, Greta Bentgens.

Zum Programm des P Heinrich Klüwer (Foto links) vom **LC Wattenscheid** gehörte die große Rundfahrt durch die Niederlande und Belgien zu den Soldatenfriedhöfen aller am 1. und 2. Weltkrieg beteiligten Nationen. Organisiert wurde die Reise von LF Rolf Schüth (rechts), Beisitzer im Bundesvorstand des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Die sachkundige Führung übernahm Wolfgang Held (Mitte) von der Landesgeschäftsstelle NRW des Volksbundes in Essen. Die Kriegstoten zweier Weltkriege mahnten die Reisegruppe zum Gedenken und zum Frieden. Der Volksbund fasst das unter seinem Motto: „Arbeit für den Frieden – Versöhnung über den Gräbern“ zusammen. Dieses Motto steht vor allen Dingen über den Work-Camps des Volksbundes, mit denen etwa 20.000 Jugendliche pro Jahr erreicht werden. Die Reisegruppe nahm starke Eindrücke mit nach Hause und sicher auch die Überzeugung, dass alles getan werden muss, kriegerische Auseinandersetzungen zu vermeiden.





30 Jahre mitten im Leben der Stadt Hamm – unter diesem Motto fand das 30-jährige Charterjubiläum des **LC Hamm-Hammona** im festlich geschmückten Ballsaal des Kurhauses Bad Hamm statt. P Torsten Cremer eröffnete den Abend mit einem Rückblick auf die zahlreichen Activities des Clubs in den letzten Jahren, aus deren Erlösen über 300.000 Euro für soziale Zwecke zur Verfügung gestellt werden konnten. Durch Kampagnen wie dem jährlichen Adventskalender, dem Entenrennen oder Klasse2000 werde dokumentiert, dass „der Jubilar mitten im Leben der Stadt Hamm“ stehe, wie Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann anerkennend hervorhob und dabei ausdrücklich die Verdienste des verstorbenen Gründungspräsidenten Rudolf Meiners erwähnte. Schließlich wünschte Krzysztof Ciszak vom Jumelage-Club St. Barbara Gliwice weitere 30 erfolgreiche Jahre.

Die Freunde des **LC Idstein** haben bei ihrem Golfturnier in diesem Sommer einen Reinerlös von 10.000 Euro erzielen können. Das Geld geht je zur Hälfte an die Vereine TV 1844 Idstein e.V. und TG Camberg 1848 e.V. zur Finanzierung der Kosten für die von den Vereinen beschäftigten FSJ-ler (Freiwilliges Soziales Jahr), mit deren Hilfe ein großer Teil der sportlichen Kinder- und Jugendbetreuung geleistet wird. PP Ralf Wolter dem ersten Vorsitzenden der TG Camberg Stefan Schütz einen Scheck über 5.000 Euro übergeben. Dieses geschah in Anwesenheit zahlreicher Lionsfreunde sowie Vertreter der TG Bad Camberg. Ebenfalls anwesend waren der bisherige FSJ-ler Frederic Vetter und sein Nachfolger Malte Weber, der sein Amt offiziell am 1. September angetreten hat.



Als erster Club in der Zone IV, 2 des Distrikts 111 MS hat es der **LC Homburg-Saar-Pfalz** geschafft, zu einem gemischten Club zu werden. Am 7. Oktober 2014 wurden bei einem feierlich gestalteten Clubabend zwei Damen aufgenommen, die durch ihre berufliche Tätigkeit bereits seit längerem Verbindung zum Club hatten. Ulrike Steitz-Pordzik (rechts) ist Leiterin einer Förderschule in Homburg, Dr. Ulrike Zawar Sozialreferentin des Saarpfalz-Kreises. Als beide von Gründungspräsident Dr. Klaus Kiefer auf eine Mitgliedschaft angesprochen wurden, haben sie nach kurzer Bedenkzeit freudig zugesagt. DG Dr. Gerhard Noe (Foto Mitte) bezeichnete die Aufnahme der Damen in unserem seit 1986 bestehenden Club als „historisches Ereignis“ und als echte Bereicherung für das Clubleben.



IN MEMORIAM

Liebe Lions, die hier abgedruckten Nachrufe werden selbstverständlich und aus Pietätsgründen ausschließlich in der Reihenfolge ihres Eingangs in der Redaktion berücksichtigt. Bedenken Sie bitte, dass aus Platzgründen nicht alle Verstorbenen mit ausführlicher Würdigung berücksichtigt werden können. Nur so lassen sich Doppelnennungen vermeiden. Ausnahmslos jedem verstorbenen Lion wird in der Rubrik „In memoriam“ ein Platz zum Gedenken gewidmet. Schreibweisen der Namen in dieser Rubrik werden aus dem Mitgliederverzeichnis übernommen. Danke für Ihre Hilfe zur korrekten Abwicklung sagt

Ulrich Stoltenberg, Chefredakteur LION

Verstorbene Mitglieder

Rudolf Barth Hohenzollern-Hechingen	Friedrich Gleiss Wahlstedt	Dietrich Kalms Oberharz	Rainer Ruß Blaubeuren-Laichingen
Karlheinz Baus Ludwigshafen	Lutz Gottschald Düsseldorf-Meererbusch	Ewald Katerkamp Wermelskirchen-Wipperfürth	Dietmar Scholz Castrop-Rauxel
Claus Beckmann Bad Gandersheim-Seesen	Harald Hagen Böblingen-Sindelfingen	Heinz J. Kessler Wiesbaden	Andrea Schultheis-Burwinkel Delmenhorst Graefin Hedwig
Richard Behre Lübbecke-Espelkamp	Karl Eduard Hahn Idar-Oberstein	Gerhard Kreil Mühlhausen	Ernst Schwarz Ludwigshafen
Wilfried Beier Niederrhein	Alfred Hahn Landshut	Rolf-Peter Löblein Leer	Theo Schwonzen Aachen-Carolus Magnus
Karlhans Bergauer Marktredwitz-Fichtelgebirge	Christian Hellwig Bonn-Ennert	Reinhold Mergenthaler Bruchsal	Bärbel Simon Dorsten-Wulfen
Jürgen Brockhausen Grafschaft Bentheim	Kurt Hentrich Laubach	Robert Meyer-Ahrens Wilhelmshaven-Jade	Erwin Sinnwell Saarlouis
Klaus Buchbinder Menden	Joachim-Dieter Heppe Unna	Peter-Hartmut Miecke Hammelburg-Bad Brückenau	Josef Stegemann Datteln-Waltrop
Hanns-Jürgen Crailsheim München-Arabellapark	Egon Herms Herten	Rudolf Oschika Duisburg-Rheinhausen	Peter Streidt Strausberg
Dieter Dienst Speyer	Herbert Honert Koblenz	Ismael Pereyra Essen-Ludgerus	Heinrich Ullrich Radolfzell-Singen
Werner Fassing Hattersheim-Kriftel	Günter Huber Esslingen-Burg	Maximilian Pielmaier Weiden	Jürgen Weimer Tuttlingen
Barbara Fett Nürnberg-Sigena	Heinz-Josef Imsiecke Cloppenburg	Werner Reifert Bad Salzungen-Rhön-Werra	Reinhold Wien Plön
Heiko Flack Bautzen	Siegfried Jähn Hameln	Paul Ritter Offenburg	Hubertus, Frhr. Wrede Paderborn
Günter Franke Delitzsch	Oskar Jungmann Das Alte Land	Otfried Rumberg Witten	

Robert Meyer-Ahrens

Lions Club Wilhelmshaven-Jade

Wer die „Lions-Bibel“ 2014/2015 aufschlägt und unter dem LC Wilhelmshaven-Jade Prof. Meyer-Ahrens sucht, wird auf den ersten Blick ein volles Lions-Leben mit zahlreichen Funktionen finden.

Daraus kann schon der Schluss gezogen werden, dass Robert Meyer-Ahrens immer bereit gewesen ist, Verantwortung zu übernehmen - egal, welches Amt ihm anvertraut wurde. Beispielhaft sollen nur sein Präsidentenjahr von 1975/1976 und sein Distrikt-Governor-Jahr für den Distrikt NB-111 von 1985/1986 hervorgehoben werden.

Wer ihn gekannt hat, weiß, dass er ein Lion mit „Leib und Seele“ war. Nach seinem gelebten Selbstverständnis gehörte es auch, dem Club immer wieder den rechten Lions-Weg aufzuzeigen. Mit ihm verliert der Lions-Club Wilhelmshaven-Jade eines seiner Gründungsmitglieder.

Robert Meyer-Ahrens kam am 8. Juli 1918 in Goslar zur Welt, wo sein Vater für Naturwissenschaften als Gymnasiallehrer tätig war. Insoweit vorbelastet, studierte Robert Meyer-Ahrens nach dem Abitur und der Kriegszeit das Fach Chemie und schloss sein Studium mit dem Diplom

ab. Seinen Traum, als Freund des Segelsports Marineoffizier zu werden, konnte er sich aus begreiflichen Gründen nicht mehr erfüllen. Während des Weltkrieges wurde er unter anderem als Hubschrauberpilot eingesetzt und erlebte das Kriegsende in kanadischer Kriegsgefangenschaft. 1947 heiratete er seine Ingeborg, mit der er zwei Söhne hat, die beide als Akademiker in die Fußstapfen des Vaters getreten sind. Ä___ und an die er seine Liebe zum Segelsport weitergegeben hat.

Nach erfolgreicher Tätigkeit in der freien Wirtschaft wurde er „angeworben“, um in Wilhelmshaven die frühere Ingenieurakademie und jetzige Jade-Fachhochschule mit aufzubauen, wo er dann als zweiter Mann das Rektorat übernahm und bis zur Pensionierung lehrte.

Ganze Studenten- Generationen liebten ihren „Bomben-Robert“. In dieser Zeit war er als Sachverständiger tätig und blieb der Fachhochschule weiterhin verbunden. Bis weit in die 90-er Jahre hielt er seine berühmte und spektakuläre Weihnachtsvorlesung, die in Wilhelmshaven bis heute Gesprächsthema geblieben ist. Seine Nachbarn im „Neuender Busch“ pflegte er immer mit seiner auf der Hausterrasse installierten Kanone zu erfreuen – und zwar mit einem eigens gemixtem Feuerwerk.....

Nach langer und schwerer Krankheit verstarb Robert Meyer-Ahrens am 9. Oktober 2014 im 97. Lebensjahr. Nicht nur die Lions-Bewegung hat einen wertvollen Menschen verloren.

Friedrich W. Tiarks, LC Wilhelmshaven-Jade

Fred Huck

Lions Club MD-111 Deutschland

Der Blattmacher – Zum Tode von Fred Huck, langjähriger Chefredakteur des LION

18 Jahre war Fred Huck der ideenreiche „Mr. LION“, nun ist das „journalistische Urgestein“ in Anif bei Salzburg im Alter von 77 Jahren gestorben. Der ehemalige Chefredakteur unseres Magazins gehörte zu den engagierten, wortgewaltigen Lions, die ihrer Überzeugung wegen kein Blatt vor den Mund nahmen. Mehrere Jahre hatte ich das Vergnügen, mit Fred Huck Seite an Seite den LION zu gestalten. Es war eine Zeit des professionellen Miteinanders, bis er – krankheitsbedingt – seinen Posten als Chefredakteur nach 200 Ausgaben im Jahr 2005 aufgab – schweren Herzens und große Fußstapfen hinterlassend. Der deutsche und der internationale Lionismus haben ein sehr bedeutendes Mitglied verloren!



Fred Huck liebte das Leben, er war spontan, direkt, gebildet und kannte sich aus im wahren Leben. Dabei wollte der Springer-Mann eben nicht jedermanns Liebling sein. Wenn man den alten Klassikern glauben darf, wie dem weisen Solon, der einst zu Krösus sprach: „Niemand ist vor dem Tode glücklich zu schätzen“, so fällt es schwer, solches zu begreifen. Machtlos steht der Mensch vor seinem Schicksal. Hilflos betrachtet er seine Werke, um zu erkennen, wie schnell alles vorbei sein kann. Ziele, Träume, Hoffnungen. Die kleinen Dinge des Alltags, der Ärger und die Müh' - sie reduzieren sich auf ein Minimum. Fred Huck wusste das nur zu genau und ließ sich nicht bevormunden. Ihn in ein Klischee pressen zu wollen, das misslang den meisten, weil er davon überzeugt war, andere überzeugen zu müssen.

Und er liebte die schönen Dinge dieser schönen Welt: die

Formen und Farben, die Melodien und Bewegungen, die Momente, die die Würze des Lebens sind. Da verstand er es in seiner charmanten Grantigkeit, (fast) jeden mit auf seine Reise zu nehmen. Sein Talent, sein Fleiß, seine Kreativität zeichneten ihn ebenso aus wie sein Humor, seine Trinkfestigkeit und Lebenslust. Und was uns Freunde besonders an ihm gefiel: die Verlässlichkeit, die Freunden nun einmal gegeben ist. Echten Freunden.

Mit ihnen umgab er sich sehr gerne, ihnen offenbarte er sich auch sehr subtil, oft unter vier Augen. Dann war er Mensch, dann entdeckte man seinen weichen Kern, sein Mitgefühl, seine Sensibilität. Gerade diese Vielseitigkeit, ist es, die uns in Erinnerung bleibt. Es ist die „kleine Unsterblichkeit“ eines jeden Menschen, es sind seine Taten und seine Werke. Das hat Bestand!

Nein, es war gewiss nicht immer einfach mit ihm. Doch ein Mensch ohne Ecken und Kanten wäre langweilig, ein profilierter Journalist erst recht. Schon als ich Fred Huck kennen lernte, habe ich es als Glücksfall für die deutschen Lions empfunden, dass sie einen so - auch international - erfahrenen journalistischen Kollegen als Blattmacher für das Lions-Magazin gewinnen konnten. Wir Lions sagen daher Dank für diese Freundschaft, die schon etwas Besonderes war in den Tagen des allgemeinen Werteverlustes. Pfiat di, Fred!

Wenn Fred Huck uns nun von oben betrachtet, wird er uns vielleicht zurufen: „Grad in der schönsten Lebenspracht war es vorbei - es wurde Nacht. Doch strahle oben ich als Stern. Schaut auf! Ich grüße Euch von fern.“

Wulf Mämpel, stellvertretender Chefredakteur LION

Vermögensanlagen

Foto: © Gina Sanders – Fotolia.com

Inhalt

Wertbeständigkeit als Grundprinzip	66
Das Kunst-Investment	68
Die Farbe des Geldes	69
Grüner Fisher Investments	70
Startkapital für den Nachwuchs	71
Ein Phänomen mit sieben Siegeln	72
Für Sie entdeckt: Dr. Ehrhardt Vermögensverwaltung	74

pro aurum

Wertbeständigkeit als Grundprinzip

Gold genießt seit Jahrtausenden das Vertrauen aller Kulturen dieser Welt. In Zeiten systemischer Krisen entdecken Anleger und Sparer Edelmetalle wieder als sicheres Investment.

Wer sich mit Edelmetallen befasst, denkt in langfristigen Zyklen. Nicht kurzfristige Entwicklungen zählen, sondern das Zusammenspiel der Faktoren und seine Auswirkungen auf aktuelle Ereignisse. Denn Gold reagiert wie ein Seismograf auf fundamentale Erschütterungen und liefert Hinweise auf instabile Elemente. Wer die Zusammenhänge zu deuten weiß, nutzt rechtzeitig die Chancen und meidet die Risiken.

Als Robert Hartmann und Mirko Schmidt vor zehn Jahren das Edelmetallhandelshaus pro aurum gründeten, schien die Finanzwelt noch in Ordnung zu sein. Die europäische Gemeinschaftswährung hielt sich im vierten Jahr ihres Bestehens auf solidem Kurs, die Wirtschaftsleistung wuchs und die Preise für Gold stagnierten im unteren dreistelligen Bereich. Banken und Vermögensberater hatten sich weitgehend aus dem Edelmetallhandel zurückgezogen und maßen Gold und Silber als Investment kaum mehr eine Bedeutung zu.

Seither hat sich die Welt verändert. Die globalen Finanzmärkte stehen nach Wirtschafts-, Banken- und Schuldenkrisen stark unter Druck, europäische Nachbarstaaten kämpfen mit Verschuldungsquoten historischen Ausmaßes, für die sie mit einer steigenden



Der nachhaltige Vermögensschutz mit Edelmetallen ist die Kernphilosophie von Robert Hartmann (links) und Mirko Schmidt.



Das Goldhaus – Kompetenzzentrum rund um Edelmetalle. 42 Meter lang, 23 Meter breit und acht Meter hoch. Die Dimensionen sind abgeleitet vom Volumen der bis heute weltweit geförderten Goldmenge.

Arbeitslosigkeit und einer zunehmenden Verarmung breiter sozialer Schichten einen hohen Preis zahlen. Der Wirtschaftsmotor Deutschland wird nicht zuletzt mit billigem Geld am Laufen gehalten.

Der Goldpreis legte im gleichen Zeitraum massiv zu und pendelt sich aktuell auf einem mittleren vierstelligen Niveau ein. Das Phänomen, dass Gold auf lange Sicht negativ zu fundamentalen Wirtschaftsdaten korreliert, macht es gerade in ökonomisch unsicheren Zeiten so attraktiv. Für die ehemaligen Banker Hartmann und Schmidt sind Edelmetalle deshalb keine schnellen Renditeprodukte, sondern vielmehr ein unverzichtbarer Bestandteil im Vermögensportfolio, um vor inflationären Entwicklungen und Kaufkraftverlust geschützt zu sein.

Jüngste Schwankungen der Kurspreise änderten nichts daran, dass immer mehr Menschen einen Teil ihres Vermögens in Gold, Silber, Platin oder Palladium anlegen. Sie vertrauen auf den inneren Wert, der dem Rohstoff Edelmetall zu eigen ist, weil er im Gegensatz zu Papierwährungen selten, nicht beliebig vermehrbar, industriell wertvoll und überall auf der Welt als Zahlungsmittel akzeptiert ist. Münzen oder handliche Barren garantieren zudem Mobilität, Liquidität und

Wertbeständigkeit. Das macht Edelmetalle einzigartig und wertvoll.

Dieses Grundprinzip ließen die Unternehmensgründer in der Architektur ihrer Geschäftszentrale in München sichtbar werden. Das Goldhaus auf dem ehemaligen Flughafengelände München Riem symbolisiert Stabilität und Sicherheit. Das Gebäude in Form eines Goldbarrens entspricht mit seinen Außenmaßen von 42 Metern Länge, 23 Metern Breite und acht Metern Höhe etwa dem Volumen der bis heute geförderten Goldmenge weltweit. Die goldfarbenen Fassadenplatten bestehen aus recycelten Münzen. Im Untergrund befindet sich eine Hochsicherheitstresoranlage, in der die physischen Edelmetallbestände der pro aurum Kunden verwahrt werden.

Die insgesamt 135 Mitarbeiter in den pro aurum Niederlassungen verfügen über eine exzellente Fachexpertise rund um Edelmetalle. Neben dem klassischen An- und Verkauf von physischen Edelmetallen bietet pro aurum interessierten Kunden intelligente Gold- und Silbersparpläne, Fondsmöglichkeiten oder moderne Verwahrösungen an.

Weitere Informationen unter:
www.proaurum.de

GELD ODER GOLD? EDELMETALLE HALTEN JEDER ERSCHÜTTERUNG STAND.

SEIT JAHRHUNDERTEN EXISTIEREN WERTE, DIE AUCH FUNDAMENTALEN ERSCHÜTTERUNGEN
STAND GEHALTEN UND DADURCH LANGFRISTIG IHRE SUBSTANZ BEWAHRT HABEN: EDELMETALLE.

PRO AURUM KG

Joseph-Wild-Str. 12, 81829 München

Telefon: +49 (89) 444 584 - 0

E-Mail: info@proaurum.de

www.proaurum.de



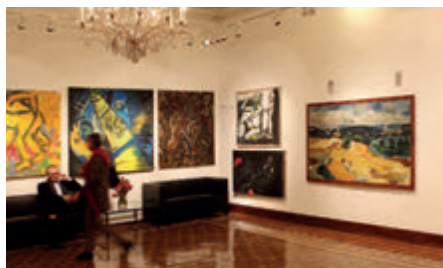
SCHÜTZEN SIE IHR VERMÖGEN MIT EDELMETALLEN.

BAD HOMBURG · BERLIN · DRESDEN · DÜSSELDORF · HAMBURG · MÜNCHEN · STUTTGART · WIEN · LUGANO · ZÜRICH · HONG KONG

Michael Kovacek, Geschäftsführer des Auktionshauses im Kinsky, Wien

Das Kunst-Investment mit vielen Facetten

„Auf dem Kunstmarkt explodieren die Preise!“, so und ähnlich lauten vermehrt die Headlines in den Medien, regelmäßig ergänzt durch fantastische Summen, die auf Auktionen in den USA und London für Kunstwerke erzielt wurden! Kunst scheint zu einem Spielball der Reichen und Mächtigen geworden zu sein, zum bunten Markt einer spekulativen Börse, ebenso unerreichbar für den „Normalbürger“ wie die Luxusdomänen dieser Welt. Diese Nachrichten von den globalen Finanz- und Kunstzentren spiegeln jedoch nur die Spitze eines ganz allgemein gewachsenen Interesses für Kunst in den letzten Jahrzehnten wider, eine Aufmerksamkeit, die sie wie wenig anderes mehr als verdient.



Kunst ist fraglos schon immer ein lohnenswertes Investment gewesen, selbst wenn nicht jedes erworbene Werk so sensationell im Wert steigen kann, wie die französischen Impressionisten im 20. Jahrhundert oder ein in den 1950er Jahren erworbene Schiele – Akt beziehungsweise Alfons Walde-Gemälde oder wie die in den 60er und 70er Jahren gekauften Arbeiten eines Arnulf Rainer oder einer Maria Lassnig. Es sollte auch jedem Investor klar sein, dass Kunst mehr als eine kühl kalkulierte Anlage ist; es wäre schlicht schade um den Aufwand, wenn man in diesen bemalten Stücken Leinwand oder Papier nicht auch ihr kreatives Potential erkennt und entdeckt. Kunst bietet einen Kosmos von Gedanken und Ideen, die ungemein anregend wirken können und jenseits des monetären Wertes große Genugtuung verschaffen. Letzteres hat auch bleibenden Wert, selbst wenn der eigene

Geschmack von der späteren Zeit nicht mehr bestätigt wird. Im Übrigen gilt ein langer Atem, für eine neue Beurteilung sollte man sich zumindest zehn bis zwanzig Jahre Zeit lassen, auch wenn sich der Handel mit vor allem zeitgenössischer Kunst gegenwärtig sehr beschleunigt hat.

Die wichtigste Voraussetzung für einen bleibenden Genuss und für ein gewinnbringendes Investment sind ein geschultes Auge und umfassende Information, wie es das bunte Spektrum an Museen, Galerien, Kunsthandlungen und Auktionshäusern begleitet von Fachliteratur mehr als ausreichend bietet. Man muss auch nicht weit reisen, Österreich und vor allem Wien sind in Sachen Kunst wieder zu einem Drehpunkt des internationalen Handels geworden, wie es die verschiedenen Kunstmesse und die vielfachen Auktionen eindrucksvoll belegen. Das Auktionshaus im Kinsky im gleichnamigen barocken Wiener Palais setzte vor 20 Jahren hier einen entscheidenden Impuls, um das Angebot und die



Firmensitz im Palais Kinsky

Präsentation heimischer wie internationaler Kunst auf ein hohes Niveau zu bringen. Der Sammler und Interessent erhält wichtige Fak-



Michael Kovacek, Geschäftsführer des Auktionshauses im Kinsky, Wien

ten rund um das Kunstwerk und seines Schöpfers und die Garantie für das Original. Schätzpreise spiegeln den gegenwärtigen Wert eines Künstlers am globalen Markt wider, der durch die bei der Auktion erzielten Zuschläge korrigiert oder bestätigt wird. Verschiedene Internetportale erlauben es auch dem Laien, Preisentwicklungen nachzuverfolgen, doch sollte die Meinung eines Experten immer eingeholt werden. Auktionshäuser, so auch das Kinsky offerieren ein großes Spektrum unterschiedlicher Kunstgattungen und -sparten von den Alten Meistern über Antiquitäten und Jugendstil-Objekten bis hin zur Zeitgenössischen Kunst. Das Angebot offeriert zudem ein breites finanzielles Spektrum, von wenigen hundert bis mehreren Millionen Euro und ermöglicht auch im Kleinen Qualität und zukünftiges Potential zu entdecken.

Der Erwerb von Kunst ist alles andere als eine trockene Angelegenheit. Das Blättern in den Katalogen, der Besuch der Schauausstellung, das Gespräch mit den Experten bieten ein angenehmes, anregendes Vorspiel, bis so mancher Sammler bei der Auktion eine Hochschau-bahn der Gefühle durchlebt, wenn die Preise eines gewünschten Objektes in die Höhe galoppieren und Entscheidungen in Sekundenschnelle erfolgen müssen. Der Mensch als Sammler und Jäger par excellence und die Kunst ein Investment mit vielen Facetten.

Weitere Informationen unter:

Auktionshaus im Kinsky GmbH
Palais Kinsky
Freyung 4, 1010 Wien
T. 0043 1 532 42 00
office@imkinsky.com · www.imkinsky.com

Laura Rottensteiner

Die Farbe des Geldes

Sinnvoll investieren in Erneuerbare Energien

Die Frage nach einem stabilen und gleichzeitig sinnvollen Investment stellt sich jedem, der sein Vermögen selbst verwaltet und ohne moralische Einbußen vermehren möchte. Welches Anlagemodell sich für welchen Anleger eignet, hängt maßgeblich von Parametern wie persönlicher Finanzplanung, der individuellen Vermögenssituation oder Vermögensstreuung ab. Grundsätzlich kann mit Blick auf den Finanzmarkt aber festgestellt werden, dass sich die Bedürfnisstruktur der Anleger gewandelt hat. Die Erfahrungswerte zeigen, dass die Märkte immer wieder destabilisiert wurden durch riskante Spekulationen auf der Suche nach dem schnellen Geld. Die Bereitschaft zu Investments mit potenziell enorm hohen Gewinnspannen und noch höherem Risiko ist im Zuge der aktuellen Finanzkrise allmählich dem Wunsch nach Stabilität und Transparenz gewichen. Bei vielen Anlegern entwickelt sich außerdem der steigende Anspruch auf eine attraktive und trotzdem ethisch einwandfreie Rendite.

Ökologische Geldanlagen – Rentabel und nachhaltig

Festgeldkonten und Sparbücher – ehemals

oft der Ausweg sicherheitsorientierter Anleger – sind in der Einlagenhöhe meist beschränkt und bieten in der aktuellen Niedrigzinsphase keine wirklich attraktive Option. Doch der Wunsch nach Stabilität, Rentabilität, Transparenz und Nachhaltigkeit kann durchaus vereint werden: Zum Beispiel durch eine Investition in Erneuerbare Energien. Hier investiert der Anleger in Energieerzeugungsanlagen, also in Sachwerte. Bei transparent ausgestalteten Beteiligungsmöglichkeiten ist für Anleger klar ersichtlich, welche Erträge „ihre“ Energieanlagen generiert haben. Zusätzliche Sicherheit gibt eine gesetzlich garantierte zwanzigjährige Einspeisevergütung, die eine gewisse Stabilität und Planbarkeit der Renditeerwartungen in der Regel zwischen vier bis sieben Prozent erlaubt.

Festverzinsliche Anleihe Kraftwerkspark II von Green City Energy – Ein europäischer Anlagenmix

Durch mehrere Energiearten, verschiedene Standorte und so auch voneinander unabhängige politische Rahmenbedingungen lässt sich das Risiko zusätzlich streuen. Diese Anlage-Strategie verfolgt zum Beispiel der

„Kraftwerkspark II“, eine Angebot des grünen Emissionshauses Green City Energy aus München. Das Investitionskonzept der festverzinslichen Anleihe sieht den Aufbau eines regenerativen Kraftwerkspools mit mehreren Wind-, Wasser- und Solarkraftanlagen in Deutschland und ausgewählten europäischen Chancenmärkten vor. Die Projekte werden nach definierten Investitionskriterien schrittweise erworben und durch die angebotene Anleihe finanziert. Ein norditalienisches Wasserkraftwerk sowie ein bayerischer Windpark befinden sich schon im Besitz des Kraftwerksparks. „Mit einer Laufzeit von zehn oder zwanzig Jahren bei einer Festverzinsung von 4,75 bzw. 5,75 Prozent und einem diversifizierten Anlagen-Portfolio können wir den Anlegern ein attraktives Angebot machen“, sagt Jens Mühlhaus, Vorstand von Green City Energy. „Das erste Kraftwerkspaket mit einem Emissionsvolumen von rund zehn Millionen Euro ist bereits vollständig platziert.“ Im nächsten Schritt investiert der Kraftwerkspark II in mehrere südfranzösische Solarenergieanlagen sowie einen Windpark im Schwarzwald.

Weitere Informationen

zu den Ökologischen Geldanlagen von Green City Energy finden Sie unter www.greencity-energy.de/kwpll
E-Mail anleger@greencity-energy.de
oder Tel. (0 89) 89 06 68-8 50.



Green City Energy
Der alternative Energiedienstleister

Beteiligen Sie sich an der Energiewende mit dem Kraftwerkspark II



Sachwertorientierte Geldanlage in Wind-, Wasser- und Solarkraftwerke

- Festverzinsliche Anleihe mit 4,75 % bzw. 5,75 %
- Laufzeit von 10 bzw. 20 Jahren
- Kein Agio, keine Nachschusspflicht
- Erstes Kraftwerkspaket bereits platziert
- Risikobegrenzung bei Projektentwicklung

Informieren Sie sich jetzt:
Tel.: 089/890 668-850 · anleger@greencity-energy.de
www.greencity-energy.de/kwpll

Thomas Grüner

Grüner Fisher Investments – *Die Finanzdienstleistung der Zukunft*

Wie kann der Finanzdienstleistungssektor den individuellen Bedürfnissen der Kunden gerecht werden, die erstklassigen Service und Ergebnisse fordern – und verdienen? Als eines der führenden Unternehmen in diesem Sektor kann Grüner Fisher Investments diese Frage beantworten: Durch Fachwissen, ständige Innovationen, Offenheit für Veränderungen, durch die Umsetzung neuer Ideen – frei von jeglichen Konventionen.

In Deutschland befindet sich das Vermögen privater Anleger traditionell und mehrheitlich in der Verwaltung von Banken und Versicherungskonzernen. Diese Institutionen verfügen über eine Vielzahl von Serviceleistungen und Produkten, bieten ihren Kunden aber im Endeffekt fast immer nicht mehr als eine Standard-Lösung an. Der Verkauf hauseigener Produkte steht bei Banken im Vordergrund und führt unweigerlich zu schwerwiegenden Interessenskonflikten.

Grüner Fisher Investments geht hier völlig neue Wege und bietet seinen Kunden ein individuell gestaltetes Portfoliomanagement – unabhängig, transparent und frei von Interessenskonflikten. Die Ziele unserer Kunden

stehen dabei im absoluten Fokus – und werden mit all unserer strategischen und serviceorientierten Erfahrung verfolgt. Um diese Ziele zu erreichen, legen wir größten Wert auf die Spezialisierung unserer Mitarbeiter. Wir haben eindeutige Rollenzuweisungen für jeden spezifischen Teil des Vermögensverwaltungsprozesses geschaffen.

Der Anlageausschuss gibt die strategische Ausrichtung des Unternehmens vor. Unterstützt durch eine große Research-Abteilung, die hochwertige Analysen und relevante Informationen zur Verfügung stellt, arbeitet der Anlageausschuss ständig daran, die wahrscheinlichste Marktentwicklung der Zukunft zu antizipieren und die besten Investments für die entsprechenden Szenarien auszuwählen. Unser Trading-Team setzt die Vorgaben des Anlageausschusses letztendlich um. Das Backoffice unterstützt alle technischen Vorgänge, die das Konto / Depot und jegliche Art der Dokumentation betreffen. Der Investmentberater kann sich schlussendlich voll und ganz der Kundenbetreuung widmen – diese Betreuung ist insbesondere strikt von der Kundenakquise getrennt. Unsere Berater verkaufen keine Produkte, sondern

stellen sicher, dass das jeweilige Portfolio stets maßgeschneidert auf die Kunden angepasst ist. Unsere Investmentberater betreuen Bestandskunden und begleiten Neukunden von Anfang an. Sie kennen die Ziele, Wünsche und die finanzielle Situation des Kunden und können das Portfolio stets flexibel an eventuelle Änderungen der Lebensumstände anpassen. Dieser Mehrwert macht sich für die Kunden unmittelbar bemerkbar und ist in dieser Form in der Finanzdienstleistungsbranche einzigartig. Viele Finanzprofis versuchen, sämtliche Teilaufgaben des Vermögensverwaltungsprozesses gleichzeitig zu erledigen – aus unserer Sicht eine kaum zu meisternde Herkulesaufgabe. Die Arbeit eines Tages ist zeitlich begrenzt, wer alles auf einmal machen will, muss gegen die sinkende Qualität der verrichteten Arbeit ankämpfen.

Unser amerikanischer Partner, der Milliardär Ken Fisher, hat diese Struktur über seine mehr als 30 Jahre andauernde Tätigkeit als Vermögensverwalter hinweg entwickelt. Sein Markenzeichen ist, sich nie zu scheuen, konventionelles Wissen anzufechten – sowohl im Portfoliomanagement als auch in der Unternehmensführung. Wir glauben, dass wir durch unsere innovative und zukunftsorientierte Herangehensweise an das Thema Finanzdienstleistung langfristig lohnende Ergebnisse für unsere Kunden und Angestellten gleichermaßen erzielen können: Kunden wissen ihr Geld bei uns in sicheren Händen. Mitarbeiter können ihre Talente bei uns voll entfalten und ihre eigene Karriere bestimmen.



Ken Fisher



Thomas Grüner

Weitere Informationen unter:

Grüner Fisher Investments
Sportstr. 2, 67688 Rodenbach
Tel. (0 63 74) 99 11-0
E-Mail: info@gruener-fisher.de
www.gruener-fisher.de

Thomas Meier, persönlich haftender Gesellschafter der Sutor Bank

Startkapital für den Nachwuchs

Der Kapitalmarkt belohnt Langfristigkeit – was liegt da näher, als mit der Geldanlage früh zu starten.

Wer eine Familie gründet, hat mit der Gegenwart alle Hände voll zu tun. Dabei sollte aber der Blick in Richtung finanzieller Zukunft nicht vergessen werden. Richtig kostspielig wird der Nachwuchs vor allem in der Ausbildungsphase, etwa wenn Auslandsaufenthalte geplant werden oder Studiengebühren anfallen. Eltern wissen: Wem später alle Türen offen stehen sollen, muss rechtzeitig mit dem Sparen beginnen. Wer schon ab der Geburt des Kindes damit startet, regelmäßig in ein Depot einzuzahlen, den belohnt der Zinseszins mit einem beträchtlichen Vermögenszuwachs. Auch Einschulung, Geburtstag oder Weihnachten

sind gute Gelegenheiten, ein „Kinder-Depot“ zu eröffnen. Sparsbuch, Ausbildungsversicherung oder Bundesschatzbriefe sind in der Nullzinsphase als Finanzanlage nicht mehr zeitgemäß: Die nötige Flexibilität und attraktive Renditen bieten heute Wertpapiere. Der Bankenverband empfahl kürzlich Aktien, Aktienfonds, Mischfonds, etwa in Form preiswerter ETFs, als geeignete Anlageformen.

Aber nicht jeder vertraut sein Geld mit gutem Gefühl dem Kapitalmarkt mit seinen schwankenden Erträgen an. Mit einem breit gestreuten Fonds-Portfolio kann man sich jedoch vor den Risiken des Kapitalmarkts schützen und gleichzeitig die Renditechancen erhöhen. Eine Vermögensberatung hilft, eine individuelle Anlage-Strategie zu definieren, die langfristige Ziele und die persönliche Risikoneigung berücksichtigt. Bei einer Vermögensverwaltung wird die Umsetzung dieser Strategie gleich mit übernommen. So lässt sich trotz Börsenschwankungen ruhig schlafen und ein langfristiger, von Eltern oder dem Familien-



Thomas Meier, LC Henstedt-Ulzburg.

kreis mit regelmäßigen oder einmaligen Einzahlungen unterstützter Vermögensaufbau sichern.

Gerade Heranwachsende, egal ob einmalig ein Betrag angelegt werden soll oder regelmäßig aufgestockt wird, profitieren von einer professionellen Vermögensverwaltung. Gleich vom ersten eingezahlten Euro an investieren sie etwa mit unseren Sutor PrivatbankPortfolios und auch dem PrivatbankBuch in ein weltweit gestreutes Fondsportfolio aus preiswerten Index- und Anlageklassenfonds, betreut von den mehrfach ausgezeichneten Anlageexperten der Sutor Bank.

Weitere Informationen unter:

www.sutorbank.de/lions

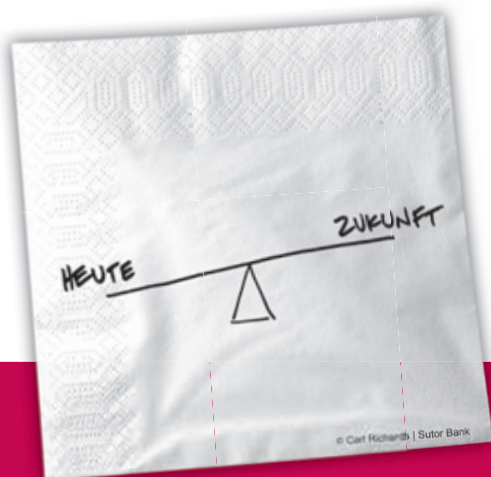


Foto: Sutor Bank

Anzeige

SUTORBANK

HAMBURGISCHE PRIVATBANKIERS SEIT 1921



DIE PRIVATBANK FÜR ALLE.

Heute leben und für die Zukunft planen. Wir beraten Sie gern und übernehmen Ihren professionellen Vermögensaufbau. Unabhängig vom Anlagebetrag, von Anfang an.

Die Sutor Bank betreut seit 1921 vermögende Privatkunden und Stiftungen in Hamburg – jetzt auch mit flexiblen Online-Portfolios.

◀ *Finanztipp-Serviette von NYTimes-Blogger Carl Richards für www.anlage-wissen.de*



Tel.: 040 8090685 940 | www.sutorbank.de/lions

UNABHÄNGIG. PRODUKTNEUTRAL. INHABERGEFÜHRT.

Christoph Weber

„Family Office“:

Ein Phänomen mit sieben Siegeln

Unzweifelhaft bietet das Institut des Family Office gerade für Unternehmerfamilien einen großen Mehrwert bei der Steuerung des eigenen Privatvermögens. In Anlehnung an das eigene Unternehmen und dessen Führungsstrukturen stellt es von seiner Grundidee her quasi das Management, die Controllingabteilung, den Einkauf, die Buchhaltung und das Sekretariat in einem dar.

Das Phänomen „Family Office“ ist aber den meisten Unternehmerfamilien noch völlig unbekannt oder zumindest ein „Buch mit sieben Siegeln“. Vor vielen Jahren als Antwort auf die zunehmende Provisionsorientierung vieler Banken und als gutes und ehrliches Modell interessenkonfliktfreier Steuerung großer Familienvermögen aus den USA importiert, hat die Umsetzung der Grundidee des „Family Office“ in Deutschland mittlerweile einen Facettenreichtum unterschiedlichster Angebotsstrukturen diverser Finanzdienstleister erreicht. Aber nicht überall, wo Family Office draufsteht, ist auch noch viel vom Ursprungsprinzip erhalten geblieben.

Der Begriff „Family Office“

Für den Begriff „Family Office“ gibt es in Deutschland keine gesetzliche Definition. Laut Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) handelt es sich um ein Finanzdienstleistungsinstitut egal welcher Rechtsform, dessen Geschäftstätigkeit auf die bankenunabhängige Verwaltung großer Privatvermögen ausgerichtet ist. Der Begriff ist nicht geschützt. Allerdings gibt es seit September dieses Jahres einen Verband, Verband unabhängiger Family Offices, der klare Definitionsmerkmale vorgibt und sich bemühen wird, die Interessen der Verbraucher wahrzunehmen. Bekannterweise wird der ursprünglich aus den USA stammende Begriff „Family Office“ mittlerweile im deutschen Finanzdienstleistungssektor vielseitig verwendet.

Die Anzahl der von den Familien selbst gegründeten Family Office-Strukturen (sog. Single Family Offices) tritt gegenüber dem Kreis gewinnorientierter Finanzdienstleistungsanbieter, die vieles andere unter gleichem Namen verkaufen, immer mehr in den Hintergrund.

Ursprung und Entstehung

Das moderne Konzept des Family Office entstand 1838 in den USA mit Gründung des „House of Morgan“ durch J. P. Morgan. Zunächst war das Family Office nur auf die Familie Morgan und deren Vermögensstrukturen ausgerichtet – als klassisches Single Family Office. Später betreute man aber auch andere vermögende Familien. Es folgten die Guggenheims, die Ponds, die Astors oder die Vanderbilts. Es entstand das Multi Family Office. 1882 wurde von John D. Rockefeller das familieneigene Rockefeller Family Office gegründet, das bis heute existiert und auch andere Familien betreut. 1907 gründete Henry Phipps das „Bessemer Trust Management“, das ebenfalls zunächst familieneigenes und später auch fremdes Vermögen verwaltete.

Family Office in Deutschland

In Deutschland hat sich die Ursprungsidee des Single Family Office seit Anfang der 1990er Jahre sukzessive etabliert. Der typische Anlass zur Gründung eines Family Office ist der Verkauf des eigenen Unternehmens und der Wunsch, die nun für die private Vermögensanlage zur Verfügung stehenden Gelder auf Grundlage einer individuell und nur an der Bedarfssituation der eigenen Familie ausgerichteten Strategie zu investieren. Die Umsetzung und spätere Steuerung erfolgt idealerweise durch ein Team von Mitarbeitern, die ausschließlich den Interessen der Familie verpflichtet sind. Das Family Office stellt also in der Ursprungsausprägung das

hauseigene Finanz-Backoffice dar, das quasi den verlängerten Arm der Familie beim Vermögensmanagement bildet und daher als deren Stellvertreter alle operativen Einheiten wie Banken, Vermögens- und Immobilienverwalter kontrolliert und steuert. Diese Grundidee wurde vor einigen Jahren von diversen bankgebundenen und bankunabhängigen Finanzdienstleistern als eigenes Geschäftsfeld entdeckt und in unterschiedlichen Ausprägungen abgewandelt.

Ausprägungen von Family Office in Deutschland

In den letzten zwei Jahrzehnten hat sich in Deutschland eine breitgefächerte Family Office-Landschaft herausgebildet:

Klassisches Single Family Office

Zunächst gibt es auch heute noch Unternehmerfamilien, die sich - insbesondere nach erfolgtem Unternehmensverkauf - entschließen, ein eigenes Team von Mitarbeitern einzustellen und diese in eigenen Räumlichkeiten lediglich für die eigene Familie arbeiten zu lassen. Die notwendige technische Infrastruktur - wie bspw. ein transparentes Reportingsystem - wird dann bei spezialisierten Dienstleistern eingekauft. Die Etablierung einer hauseigenen Lösung ist sehr aufwendig und teuer und lohnt sich daher erst ab einem stattlichen dreistelligen Millionenvermögen (mehr als 400 Mio. Euro freies Vermögen).

Klassisches Multi Family Office

Da nicht jede mittelständische Unternehmerfamilie selbst nach erfolgreichem Exit mit einer solchen Größenordnung privaten Vermögens aufwarten kann, tun sich nicht selten mehrere Familien zusammen und gründen ein gemeinsames Family Office. Sie nutzen gemeinschaftlich alle personellen, technischen und räumlichen Kapazitäten und teilen sich die Kosten. Dies kann sehr sinnvoll

sein, selbst wenn die einzelnen Familien unterschiedliche Vermögensstrategien verfolgen. Ein leistungsfähiges Multi Family Office kann hier sehr gut differenzieren und jeweils individuelle familiäre Strukturen aufbauen.

Gewerblich geprägte Family Office Strukturen

Klassische Family Office Ausprägungen sind in der Regel betriebswirtschaftlich nicht ertragsorientiert ausgerichtet, sondern leben nach dem Kostendeckungsprinzip. Letztlich ist es auch kaum realisierbar, ein reines Family Office profitabel zu führen, d.h. neben der Finanzierung der laufenden Kosten für Personal, technische Infrastruktur und Raum einen angemessenen Unternehmerlohn bzw. Gewinn zu erwirtschaften. Daher muss ein Family Office Dienstleister, will er denn gewinnorientiert arbeiten, Aktivitäten auf den meist lukrativen Feldern entwickeln, die ein klassisches Family Office eigentlich konsequent nach außen mandatiert. Der Dienstleister wird daher typische Wertpapiervermögensverwaltung anbieten, Fonds emittieren oder für seine Mandanten sog. Private Placements kreieren. Im Zweifel wird er seinen Geschäftsbetrieb neben dem typischen Betreuungshonorar auch über die Generierung von Provisionen finanzieren müssen.

Das gewerbliche Family Office

Aber auch (Finanz-) Dienstleister, die bisher noch keine Berührung zum Grundprinzip Family Office hatten, entdecken für sich den Mehrwert eines solchen Leistungsangebotes. Kaum eine Bank, die den vermögenden Privatkunden im Fokus hat, verzichtet heute auf eine eigene Abteilung, die zumindest den Namen „Family Office“ trägt.

Auch die Gruppe der Vermögensverwalter, die neben ihrem angestammten Aufgabengebiet des Asset-Managements mittlerweile zusätzliche Dienstleistungen unter dem Begriff „Family Office“ anbieten, wird zunehmend größer. Selbst einige größere Steuerberater/Wirtschaftsprüfer haben in ihren Gesellschaften entsprechende Einheiten gebildet, um ihren Mandanten ein Add-on anbieten zu können. Bei all diesen Organisationsformen ist Family Office nicht selten Nebensache. Den gewerblich geprägten Lösungen mangelt

Zur Person

Christoph Weber ist geschäftsführender Gesellschafter des WSH Family Office in Düsseldorf, das er 1999 mit zwei Unternehmern als klassisches Multi Family Office für die Gründerfamilien sowie eine begrenzte Anzahl weiterer Unternehmerfamilien gründete. Seit vielen Jahren hat er sich im Dialog mit der Wissenschaft der Aufklärungsarbeit über das Institut des Unternehmer Family Office verschrieben. Weber ist zudem Gründungsmitglied und Vorsitzender des Vorstandes des neu gegründeten Verbandes unabhängiger Family Offices (VuFO).



es zudem nicht selten an der „Interessenkonfliktfreiheit“ der klassischen Family Office Idee, oder es fehlt ihnen der ganzheitliche Ansatz, da sie sich nur auf bestimmte Teilgebiete (bspw. die Kontrolle des Wertpapiervermögens oder das steuerliche Controlling des Vermögens) konzentrieren.

Für jede Unternehmerfamilie das passende Office

Nun muss nicht jeder nicht klassische Family Office-Anbieter die Interessen seiner Kunden/Mandanten weniger im Fokus haben als der Purist unter den Familienbüros. Aber die Familie, die nach einer Alternative für eine teure hauseigene Lösung (Single Family Office) sucht, sollte sich sehr eingehend mit den eigenen Erwartungen an ein Family Office beschäftigen und ein differenziertes Anforderungsprofil erstellen. Mit dieser Checkliste sollte sodann einzelnen Anbietern sehr genau auf den Zahn gefühlt werden. Bei allen Fragen nach fachlicher Kompetenz, dem inhaltlichen Leistungsspektrum und der Qualität des Reportings sollte allerdings eines klar sein: Je weniger ich bereit bin, Abstriche an der Interessenkonfliktfreiheit meines

künftigen Controllingteams zu machen, desto mehr muss ich mich auf die Unabhängigkeit des Partners verlassen können, aber desto bereiter muss ich auch sein, die Kosten für die Unterhaltung meines Familienbüros vollumfänglich zu tragen. So mag grundsätzlich jeder Ratsuchende den Finanzpartner finden können, der seiner Erwartungshaltung entspricht.

Fazit

Ein Family Office kann für eine Unternehmerfamilie beim Aufbau, der strategischen Ausrichtung und der Steuerung ihres Privatvermögens einen großen Mehrwert leisten, indem es ähnlich professionelle und effiziente Managementstrukturen bietet, wie die Familie sie im eigenen Unternehmen kennt. Um das Mehrwertpotential auch optimal ausnutzen zu können, sollte ein Family Office aber als loyaler Sachverwalter einzig den Interessen der Unternehmerfamilie verpflichtet sein. Jeder Abstrich an der Interessenkonfliktfreiheit des eingesetzten Family Office mag u.U. dessen Kosten senken, droht sich aber am Ende zu Lasten der Performance auszuwirken.

WSH Deutsche Vermögenstreuhand Gesellschaft für Vermögensstrukturberatung und Family Office mbH

Niederrheinstraße 40-42 | 40474 Düsseldorf
info@w-s-h.com | www.w-s-h.com

Uwe Adamla

Für Sie entdeckt: Dr. Ehrhardt Vermögensverwaltung

Seit über vier Jahrzehnten setzt die familiengeführte und banken-unabhängige Vermögensverwaltung Maßstäbe in der individuellen Betreuung von Kunden – mit erstklassiger Performance bei möglichst großer Sicherheit.

Diskretion gehört bei dieser Adresse zum guten Ton beim Umgang mit vermögenden Kunden, doch haben bis dato nur wirklich eingeweihte Anleger etwas von ihr gehört. Dabei muss die Dr. Ehrhardt Vermögensverwaltung sich sicherlich nicht verstecken. Der Patron und Unternehmensgründer Dr. Jens Ehrhardt gehört in der deutschen Finanzbranche zu den Granden und wird mit seiner Expertise landauf, landab geschätzt. Über vier Jahrzehnte führte er das Unternehmen zusammen mit gut 100 Beschäftigten aus dem kleinen, aber feinen Pullach bei München hinauf in die Top-Liga der deutschen Vermögensverwalter.

Ausgezeichneter Vermögensverwalter

Das Börsengeschehen wird mit der zunehmenden Verflechtung und Komplexität der



Ausgezeichnet durch Euro am Sonntag, Euro sowie BÖRSE ONLINE am 07.02.2014 in München, Quelle: Euro am Sonntag 06/2014

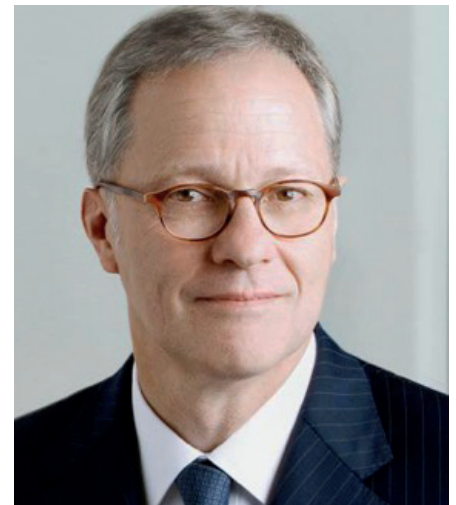
internationalen Finanzmärkte immer schnelllebig und anspruchsvoller. Mit zunehmenden Vermögen steigen die Anforderungen. Die Erfolgsfaktoren für eine gute Dienstleistung klingen einfach: Strikte Orientierung an den individuellen Kundenbedürfnissen, ein werterhaltungsorientierter Investmentansatz sowie ein Team, das sich durch große Erfahrung und Kontinuität auszeichnet. Doch die Erwirtschaftung einer nachhaltigen Rendite über viele Jahre hinweg ist natürlich keine Selbstverständlichkeit. Hier hat unser Haus bereits über vier Jahrzehnte kontinuierlich außerordentliche Leistungen gezeigt und dies mit vielfachen Auszeichnungen und Ehrungen bestätigt. Gerade in diesem Jahr wurde Dr. Ehrhardt als Vermögensverwalter des Jahres ausgezeichnet.

Persönliche Betreuung vor Ort und klare Kostenstruktur

Das persönliche Gespräch ist gerade in der Betreuung vermögender Privatkunden, die sehr stark auf Vertrauen basiert, ein wichtiges Instrument. Schließlich muss immer neu bewertet werden, ob die gewählte Anlagestrategie mit den Zielen, der Einkommens- und Vermögenssituation sowie mit den Risikopräferenzen des Kapitalanlegers übereinstimmt.

Mit unseren Standorten in Köln, Frankfurt am Main sowie Pullach bei München sind wir nah am Kunden und unsere persönlichen Ansprechpartner zeichnen sich neben Ihrer Kompetenz durch eine langjährige Zusammenarbeit aus.

Für eine Betreuung durch unser Haus ist in den meisten Fällen nicht einmal ein Wechsel der Hausbank erforderlich. Unser Service analysiert die Kostentreiber der Bank in den Wertpapierdepots und schafft durch unsere



Uwe Adamla, Vorstand Dr. Ehrhardt Vermögensverwaltung

Großkundenrabatte Konditionen, wie sie so nur institutionellen Investoren gewährt werden.

Methodischer Ansatz und Neutralität

Mit der FMM-Methode, die fundamentale, monetäre und markttechnische Indikatoren bei der Vermögensverwaltung berücksichtigt, entwickelte Dr. Ehrhardt einen eigenen Analyseansatz, der darauf ausgerichtet ist, unabhängig vom Auf und Ab an den Börsen positive Erträge zu erzielen. Zunächst liefert das fundamentale Research, mit dem die Kennzahlen der Unternehmen analysiert werden, Aussagen zur jeweiligen Aktie. Dann erfolgt die Auswertung der monetären Entwicklung. So analysieren die Finanzexperten in Pullach die Zinsentscheidungen der Notenbanken und ob sich die Liquiditätsversorgung an den Kapitalmärkten ändert. Als dritte Komponente liefert die Markttechnik wichtige Signale für die Kapitalanlage.

Uwe Adamla, Vorstand Dr. Ehrhardt Vermögensverwaltung:

„Unsere Analysemethode und Anlagepolitik werden nicht nur von Presse und Rating-Agenturen in besonderem Maße anerkannt, auch das Vertrauen unserer langjährigen Kunden sowie das nachhaltige Wachstum im Neukundensegment dokumentieren dies eindrucksvoll.“

Weitere Informationen unter:
www.dje.de

Impressum Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: **Ulrich Stoltenberg**

Manuskripte bitte an die Redaktion des LION:

Ulrich Stoltenberg · Deutz-Mülheimer Straße 227 · 51063 Köln
Tel 02 21 26007646 · erreichbar Di. 11 - 14 Uhr und 16 - 20 Uhr
Fax 02 21 26007646 · chefredakteur@lions.de

Stellv. Chefredakteur: **Wulf Mämpel** · Weg zur Platte 102 · 45133 Essen
Tel 0201 2463935 · Fax 0201 3844770 · w.maempel@web.de

Redaktionelle Mitarbeit: **Astrid J. Schauerte**

Design & Satz: **Kai-Alexander Sommerfeld & René Adam**
Tel 06471 509 609 · www.dcagentur.de

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**
Industriestraße 15 · 76829 Landau/Pfalz · www.pva.de

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**
Tel 06341 142-253 · Fax 06341 142-317

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges · Druckerei, Verlag, Agentur**
Postfach 102370 · 44723 Bochum · www.skala.de · sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droegel**
Tel (02 34) 92 14-111 · Fax (02 34) 92 14-102

Redaktionsschluss: **1. des Monats** / Anzeigenschluss: **10. des Vormonats**

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte und Fotos zu bearbeiten.

Das LION-Magazin, das offizielle Organ von Lions Clubs International, herausgegeben kraft Vollmacht des internationalen Vorstands in 20 Sprachen: Chinesisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Finnisch, Flämisch-Französisch, Französisch, Griechisch, Hindi, Niederländisch, Isländisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Norwegisch, Portugiesisch, Schwedisch, Spanisch, Thailändisch und Türkisch.



We Serve

Executive Officers

President Joseph Preston, Arizona/USA

Immediate Past President Barry J. Palmer North Maitland/Australien	First Vice President Dr. Jitsuhiro Yamada Gifu-ken/Japan	Second Vice President Robert E. Corlew Tennessee, USA
--	--	---

Kontakt über Clubs International, 300 W. 22nd St., Oak Brook, Illinois/USA, T +1 60523-8842

Directors

Second Year Directors (Internationale Direktoren im 2. Amtsjahr)

Fabio de Almeida	São Paulo, Brazil
Lawrence A. „Larry“ Dicus	California, USA
Roberto Fresia	Albissola Marina, Italy
Alexis Vincent Gomes	Pointe-Noire, Republic of Congo;
Cynthia B. Gregg	Pennsylvania, USA
Byung-Gi Kim	Gwangju, Korea
Esther LaMothe	Michigan, USA
Yves Léveillé	Quebec, Canada
Teresa Mann	Hong Kong China
Raju V. Manwani	Mumbai, India
William A. McKinney	Illinois, USA
Michael Edward Molenda	Minnesota, USA
John Pettis Jr.	Massachusetts, USA
Robert Rettby	Neuchâtel, Switzerland
Emine Oya Sebük	Istanbul, Turkey
Hidenori Shimizu	Gunma, Japan
Dr. Steven Tremaroli	New York, USA

First Year Directors (Internationale Direktoren im ersten Amtsjahr)

Svein Øystein Berntsen	Hetlevik, Norway
Jorge Andrés Bortolozzi	Coronda, Argentina
Eric R. Carter	Auckland, New Zealand
Charlie Chan	Singapore, Singapore
Jack Epperson	Dayton, Nevada, USA
Edward Farrington	Milford, New Hampshire, USA
Karla N. Harris	South Milwaukee, Wisconsin
Robert S. Littlefield Ph. D.	Moorhead, Minnesota, USA
Ratnaswamy Murugan	Kerala, India
Yoshinori Nishikawa	Himeji, Hyogo, Japan
George Th. Papas	Limassol, Cyprus
Jouko Ruissalo	Helsinki, Finland
N.S. Sankar, Chennai	Tamil Nadu, India
A.D. Don Shove Everett	Washington, USA
Kembra L. Smith	Decatur, Georgia, USA
Dr. Joong-Ho Son	Daejeon, Republic of Korea
Linda L. Tincher	Riley, Indiana, USA

Herausgeber der deutschsprachigen
Lizenzausgabe: **MD 111**
Erscheinungsweise: elfmal im Jahr
Druckauflage: 48.785 / 2. Quartal 2014



Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 42 gültig.
Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland 28,40 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: 30,10 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft 2 Euro (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift LION ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

LIONS INTERNATIONAL – DER HAUPTSITZ

The International Association of Lions Clubs
300 W 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook
Tel. 001 [630] 5 71 - 54 66

Durchwahlen der Abteilungen:

Fragen zum M & A-Report 312
Rechtsabteilung 298
Versicherungs-Probleme 202

LCIF-Abteilung

Allgemeine Informationen 383
Entwicklung des Programms 395, 396
Grants 292, 580, 507
Melvin Jones Fellowships 293, 517
Programme und PR 386, 508

Leadership-Abteilung

Allgemeine Informationen 367
Institute 387
Seminare und Workshops 544
Programm-Entwicklung 578

Weltkongresse

Allgemeine Informationen 281
Unterbringung 284, 390

Internationale Aktivitäten

Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs .. 315, 316
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen 500
Youth Outreach-Program 330
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm 323
Alles über Sicherhaltung und Hilfe für Gehörlose,
Anlaufstelle für SF-Beauftragte etc. 318, 320

Mitgliedschaft

Charter und
Clubaufbau 305, 306
Mitgliedschaftsprogramme 322
Namensänderungen 306
Neue Clubs (und Proteste) 305
Marketing und Unterlagen für Clubgründungen 307
Marketing-Unterlagen 520, 522
Formulare für neue Mitglieder und Transfer 322
Mitglieder-Auszeichnungen 339, 340, 341
Fragen zum Budget, DG-Spesen 220, 221

Club-Bedarf

Allgemeine
Informationen 252, 253, 261
Bestellungen 262
Versand 276
Friedensplakat-Wettbewerb 358
PR- und Produktionsabteilung 358, 360, 363

Auktion 25.–27. November 2014

Alte Meister – Bilder des 19. Jahrhunderts – Antiquitäten – Jugendstil & Design – Klassische Moderne – Zeitgenössische Kunst

Besichtigung von 20.–27. November 2014, Mo–Fr 10–18, Sa 10–17, So 11–17 Uhr

Katalogbestellung & Information T +43 1 532 42 00, office@imkinsky.com, Online Katalog www.imkinsky.com

Online Bidding! Informationen & Registrierung unter online.imkinsky.com



Leo Putz, *Am Strand in Rio (Copacabana)* (Detail), 1931, Öl auf Karton, 49,5 × 62,5 cm, € 25.000–50.000

Für unsere kommenden Auktionen suchen wir hochwertige Kunstwerke.

Schicken Sie uns vorab Fotos, wir besichtigen Ihre Kunst auch vor Ort.

Alte Meister

Mag. Karen Schmid, T +43 1 532 42 00-20, schmid@imkinsky.com

Bilder des 19. Jahrhunderts

Mag. Monika Schweighofer, T +43 1 532 42 00-10, schweighofer@imkinsky.com

Antiquitäten

Mag. Roswitha Holly, T +43 1 532 42 00-19, holly@imkinsky.com

Jugendstil & Design

Mag. Roswitha Holly, T +43 1 532 42 00-19, holly@imkinsky.com

Klassische Moderne

Mag. Claudia Mörth-Gasser, T +43 1 532 42 00-14, moerth-gasser@imkinsky.com

Zeitgenössische Kunst

Mag. Astrid Pfeiffer, T +43 1 532 42 00-13, pfeiffer@imkinsky.com

Zusätzlich zu unseren Expertinnen stehen Ihnen **Michael Kovacek** und **Ernst Ploil**, geschäftsführende Gesellschafter des Auktionshauses *im Kinsky*, auf Wunsch als Berater zur Verfügung. **Private Sale:** Wir vermitteln auch privat!

